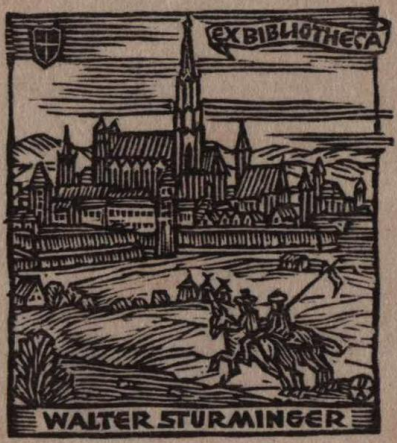
Wienbibliothek im Rathaus
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A
1
1827
2. Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Neulerchenfeld.
Mit einem Übersichts-Plane.

Erstes Heft.


EX BIBLIOTHECA
WALTER STURMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.

An den Linien.

Neulerchenfeld.

Mit einem Uebersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1827.

A 14.475

2. Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.755

Neulerchenfeld, ein Dorf an der Linie gleichen Namens, liegt auf einem, dem Stifte Klosterneuburg angehörigen Grunde.

Zuerst stand hier nur ein einzelnes Wirthshaus, was noch gegenwärtig unweit dem Linienthore zum Lauf ins Feld (Haus Nr. 3.) genannt wird.

Der Anfang des neuen Anbaues soll erst im Jahre 1703 geschehen seyn.

Als die Linien errichtet wurden, (1704) mußte der heutige Vorstadtsgrund Altlerchenfeld, von dem Orte Neulerchenfeld getrennt werden, und schon um das Jahr 1713 zählte dieser neue Anbau 45 Häuser, welche sich bis nun auf die Zahl von 156 vermehrten.

Von dem Lerchenfange, womit sich in älteren Zeiten der Hof öfters zu belustigen pflegte, erhielt dieser Ort zum Unterschiede von dem Vor-

stadtsgrunde inner der Linie gleichen Namens, die Benennung Neulerchenfeld.

Da nun dieser Ort immer größer wurde, und auch die Volks-Ansiedlung sich ungemein vermehrte, so wurde im Jahre 1732 auf Kosten der Gemeinde eine eigene Kirche (mit 2 Thürmen) erbauet, und zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes geweiht.

Durch die Erbauung dieser Kirche wurde Neulerchenfeld von der Pfarre zu Ottogrinn (als die eigentliche Mutterkirche) getrennet, und zu einer eigenen Pfarre erhoben.

Eine vorzügliche Zierde erhielt auch Neulerchenfeld gegen Ende des siebenzehnten Jahrhunderts; als auf den öden Gestätten-Platze des Ottogrinnerbaches niedliche Gärten angelegt wurden, die nun diesem Orte nicht nur ein sehr schönes Ansehen geben, sondern auch des Abends, wenn diese Wirthshausgärten beleuchtet, durch die von allen Seiten herschallenden Musiker, dann die unaufhörlich hin- und wieder wandelnde Volksmenge, ein äußerst angenehmes Schauspiel darstellen *).

---

*) Täglich kommen eine Menge Gäste hieher, vorzüglich aber in der Fastenzeit, und in den Sommermonaten, überhaupt aber an Sonn- und Feyertagen, an welchen sich öfters

In der Mitte der Hauptstraße befindet sich ein steinernes Brunnenbecken mit einer Pyramiede, worauf das Bildniß Josephs II. angebracht ist.

Neu-Lerchenfeld zeichnet sich übrigens auch als ein regelmäßig angelegter Ort, welcher nach der Länge durch drey große Gassen, und nach der Breite durch vier Quergassen durchschnitten wird, aus.

Der Haupt-Erwerb der Einwohner besteht größtentheils durch den fleißigen Betrieb ihrer Wein- und Bierschanken, die übrigen zahlreichen Einwohner des Ortes aber, welche entweder

---

mehr als 20 bis 30000 Menschen durch das Linienthor drängen, wodurch eine eigene Lebhaftigkeit entsteht, und oft das bunteste, aber auch das gemeinste Leben über alle Häuser und Gärten verbreitet.

Die Hauptursache dieses starken Besuches kommt von den zahlreich bevölkerten, größtentheils von der arbeitsamen Klasse bewohnten nahen Vorstadtsgründe her.

Die Nähe von der Stadt selbst, die Nähe des Kalvarienberges zu Hernals, die angenehme Lage des Orts, und der nächsten Umgebungen davon, dann aber vorzüglich der Umstand, daß wegen Nichtentrichtung von Aufschlagsgebühren alle Nahrungs-Artikel in sehr geringen Preisen verkauft werden, trägt aber vorzüglichst sehr viel bey, daß sich hier immer so viele Gäste und Spaziergänger einfinden.

eigene Besitzungen haben, oder dort zur Miethe wohnen, finden sowohl durch ihren eigenen Gewerbsbetrieb als auch durch die nahe gelegenen Fabriken der Vorstädte Wien's, hinlängliche Beschäftigung.

Die Lerchenfelder-Linie ist ungefähr 2300 Schritte von der Stadt entfernt.

Zwischen dieser, und der Mariahilfer-Linie liegt der Leichenhof, auf der Schmelz genannt, wohin seit dem Jahre 1784 alle Leichen der angränzenden Vorstädte begraben werden.

Der Ort Neulerchenfeld hat aber einen besonders abgesonderten Leichenhof, welcher sich in der oberen Kirchengasse befindet.

Gleich außerhalb Neulerchenfeld, abwärts gegen die Gärten, fängt eine sanfte Erderhöhung von ziemlich großem Umfange an, welche sich bis gegen die Linzer-Poststraße (nach Hütteldorf, Burkersdorf u. s. w.) hinzieht, und die Schmelz genannt wird.

Diese Benennung kommt daher, weil in den älteren Zeiten gewisse Schmelzarbeiten nur hier verrichtet werden durften, zu welchem Behufe auch ein eigenes Schmelzhaus gestanden; welches aber bey der türkischen Belagerung ganz zerstöret wurde.

Jetzt wird diese weite Ebene sehr oft zu militärischen Uebungen verwendet.

Wunderbar ist die Aussicht, welche sich hier dem Auge von allen Seiten darbiethet, daher wegen diesem merkwürdigen Punkte, auf welchem sich das unendliche Häuser-Meer von Wien darstellt, mehrere Spazierwege durch Kornfelder nach dem Schloße Schönbrunn, und den nächst gelegenen Ortschaften Hietzing, Penzing, Baumgarten, Hütteldorf u. s. w. führen.

Eintheilung.

Neulerchenfeld,

ein Dorf, im Kreise Unter Wiener Wald, vor Wien an dessen Linie gleichen Namens, seitwärts Ottogrinn und Hernals.

Orts-Obrigkeit.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Grundherrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener Stadt Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Diese Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens und der Gesundheit, die öffentliche Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, werden von der

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Josephstadt,

(Kanzley in der Strozzischen Hauptstraße Nr. 57.) besorgt.

Werb=Bezirk.

Nied. Österr. Lin. Inf. Regm. Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Kragenhimmelbau, gelbe Knöpfe.)

Conscriptions=Herrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kirchen=Patron.

Fürst Erzbischöfliches Consistorium in Wien.

Dekanat.

Derzeit Pfarre Hütteldorf.

Orts=Gericht.

Diese besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Hr. Jos. König, in der Hauptg. Nr. 68.

Geschworne.

Hr. Jos. Karner, in der Hauptg. Nr. 57.
» Jos. Gaullacher, in d. Hauptg. N. 95.

Hr. Joseph Ignaz Krinner, zugleich Gerichtsschreiber, in der Hauptgasse Nr. 101.

» Jos. Schändel, in der Hauptg. Nr. 88.

» Laurenz Pieringer, in der untern Gasse Nr. 8.

» Franz Gebhardt, in der Hauptgasse Nr. 63.

Pfarre,

in Neulerchenfeld, Hauptgasse Nr. 49.

Pfarrer. Hr. Franz Marchand.

Caplan. » Math. Grams.

Orts-Schule,

in Neulerchenfeld, untere Kirchengasse, Nr. 155.

Schullehrer. Hr. Franz Peyrl.

Apotheke,

in Neulerchenfeld, Hauptg. Nr. 71.

Wundärzte,

Hr. Ignaz Furich, in Neulerchenfeld, Hauptgasse Nr. 89.

» Lorenz Schenzel, in Neu-Lerchenfeld Hauptg. Nr. 76.

Mehrere Geburtshelferinnen.

Am Linien-Walle.

Haus Nr.

1 Zum Pelikan, Anna Putz.
2 Zur Hoffnung, Anton Feßler.
3 Beym Lauf ins Feld, Franz Seidel.
4 Zum Bierfaß, Franz Kraft.

Untere Gasse.

(Auch Gartengasse genannt.)

5 Zur Ente, Leopold Wöber.
6 Zum Grundstein, Theresia Dojak.
— Gewehrfabrick.
7 Zu Mariahilf, Franz Schmid.
8 Zum Kegel, Laurenz Pieringer.
9 Zum Mohren, Magdalena Dier.
10 Zum Engel, Joseph Kirchschachner.
11 Zum wilden Mann, Franziska Mayer.
12 Zum Säbel, Michael Wunderpaltinger.
13 Zum kleinen grünen Baum, Jos. Kunz.
14 Zum schwarzen Bock, Thomas Schmidbach.
15 Zur Bretze, Anton Weich.

Untere Brunngasse.

16 Zum Bergmann, Aloys Danzl.
17 Zu den zwey Löwen, die Scheckischen Erben.

Untere Gasse.

18 Zum weißen Lamm, Rosalia Herzog.
19 Zum Schwan*), die Höfer'schen Erben.
20 Zum rothen Kreuz, Leopold Kranzler.
21 Zum Bierwagen, Georg Dreudl.
22 Zum rothen Stiefel, Magd. Forchheimer.
23 Zu Maria Treu, Mathias Gold.
24 Zum schwarzen Rößel, Georg Gold.
25 Zum Jäger, Anton Moser.
26 Zu den 3 Herzen, Theresia Mayer.
27 Zur Taube, Jacob Munz.
28 Zur Flucht n. Egypten, Math. Nußbaumer.
29 Zum grünen Kranz, Johann Neumayer.
30 Zum gelben Kreuz, Jos. Sartory.
31 Zur heil. Dreyfaltigkeit, Leop. Hannauer.
32 Zu den 3 Lilien, Mathias Nußbaumer.
33 Zu den sieben Churfürsten, Michael Winter
34 Zum rothen Rößel, Joseph Berger.
35 Zu Maria Trost, Johann Brendl.
36 Zum Vogelgesang, Mathias Groißmayer.
37 Zum grünen Kreuz, Anna Schmid.

---

*) Dieses, auch eines der besuchtesten Wirthshäuser, wird gewöhnlich von seinem vorigen Besitzer noch herrührend, zum Plamer genannt. Dieses ist besonders dadurch merkwürdig, daß es eines der ersten Bierhäuser in Wien war, in welchem das Tabakrauchen eingeführt wurde.

38 Zum blauen Bock, Anna Schuster.
39 Zur eisernen Birne, Andreas Fallin.

Hauptgasse.

40 Zu den 3 Schlüßeln, Georg Ledl.
41 Zum goldenen Joseph, Michael Seybold.
42 Zum Aufgeboth, Stephan Schredinger.
43 Zum grünen Gattern, Johann Schwab.
44 Zum rothen Gattern, Thomas Teichmann.
45 Zum Hechten, Peter Müller.
46 Zum guten Hirten, Michael Winter.
47 Zum englischen Gruß, Peter Mandel.
48 Zum Apfel, Franz Keppler.
49 Pfarrhof.

Pfarrkirche,

zur schmerzhaften Mutter Gottes.

50 Zum Nadel, Franz Lorenz.
51 Zum Luchs, Anton Lorenz.
52 Zum rothen Stern, Franz Leber.
53 Zum Pfauen, Joseph März.
54 Zum Mondschein, Magd. Forchheimer.
55 Zum verlornen Sohn, Mathias Seewald.
56 Zur Stadt Würzburg, Anton Maurer.
57 Zu den 6 Pallisaden, Joseph Karner.
58 Zum weißen Ochsen, Franz Reunagl.
59 Zum blauen Stiefel, Anton Fourlani.

60 Zum goldenen Brunn, Jakob Munz.
61 Zur goldenen Sonne, Nikolaus Sturat.
62 Zu den 3 Kronen, Anna Götz.
63 Zum grünen Thor, Franz Gebhart.
64 Zum heil. Geist, Joseph Kempf.
65 Zur Stadt Kempten, Jakob Forster.
66 Zum schwarzen Bären, Joh. Weidinger.
67 Zum großen grünen Baum, Anton König.
68 Zu den 3 Reitern, Joseph König.
69 Zum goldenen Adler, Joseph Mayer.
70 Zum Hirschen, Georg Nußbaumer.
71 Zum schwarzen Adler, Michael Winter.
72 Zum goldenen Kranz, Bernhard Kurz.
73 Zu den sechs Krügeln, Lorenz Jungmann.
74 Zu den 3 Bauern, Franziska Tiefenbacher.
75 Zur Waage, Georg Neumayer.
76 Zum weißen Rößel, Benedikt Fuchs.
77 Zur Flasche, Franz Lindner.
78 Zum blauen Stern, Thomas Linker.
79 Zum gold. Lamm, Michael Schlichtinger.
80 Zum goldenen Ochsen, Mathias Iff.
81 Zur Rose, Thomas Schmidbach.

Obere Brunngasse.

82 Zu den 3 Bindern, Georg Flatz.
83 Zum großen Florian, Thomas Schmidbach.

Hauptgasse.

84 Zum schwarzen Stern, Jakob Fest.

85 Zu den 6 Schimmeln, Joseph Roßner.
86 Zum Ritter St Georg, Magd. Fuchs.
87 Zur Weintraube, Joseph Veit.
88 Zum Emmaus, Joseph Schendl.
89 Zum Erzherzog Karl, Ignaz Furich
90 Zum goldenen Rößel, Theresia Trattnick.
91 Zur Gans, Joseph Schott.
92 Zur Kandel, Joseph Rühl.
93 Zu dem 3 Hacken, Michael Wöber.
94 Zum Stuck, Franz Lorenz.
95 Zum Schlüßel, Joseph Gaullacher.
96 Zu den 3 Röseln, Joseph Eichinger.
97 Das Gemeindehaus.
98 Zur blauen Kugel, Franziska Schreger.
99 Zum Annaberg, Joseph Wahler.
100 Zum weißen Hahn, Paul Hasenöhrl.
101 Zum Faßel, Joseph Krinner.
102 Zum Wollbaum, Joseph Engelmayer.
103 Zur dornenen Krone, Joh. Sinnek.
104 Zum Aug Gottes, Franz Herndel.

Obere Gasse.

105 Zum Stiefel, Joseph Schott.
106 Zum Lamm, Joh. Kurka.
107 Zu den 5 Lerchen, Joseph Engelmayer.
108 Zum Posthorn, Mathäus Zeller.
109 Zum Metzen, Joseph Guerin.
110 Zur Elster, Valentin Lindner.

111 — — Anton Heiß.
112 Zum goldenen Wagen, Karl Meßlang.
113 Zum lustigen Bauern, Christian Heller.
114 Zum Kaiser Joseph, Joseph Pauly.
115 Zum Blumenstock, Michael Eckmüller.
116 Zum Becher, Joseph Eichinger.
117 Zum Strobelkopf, Leopold Kaiser.
118 Zum Wolf, Joseph Leis.
119 Zum Schiff, Karl Sailla.
120 Zur Arche Noe, Peter Spann.
121 Zu den 3 Kugeln, Jos. Schendel.
122 Zur Schlange, Joseph Veit.
123 Zur grünen Säule, die Grattenthaller'schen Erben.
124 Zu den 4 Schimmeln, Jos. Rosner.
125 Zum Schlößel, Jakob Fest.
126 — — Thomas Schmidbach.
127 Zur goldenen Birne, Anna Wendler.
128 Zum heil. Florian, die Hargowit'schen Erben.
129 Zum heil. Anton, Anton Nußbaumer.
130 Zu Jesus Maria und Joseph, Ursula Nowak.
131 Zur Hollerstaude, Mathias Prczivik.
132 Zum Igel, Georg Neumeyer.
133 Zum rothen Ochsen, Joh. Hüttenthaller.
134 Zu den 3 Hufeisen, Thomas Dinghauser.
135 Zum Straußen, Anna Bogner.

Am Liniengraben.

(Gegen Hernals.)

136 Kleines Invalidenhaus.
137 K. K. Militär-Invalidenhaus *).

Obere Brunngasse.

138 K. K. Militär-Invalidenhaus.
139 Zum schwarzen Ochsen, Joseph Heiß.

Obere Gasse.

140 Zum burgundischen Kreuz, Michael Kerl.
141 Zum Josephsberg, Joseph Feyerabend.
142 Zum Hackel, Stephan Steinhardt.
143 Zu den 3 Kleeblättern, Georg Seiler.
144 Zum Jägerhorn, Franz Kremsier.
145 Zu den 3 Königen, Johann Wagner.
146 Zum Elephanten, Franz Etthofer.
147 Zur Schäferinn, Jakob Höning.
148 Zu den 3 Bothen, Gottfried Schneider.
149 Zu den 3 Eichen, Franz Bolt.

---

*) Dieses mit einem großen Garten versehene Gebäude ist für die k. k. bleßirten Offiziere bestimmt.

Das Haus gehörte vormals einem k. k. Ingenieur-Offizier, der es zu diesem Behufe an das k. k. Militär-Invalidenhaus vermachte.

Untere Gasse.

(Auch Gartengasse genannt.)

150 Zum Krebsengarten, Franz Schweitzer.
151 — — Peter Schloßer.
152 — — Peter Huber.

Am Liniengraben.

(Der Hauptgasse gegenüber.)

153 — — Joseph Roll.
— Eisenhandlung.

Untere Brunngasse.

154 — — Jos. Händle. Zwisch. Nr. 16 u. 60.

Untere Kirchengasse.

155 Pfarrschule. Neben Nr. 29.

Untere Gasse.

(Auch Gartengasse genannt.)

156 — — Joseph Kunz.

Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde, Hauptstr. Nr. 13.

OTTOGRIN
Weg nach Breitensee
Leichenhof
Ziegelofen
Zimmerholz Arbeitsplatz
Feld - Gasse
Baumschule
Gasse
Kirchen
HERRENALS
Lerchenfelder Gasse
Fußsteig von Hützing
Tischlerkreuz
Neue
Ob. Kirchen G.
U. Kirchen G.
Lerchenfelder
Obere
Untere
Gasse
Ob. Brunn
Unt. Brunn G.
Haupt - Gasse
Gasse
K. K. Militär Invalid. den Haus
Gärten
SCHMELZ
Am Linien - Graben
Circus
Steinmetzhütte
Circus
Lerchenfelder Linie
Nord
Leichenhof
ALT-LERCHENFELD
ORT
NEULERCHENFELD
Entworfen von A. Ziegler.

VIII
3.58

Wien 1827.

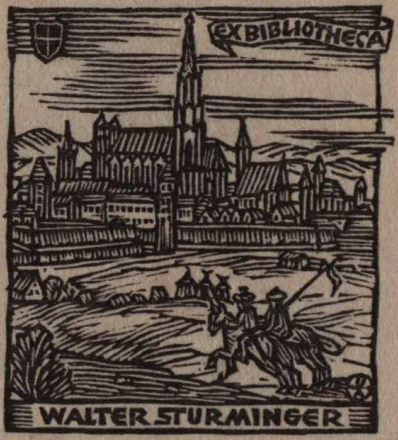
Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 2
1827
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A
2. Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Hernals.
Mit einem Übersichts-Plane.

Zweytes Heft.


EX BIBLIOTHECA
WALTER STURMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.

An den Linien.

Hernals.

Mit einem Uebersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1827.

A 14.475

2.Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.756

Herrnals ist ein Dorf vor Wien ganz nahe an der Linie gleichen Namens gelegen, ungefähr 2250 Schritte von der Stadt entfernt, in welches von der Linie angefangen, eine von Ferdinand Grafen v. Palffy gepflanzte Acacien-Allee führt.

Schon zu den Zeiten der Römer soll bey Herrnals eine Wasserleitung gewesen seyn, welche nach Vindobona, oder dem heutigen Wien geführet war.

In dem Mittelalter hatten in Herrnals die Tempelherrn ihren Sitz, wovon bey der Ausrottung derselben mehrere in ihrem eigenen Schloße (zu Herrnals Nro. 79) hingerichtet wurden, von daher auch viele die Benennung dieses Ortes herleiten.

Die wahrscheinlichste Herleitung scheint aber von dem Bache Als, entweder Herrn an der Als, weil die Tempelherrn von diesem Orte Eigenthümer waren, oder Herein-Als, weil dieser Bach von hieraus in die Vorstädte Wien's herein fließt, welches auch mit der in den älteren Zei-

ten gebräuchlichen Benennung Herinals, am besten übereinstimmt *).

Seit dem Jahre 1566 war Herrnals einer der vorzüglichsten Versammlungsörter der Protestanten, welche hier ihre Zusammenkünfte hielten, und sehr großen Zulauf hatten.

Damahls waren die Freyherren v. Jörger als Eigenthümer des Ortes, vorzügliche Beförderer des Protestantismus.

Nachdem aber durch Ferdinand II. der Protestantismus aus Österreich wieder vertrieben wurde, kam Herrnals an das Domkapitel von St. Stephan.

Nach dem wiederhergestellten katholischen Cultus wurde daselbst am Bartholomäustage des Jahres 1639 wieder der erste Gottesdienst gehalten, und im Jahre 1679 auf den Vorschlag eines Jesuiten neben der alten Pfarrkirche, (welche schon im Jahre 1474 erbauet, und um das Jahr 1517 erweitert wurde,) ein heiliges Grab, nach einem aus Jerusalem gebrachten Modelle, wozu Ferdinand III. selbst den Grundstein legte, gebauet.

Auch errichteten die Jesuiten den sogenannten Kreuzgang auf dem Wege vom Schottenthore bis nach Herrnals, bestehend aus sie-

*) Der in Wien gewöhnliche sogenannte Alsterbach heißt eigentlich die Als, oder der Alsbach.

ben Stationen, auf welchen der allerhöchste Hof alljährig in der Fastenszeit eine Wahlfahrt von der St. Stephanskirche aus, bis zu diesem heil. Grabe nach Herrnals verrichtete *).

Während der zweyten türkischen Belagerung Wien's (1683) wurde diese geistliche Anlage ganz zerstöret, allein im Jahre 1709 wieder hergestellt, und im Jahre 1714 darauf, der jetzige Kalvarienberg, (welcher auf einer großen Stiege durch zwölf Vorstellungen der Leidensgeschichte Jesu, auf den Gipfel des Berges, wo dann drey Kreuze stehen, führet), errichtet **).

Im Jahre 1768 wurde der Kalvarienberg und die Kirche wieder erneuert, und in dem gegenwärtigen Zustande gebracht.

---

*) Von dem Gottesleichnam-Altare bey St. Stephan in Wien, bis zu dem heil. Grabe in Herrnals, soll es gerade so weit seyn, als Christus bey seinen Leiden gehen mußte.

Seit der Entstehung dieses heiligen Grabes zu Herrnals, wurde bis zum Jahre 1759, diese große Wallfahrt dahin alljährlich gehalten, und von dem allerhöchsten Hof jedesmal begleitet.

**) Zwey Wiener Bürger, Namens Georg Neuhauser, ein Branntweiner, und Friedrich Eisenhut, ein Schneidermeister, gaben zu dem Bau desselben eine bedeutende Geldsumme.

Herrnals zeichnet sich übrigens noch durch einige merkwürdige Fabriken, und alle Gattungen Handwerks- und Commerz-Arbeiter, welche für die Stadt Wien ihre Waaren liefern, vorzugsweise aus.

Der Erwerb der Einwohner besteht auch überdieß noch, in Wein- und einigen Felderbau.

Auch befindet sich daselbst eine Mühle, ein großer Tanz-Saal (der Bäcken-Saal genannt), ein Kaffeehhaus, und eine große Anzahl von Wein- und Bierschanken.

Herrnals zählt 156 Häuser, worunter viele schöne Gebäude sind, welche größtentheils über Sommer von sehr angesehenen Familien bewohnt werden.

Am lebhaftesten ist dieser Ort zur Fastenszeit *), wo der Kalvarienberg von Wallfahrtern, häufig besucht wird.

An Sonn- und Feyertagen überhaupt aber, strömt eine große Menge von Menschen, sowohl nach diesem Orte, als auch in die nahe gelegenen Ortschaften Dornbach, Währing, Weinhaus, Ottagrinn u. s. w.

Vor einigen Jahren ist von Herrnals in das k. k. allgemeine Krankenhaus, und in das k. k.

---

*) Da um diese Zeit, besonders, wenn die Osterfeyertage spät fallen, oft die schönste Witterung eintritt, so ist dieser Ort, seiner Nähe an der Stadt wegen, auch als angenehmer Spaziergang zu betrachten.

Militär-Garnisons-Haupt-Spital, in der Wiener Vorstadt Alsergrund gelegen, eine ergiebige Wasserleitung angelegt worden.

Die durch Hernals fließende Als ist an sich zwar nur ein unbedeutender Bach, allein beim schmelzen des Schnee's im Frühjahre, oder bey heftigen Regengüßen im Sommer, schwillt dieser Bach so heftig an, daß dadurch oft beträchtlicher Schaden an Gärten, Häusern u. s. w. verursacht wird.

Eintheilung.

Herrnals,

ein Dorf, im Kreise Unter Wiener Wald, vor Wien, nächstgelegen an der Linie gleichen Namens, zwischen Neulerchenfeld, Währing und Weinhaus.

Orts-Obrigkeit.

Domkapitel von St. Stephan in Wien.
(Amts-Kanzley, am Stephansplatze Nr. 868 im Zwettlerhofe.)

Grundherrschaft Domkapitel von St. Stephan in Wien.

Über die Häuser Nro. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 23. 24. 25. 26. 27. 30. 31. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 92. 93. 94. 95. 96. 97 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120.

121. 122. 123. 125. 126. 129. 130. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155.

Grundherrschaft Braunhirschengrund.

Über das Haus Nro. 1.

Grundherrschaft St. Peter in Salzburg, zu Dornbach.

Über die Häuser Nro. 3. 9. 10. 11. 12. 16. 21. 22. 28. 29. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 124. 127. 128. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 141. 142. 143. 144. 145.

Grundherrschaft Schaumburgerhof.

Über die Häuser Nro. 131. 132.

Grundherrschaft Michel-Beuern in Währing.

Über das Haus Nro. 156.

Selbstständige Gülten. (Dominicale.)

Die Häuser Nr. 32. 70. 71. 112.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener Sadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzun-

gen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, werden von der

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Alsergrund,

(Kanzley in der Alservorstadt Nr. 131.)

besorgt.

Werb-Bezirk.

Niederösterreich. Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Domkapitel von St. Stephan in Wien.

Kirchen-Patron.

Domkapitel von St. Stephan.

Dekanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Orts-Gericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oekonomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Mathias Muntz, in der Hauptgasse Nr. 23.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Otto Forster, in der Hauptgasse Nr. 144.

Geschworne oder Beysitzer.

Herr Franz Schuhmann, i. d. Hauptg. Nr. 122.
» Joseph Heim, in der Hauptgasse Nr. 17.
» Adam Wettner, in der Hauptgasse Nr. 6.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:
2 Feuerkommissäre, 2 Gemeinde-Versorger und 2 Wachtmeister.

Pfarre,

in Herrnals, am Kirchenplatze Nr. 76.
Pfarrer. Herr Ignaz Kiener.
Caplan. » Johann Schieller.

Orts-Schule,

in Herrnals, am Kirchenplatze Nr. 75.
Schullehrer. Herr Joseph Maißen.

Apotheke.

Eine Handapotheke befindet sich bey dem Wundarzte allda.

Wund-Arztens-Offizin.

In der Hauptgasse Nr. 113.

Orts-Hebamme.

Anna Schutz, in der Hauptgasse Nr. 114.

Hauptgasse.

Haus Nr.

1 — — Joseph Unger.
— Fabrik zur Erzeugung chemischer Produkte.
2 — — Martin Silberer.
3 — — Anton Wind.
4 — — Andreas Eder.
5 — — Johann Bayer.
— K. K. Landespriviſ. Schneidewaaren-Fabrik.
6 — — Adam Wettner.
7 — — Mathias Engel.
8 — — Martin Neumayer.
9 — — *) Die Freyherr v. Dallstein'schen Erben.
10 — — Anton Rueß.
11 — — Die Freyherrn v. Dallstein'schen Erben.
12 — — Kaspar Gober.
13 — — Andreas Staudinger.
14 — — Rosina Müller.

---

*) Vormals, Ferd. Graf Palffy'scher Sommerpalast.

15 — — Adam Röst.
16 — — Theresia Bourcardt.
17 — — Joseph Heim.
18 — — Anna Freund.
19 — — Franz Kraft.
20 — — Mathias Gstach.
21 — — Joseph Pasching.
22 — — Elisabeth Keim.
23 — — Mathias Muntz.
— Ortsgericht.
24 — — Katharina Dorner.
25 — — Johann Brix.
26 Gemeindehaus.
27 — — Andreas Lohner.
28 — — Die Mackel'schen Erben.
29 — — Anton Stöger.
30 — — Johann Sturm.
— Kaffehhaus.
31 — — Die Engelhardt'schen Erben.

Kirchen-Platz.

32 Erziehungs-Institut für k. k. Militär-Offiziers-Töchter*).

---

*) Hier war ehemals die Residenz des Pauliner Einsiedler Ordens. Nachdem dieser aber im Jahre 1783 aufgehoben wurde, ließ Kaiser Joseph II. dieses Institut, welches sich vorher bey den englischen Fräulein zu St. Pölten befand, hieher versetzen.

Lerchenfeldgasse.

33 — — Anton Bartl.
34 Zu den drey Lilien, Georg Scholz.
35 — — Georg Gstaltmayer.
36 — — Joseph Haschky.
37 — — Johann Schulz.
38 — — Franz Rathbauer.
39 — — Gregor Leopold.
40 — — Georg Schafheutel.
41 — — Adam Nußbaum.
42 — — Michael Heilinger.
43 — — Johann Schauer.

Kirchengasse.

44 — — Theresia Schatz.
45 — — Theresia Geer.
46 — — Joseph Weiß.
47 — — Mathias Nußbaum.
48 — — Stephan Fisch.
49 Zum römischen Kaiser, Anton Mayer.
50 — — Franz Windprächtinger.
51 — — Georg Giller.
52 — — Mathias Adam.
53 — — Alois Dreher.
54 — — Ferdinand Christ.
55 — — Paul Graf.
56 — — Anna Bauer.
57 — — Klara Binder.

58 — — Georg Gerstenbrand.
59 — — Joseph Krieger.
60 — — Franz Schwarz.

Kleine Sackgasse.

61 — — Peter Werl.
62 — — Leopold Hütner.

Kirchengasse.

63 — — Joseph Zeser.
64 Zur heil. Anna, Mathias Nußbaum.
65 — — Franz Kastner.
66 — — Johann Winkler.
67 — — Joseph Ehlich.
68 — — Michael Reichart.
— Wirthshaus und Garten, zum Bäcken-Saal genannt.
69 — — David Fech.

Feldgasse.

70 — — Johann Bartusch.
71 — — Franz Weß.
— Systematische Baumschule *).

---

*) Zu einer der besonders merkwürdigen Anstalten gehörte diese vor ungefähr 10 Jahren angelegte systematische Baumschule, welche aber nun der Besitzer auf 36 Bauplätze abzutheilen, die Absicht hat.

72 — — Mathias Reingruber.
73 — — Peter Pfeiffer.

Pfarrkirche *),

zum heil. Bartholomäus.

Kirchen-Platz.

74 — — Kreszenzia Pritz.
75 Ortsschule.
76 Pfarrhof.

---

*) Der Grundstein zu dieser Kirche wurde im Jahre 1766 gelegt, und im Jahre 1784 wurde dieselbe zur Pfarrkirche erhoben.

Auf dem Hochaltar befindet sich, das in dem Lager der Türken gefundene Marien Bild mit folgender Unterschrift:

»Als der Türk die kaiserliche Residenzstadt Wien »belagert hat, haben etliche der türkischen Sol»daten dieses Bild anstatt einer Scheibe aufge»stellt, und mit Kugel und Pfeilen darnach ge»schoßen. Geschehen im Jahre 1683, und ist »renovirt worden im Jahre 1692.«

Schon im Jahre 1474 wurde hier eine Kirche erbauet, und wahrscheinlich um das Jahr 1517 erweitert. Im Jahre 1484 lag bey dieser Kirche, auf der weiten, damahls noch wenig verbauten Ebene ein Kriegsheer, womit Mathias Corvinus König von Ungarn, die Stadt Wien einschloß.

77 — — Samuel Nürnberg.
78 Herrschafts-Gebäude des Domkapitels von St. Stephan.
79 — — *) Johann Dorner.

Hauptstraße.

80 — — Karl Thanböck.
81 — — Anton Böhm.
82 — — Theresia Königsbrunn.
83 — — } Martin Stitzle.
84 — — }
85 — — } Jakob Lazar.
86 — — }
87 — — Magdalena Seidl.
88 — — Martin Kämmerer.
89 — — Josepha Bickl.
90 — — Wenzel Schütz.
91 — — Andreas Eichinger.
92 Armenhaus.
(Rosenfteinische Testaments-Stiftung.)
93 — — Ernst Graf v. Palffy.
94 — — Anton Gschwandtner.
95 — — Johann Tiefenbacher.
96 — — Theresia Harasleben.
97 — — Leopold Harasleben.

---

*) Vormals das Schloß-Gebäude der Tempelherren.

98 — — Theresia Schwarz.
99 — — Joseph Braunstötter.
100 — — Sigmund v. Zanetti.

Obere Bachgasse.

101 Wohnhaus für den Gemeinde-Hirt.
102 — — Georg Friedl.
103 — — Martin Neubacher.
104 — — Lorenz Heilinger.
105 — — Johann Gschwandtner.
106 — — Franz Rötzer.
107 — — Magdalena Pazzany.
108 — — Michael Gschwandtner.
109 — — Johann Nep. Jähnl.
110 — — Anton Gottschöber.
111 — — Gebrüder von Hörrowitz.
112 — — Kajetan Schöller.

Hauptgasse.

113 — — Friedrich Kaiser.
— Wundarztens-Offizin.
114 — — Joseph Zeilinger.
115 — — Sebastian Grünbök.
116 — — Rudolph Edelmayer.
117 — — Anna Wagner.
118 — — Michael Müller.
119 — — Anton Planer.
120 — — Felix Festi.
121 — — Joseph Weiß.

122 — — Franz Schuhmann.
123 — — Heinrich Koch.
124 — — Josepha Pasching.

Untere Bachgasse.

125 — — Johann Kittenberger.
126 — — Paul Wurz.
127 — — Joseph Helbing.
128 — — Johann Georg Syring.
129 — — Ignaz Schauer.
130 — — Johann Zorn.
131 — — Johann Georg Syring.
— K. K. Landesprivil. Wachsleinwand-Fabrik.
132 — — Johanna Syring.
— K. K. Landesprivil. Wachsleinwand-Fabrik.
133 — — Joseph Engelmann.
134 — — Mathäus Steinlechner.
135 Zur Zufriedenheit, Lorenz Höbarth.
136 — — Johann Engelhart.

Währingergasse.

137 — — Johann Gottinger.
— Fabrik zur Erzeugung chemischer Produkte.
138 — — Theresia Thonleitner.
139 — — Franz Rosenberg.

140 — — Georg Resch.
141 — — Georg Donstein.
142 — — Franz Hofmann.
143 Zum Staberl, Michael Rixinger.

Hauptgasse.

144 — — Franziska Schmid.
145 — — Anton Zaplodil.
146 — — Andreas Mandel.
147 — — Johann Grimberger.
148 — — Anton Frischau.
— Fabrik zur Erzeugung chemischer Produkte.
149 — — Anton Frischau.
150 — — Jos. Waldberger, Dr. d. Rechte.
151 — — Bernhard Altenried.

Auf dem Felde.

(Zwischen Herrnals und Lerchenfeld, nächst den Liniengraben.)

152 — — Karl Levaseur.
— K. K. ausschl. priv. Dung-, Horn-, Salz- und Dungstaub-Fabrik.

Auf dem Felde.

(Gegenüber vom Lerchenfelde, am Wege nach Ottagrinn.)

153 — — Joseph Scherzer.

154 — — Joseph Gerl.
— Ziegelofen.

Kirchen-Platz.

155 — — Kreszenzia Pritz.
Neben Nr. 74.

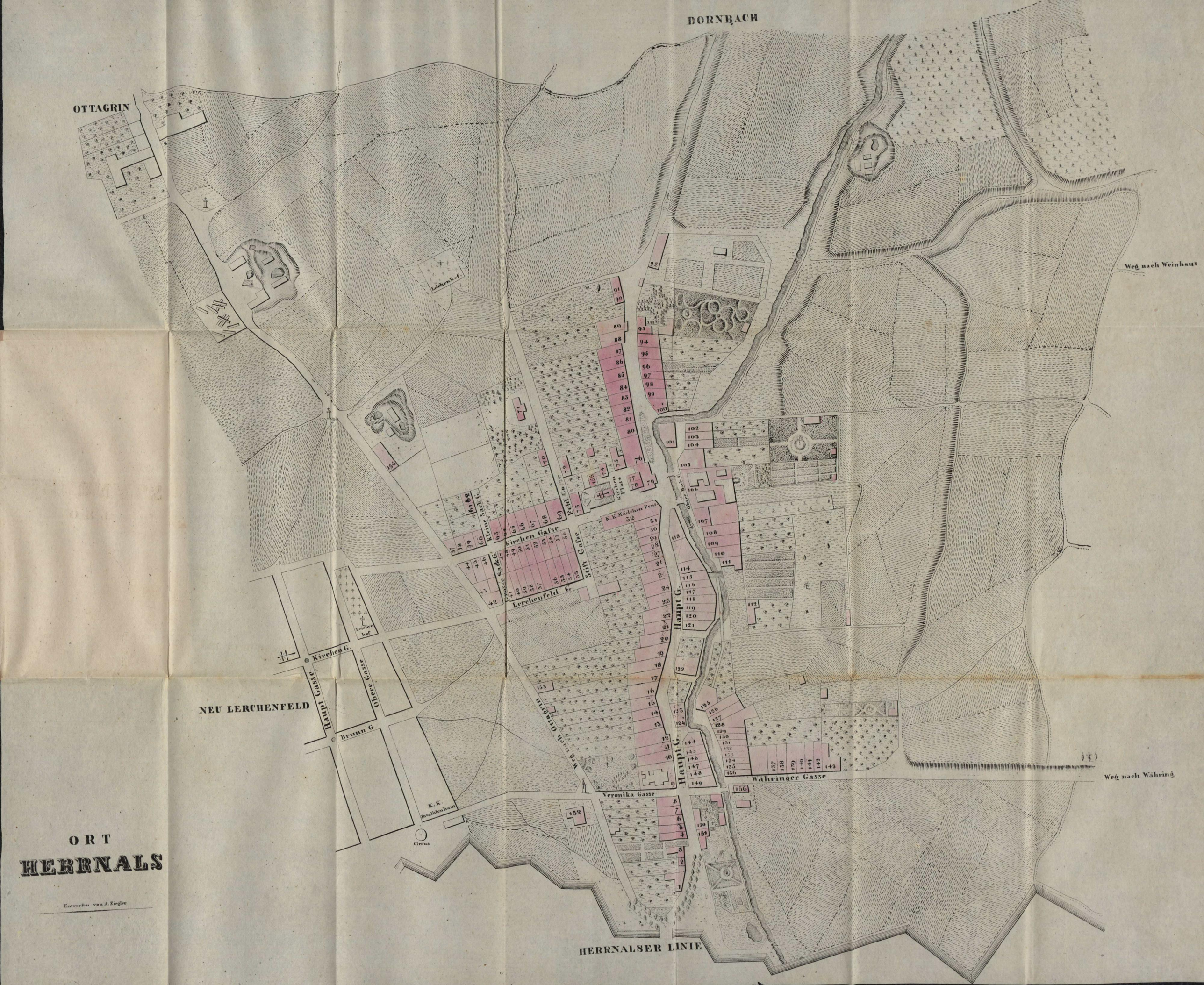
Währingergasse.

156 — — Martin Neumayer.

Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde,
Hauptstraße, Nr. 13.



ORT HERRNALS

Entworfen von A. Ziegler

VIII
362

Wien 1827.

Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 3
1827
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A 3.Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Währing und Weinhaus.
Mit einem Übersichts-Plane.

Drittes Heft.

EX BIBLIOTHECA
WALTER STURMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.

An den Linien.

Währing und Weinhaus.

Mit einem Übersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1827.

A 14.475
3. Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.757

Währing.

Dieser Ort war einigemal, und zwar als Mathias Corvinus, König von Ungarn, im Jahre 1485, und als die Türken in den Jahren 1529 und 1683 Wien belagerten *), der Schauplatz kriegerischer Auftritte und Verwüstungen.

Der Ort Währing schließt sich gegenwärtig auf der einen Seite an die Linie, und auf der anderen Seite an den Ort Weinhaus an, und besteht aus zwey Haupt- und einigen Neben-Gassen.

Mitten durch den Ort fließt der Währingerbach.

Dicht an der Währinger-Linie liegt die kaiserliche Baumschule, wozu noch der Liniengraben von der Währinger- bis zur Nußdorfer-Linie verwendet wird.

Nahe an Währing schließt sich der Ort Weinhaus, welcher erst seit dem 16. Jahrhundert besteht, und nichts anderes war, als was sein Name anzeigt, nemlich ein Weinhaus, in welchen sich während der Weinlese der kaiserl. Hof zu unterhalten pflegte. Im Jahre 1562 befanden sich hier noch größtentheils Weingärten, an denen mehrere Keller angebaut waren. Nach und nach wurden

---

*) Vorzüglich ging in dieser Gegend ein hitziges Gefecht vor, als im September 1683 das christliche Heer den Entsatz von Wien bewirkte.

aber von den Grunduntertanen und mehreren Bürgern Wien's einzelne Häuser angelegt, und so entstand gegen Ende des genannten Jahrhunderts das Dorf Weinhaus.

Theils zu dem Orte Weinhaus, und theils zu dem Orte Oberdöbling gehört die bekannte Anhöhe, die Türkenschanze*) genannt, welche nordöstlich dicht an dem Dorfe, nur durch den Bach von demselben getrennt ist. Hier befindet sich die Hutweide der Gemeinde Döbling, und ein großes kaiserliches Pulvermagazin, nebst mehreren Nebengebäuden und kleineren Magazinen. Obschon die Höhe dieses Hügels unbedeutend ist, so biethet doch der Gipfel desselben eine der herrlichsten Übersicht der Umgegend, und besonders über die Residenzstadt dar, welche hier so nahe liegt, daß alle ausgezeichneten Gebäude sehr leicht von einander zu unterscheiden sind. Für die Stadt Wien ist die Türkenschanze noch besonders dadurch merkwürdig, weil aus den dort befindlichen Steinbrüchen, seit undenklichen Zeiten her die Bausteine zu den Grundfesten der Wiener-Gebäude verwendet werden.

---

*) Wahrscheinlich war hier die große Schanze, auf welche bey dem Entsatze von Wien, die Pohlen, welche größtentheils den rechten Flügel der Armee ausmachten, zuerst gestossen sind. Diese Schanze war von sehr weitem Umfange, wohl befestigt, und mit dem Kerne der türkischen Truppen besetzt, die sich sehr härtnäckig vertheidigten.

Zunächst auf der Straße außer dem Orte Weinhaus liegt das Dorf Gersthof, welche Benennung am wahrscheinlichsten von einem großen Bauernhofe, dessen Besitzer sich Gerstler genannt, hergeleitet werden kann. Der Herr Großhändler, Edler v. Popper, hat hier im Jahre 1806 ein schönes Landhaus gebaut, und dabey im darauf folgenden Jahre einen schönen Garten angelegt.

Die Einwohner dieser lebhaften Orte bestehen größtentheils aus wohlhabenden Wienern, welche theils daselbst Häuser haben, theils aber auch nur über den Sommer der angenehmen Lage, und der Nähe an der Residenz-Stadt wegen, hier Wohnungen miethen.

Der Wein, welcher sehr häufig in dieser umliegenden Gegend gebauet wird, gehört in die vorzügliche Klasse der österreichischen Weingewächse.

Die Währinger-Linie hat von der Stadt eine Entfernung von ungefähr 2250 Schritte.

Zwischen der Nußdorfer- und Währinger-Linie liegt einer von den großen Leichenhöfen Wien's, wohin seit dem Jahre 1784 alle Leichen der angränzenden Vorstädte und des zunächst liegenden Stadt-Viertels begraben werden.

Nächstgelegen an diesem großen Leichenhofe haben auch die israelit'schen Bewohner Wiens ihren Begräbnißplatz.

Außer dem Orte Währing befindet sich noch, links an der Straße nach Weinhaus, ein kleinerer Leichenhof, der sich aber vor allen in der Umgegend Wien's befindlichen Ruheörtern, durch die daselbst aufgestellten kostbaren Denksteine und Ruhestätten des ewigen Friedens, vorzüglich auszeichnet, und daher von jeden Vorübergehenden um so mehr betrachtet zu werden verdient, da sich hier viele Namen finden, welche in den Jahrbüchern des Vaterlandes, der Wissenschaften, und des großen Lohnes edler Thaten, verzeichnet sind.

Eintheilung.

Währing,

ein Dorf, im Kreise Unter Wiener Wald, von Wien, nächstgelegen an dessen Linie gleichen Namens, zwischen Herrnals, Döbling und Weinhaus.

Orts-Obrigkeit.

Barnabiten-Collegium zu St. Michael in Wien.

(Amts-Kanzley, in der Stadt Nr. 1139.)

Grundherrschaften.

Barnabiten-Collegium zu St. Michael in Wien.

Über die Häuser Nro. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. — 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 143.

Stift Schotten.

Über die Häuser Nro. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77.

Benedictiner-Abtey Michelbeuern.

Über die Hauser Nro. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 144.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten, wird von dem Wiener Stadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe, Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, werden von der

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Alsergrund,

(Kanzley in der Alservorstadt Nr. 131.) besorgt.

Werb=Bezirk.

Niederösterreichisches Linien=Infanterie=Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions=Herrschaft.

Barnabiten=Collegium zu St. Michael in Wien.

Kirchen=Patron.

Fürst Erzbischof in Wien.

Dekanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Orts=Gericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oekonomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Jakob Wagner, wohnhaft in der neuen Gasse Nr. 17.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Johann Rieder, zugleich Schullehrer, wohnhaft im Schulhause in der Hauptgasse Nr. 137.

Geschworne oder Beysitzer.

Herr Georg Preleutner, wohnhaft in der Freythofgasse. Nr. 1.

Herr Franz Platner, wohnhaft in der Herrngasse Nr. 75.

Herr Galus Köpf, wohnhaft in der Herrngasse Nr. 13.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

2 Feuerkommissäre, 1 Gemeinde-Versorger und 2 Wachtmeister.

Pfarre,

in Währing in der Hauptgasse Nr. 136.

Pfarrer. Herr Jahann Hayeck.

Caplan. Herr Peter Mack.

Orts-Schule,

in Währing in der Hauptgasse Nr. 137.

Schullehrer. Herr Johann Rieder.

Apotheke.

Eine Handapotheke befindet sich bey dem Wundarzte allda.

Wund-Arztens-Offizin.

Herr Peter Erlacher, wohnhaft in der Hauptgasse Nr. 140.

Zwey Orts-Hebammen.

Freythofgasse.

Haus-Nro.

1 — — Georg Preleitner.
— Herrn Preleitner's Kaffeehhaus.
2 — — Joseph Kraft.
3 Zur weißen Rose, der Gemeinde Währing gehörig.
— Gasthaus.

Herrngasse.

4 — — Joseph Schwarz.
5 — — Ignaz Dembscher, k. k. Hofkriegs- und Militär-Gränz-Agent.
6 Freyhof der Herrschaft St. Michael.

Hauskapelle

zu Ehren des heiligen Paulus.

7 — — Johann Zeehe.
8 — — Johann Mohr.
9 — — } Karl v. Bargher, k. k. priv.
10 — — } Großhändler in Wien.
11 — — Joseph Raps.
12 — — Anton Raininger.

13 — — Galus Köpf.
14 — — Ignaz Pötzl.

Neue Gasse.

15 — — Jakob Wittenbaum.
16 — — Franz Schedewy.
17 — — Jakob Wagner.
— Ortsgericht.
18 — — Joseph Schwarz.
19 — — Melchior Feldbacher.

Herrngasse.

20 — — Paul Zipko.
21 — — Joseph Edler v. Hohenburg.
22 — — } Mathias Bauer.
23 — — }
24 — — Katharina Raininger.
25 Bey der Landwehr, Michael Tarsch.
— Gasthaus.
26 — — Franz Dangel.

Feldgasse.

27 — — Paul Zirak.
28 — — Elisabeth Schießel.
29 — — Joseph Bayer.
30 — — Joseph Kohlhofer.
31 — — Peter Ebel.
32 Zum König David, Georg Happ.
— Gasthaus.

33 — — Johanna Rasim.
34 — — Michael Moser.
35 — — Johann Wimmer und Andreas Diener.
36 — — Johann Greifenberg.
37 — — Michael Hohenecker.
38 — — Joseph Hansel.
39 — — Die Schauenstein'schen Erben.
40 — — Elisabeth Grippel.
41 — — Elisabeth Rill.
42 — — Joseph Weibel.
43 — — Stephan Wenzel.
44 — — Michael Wenzel.
45 — — Joseph Lager.
46 — — Karl Feigel.
47 — — Anna Detelmayer.
48 — — Georg Schnitzer.
49 — — Andreas Hack.

Herrngasse.

50 — — Andreas Schneider.
51 — — Edler v. Erdwigh.
52 Zum Aug Gottes, Joseph Nitschko.
— Gasthaus.
53 — — Andreas Schmidt.
54 — — Raimond de St. Jean.
55 — — Johann Hofinger.
56 — — Mathias Schneider.

57 — — Joseph Großleitner.
58 — — Johann Hermannstorfer.

Obere neue Gasse.

59 — — Edler v. Pamphiliolv.

Herrngasse.

60 — — Thomas Sellner.
61 — — Georg Scheidl.
62 — — Adalb. Liebel.
63 Zum römischen Kaiser, Adalb. Liebel.
— Gasthaus.
64 — — Thomas Kohlhofer.
65 — — Franz Schatzinger.
66 — — Anton Ricker.
67 — — Leopold Mahr.
68 — — Joseph v. Sartory.
69 — — Christoph Geiß.
70 — — Josepha Pichler.
71 — — Joseph Zinsler.
72 — — Michael Beichbuchner.
73 — — Franz Eder.

Am Wege zur Türkenschanze.

74 — — Baron v. Hildebrand.

Herrngasse.

75 — — Franz Platner.

76 — — Aloys v. Moser.
77 — — Georg Hanke.
78 — — Lorenz Plattner.
79 — — Georg Wank.
80 — — Joseph Seitz, jun.
81 — — Joseph Seitz.
82 — — Graf v. Gatterburg.
83 Zum Wiener-Aufgeboth, Mathias Pertsch.
84 — —
85 — — } Johann Schuhmann.
86 — —
87 — — Michael Pohl.
88 — — Johann Schuhmann.
89 — — Georg Reingruber.
90 — — August Berthold.
91 — — Jakob Kupka.
92 — — Franz Kittendorfer.

Kirchengasse.

93 — — Melchior Feldbacher.

Herrngasse.

94 Zum goldenen Löwen, (gewöhnlich zum Bierfack genannt.) Joseph Gehringer.
— Gasthaus.
95 — — Christoph Kraft.
96 — — Anton Kapelky.

97 — — Elisabeth Pohl.
98 — — Florian Neumann.
99 — — Nikolaus Schlierholz.
100 — — Elisabeth v. Lacroix.
101 — — Johann Weber.
102 — — Johann Roger.
103 — — } Leopold Hertl.
104 — — }
105 — — Barbara Schneider.

Hauptgasse.

106 — — Peter Freyberger.
107 — — Joseph Biller.
108 — — Anton Schneider.
109 — — Thomas Galkowsky.
110 — — Joseph Schneider.
111 — — Joseph Krenn.
112 — — Joseph Zehentmeyer.
113 — — Joseph Erlacher.
114 — — Ignaz Riegler.
115 Zu den fünf Lerchen, Lorenz Scheidl.
— Gasthaus.
116 — — Michael Zierak.
117 — — Johann Mahr.
118 — — Georg Scheidl.
119 — — Paul Dettelmayer.
120 Zum schwarzen Adler, Joh. Hauptmann.
— Gasthaus.
121 — — Joseph Steinbrecher.

122 } Das Noviziat-Gebäude der P. P.
123 } Redemptoristen in Wien.
124 — — Joseph Fink.
125 — — Joseph Strobel.
126 — — Vinzenz Lemberg.
127 — — Anna Rohrhofer.
128 — — Johann Rohrhofer.
129 Hirtenhaus der Gemeinde Währing.
130 — — Sigmund Schweitzer.
131 — — Franz Modiny.
132 — — Freyherr v. Burgberg, k. k. pens. Oberst 2c.
133 Zum Hirschen, Anton Schneider.
134 — — } Joseph Ullerich.
135 — — }
136 Pfarrhof *).

Pfarrkirche **),

zum heil. Laurenz und der heil. Gertrud.

---

*) Im Jahre 1729 wurde der Pfarrhof ganz neu hergestellt.

**) Die Stiftung und Erbauung der Kirche in Währing fällt auf das Jahr 1365, als die Pfarre St. Stephan in Wien zur Domprobstey erhoben wurde. In der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts wurde sie vom Grunde aus neu erbaut. Der kaiserl. Rath Michael v. Zollner, der sich schon durch mehrere milde Stiftungen auszeichnete, legte im 87sten Jahre seines Alters im Jahre 1753 hiezu den Grundstein. Der Kirchenthurm ist älter als die gegenwärtige Kirche, da er schon im Jahre 1528 erbaut wurde.

137 Schulhaus *).
138 Zum Fruchtbaum, Elisabeth Fabritzk.
— Vermischte Waaren-Handlung.
139 Freyhof der Benediktiner-Abtey Michelbeuern. — —
140 — — Peter Erlacher. — —
— Wundarztens-Offizin. — —
141 Zum wilden Mann, Johann Preleitner.
— Gasthaus und öffentlicher Tanzsaal.
142 — — Joseph Schneider. — —

Leichenhofstraße.

143 Todtengräbers-Wohnung im Leichenhofe. — —

Freythofgasse.

144 — — Sebastian Windhab.

Hauptgasse.

145 — — Joseph Argauer.

---

*) Im Jahre 1730 wurde das Schulhaus, welches noch seit der türkischen Invasion in Ruinen lag, ganz neu erbauet, nachdem es aber seit dieser Zeit wieder schadhaft geworden ist, so wurde dieselbe durch Joseph II. mit der Lehrers-Wohnung abermals neu hergestellt. Im Jahre 1818 wurde dasselbe aber niedergerißen, für 3 Lehrzimmer eingerichtet, und ganz neu gebaut, wozu der Herr Fürst Erzbischof von Wien, Graf v. Hohenwart, den Grundstein legte.

Vor dem Schulhause befindet sich auf einem geschmackvollen Piedestale die Bildsäule der Madonna, von Hrn. Joseph Schneider, Hausinhaber Nr. 142., gesetzt.

Weinhaus.

Eintheilung.

Weinhaus,

ein Dorf, im Kreise Unter Wiener Wald, vor Wien, nächstgelegen an dem Orte Währing, und der Linie gleichen Namens.

Orts-Obrigkeit.

Die Pfarre zu Hütteldorf.

(Die Amtsgeschäfte werden von der Herrschaft zu St. Michael in Wien., in der Stadt, Untere Breunerstraße Nr. 1139 besorgt.)

Grundherrschaft.

Die Pfarre zu Hütteldorf.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe, Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, werden gegenwärtig von der Herrschaft St. Michael besorgt.

Werb-Bezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie Regiment, Hoch- u. Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe.)

Conscriptions-Herrschaft.

Die Pfarre zu Hütteldorf.
(Die Geschäfte werden derzeit durch die Herrschaft zu St. Michael versehen.)

Kirchen-Patron.

Da die Kirche eine Filial-Pfarre ist, so wird sie von der Stiftung, in welchem Hause sich dieselbe befindet, und von der Gemeinde erhalten.

Dekanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Orts-Gericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oekonomische des Orts besorgen.

Ortsrichter.

Herr Leonhard Trumler, wohnhaft in der Hauptgasse Nr. 13.

Geschworne oder Beysitzer.

Herr Michael Hofinger, wohnhaft in der oberen Gasse Nr. 19.

Herr Joseph Buchsbaum, wohnhaft in der Hauptgasse Nr. 15.

Herr Joseph Horward, wohnhaft in der oberen Gasse Nr. 32.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Feuer-Commissär, und ein Wachtmeister.

Pfarre,

Der Ort Weinhaus gehört eigentlich zur Pfarre in Währing, allein, die Einwohner des Dorfes Weinhaus tragen gemeinschaftlich die Kosten zur Erhaltung einer Filial-Pfarre.

Pfarrer. Herr Johann Stanzel, wohnhaft in der Hauptgasse Nr. 38.

Orts-Schule

Der Ort Weinhaus ist mit dem Unterrichte der Kinder der naheliegenden Ortsschule in Währing Nr. 137. zugewiesen.

Wund- und Geburtsarzt.

Ebenso wird auch die Krankenpflege und ärztliche Hilfe, durch den in Währing Nro. 140., wohnhaften Wundarzte Herrn Peter Erlacher besorgt.

Hauptgasse.

Haus-Nro.		
1	— —	Katharina Schwab.
2	— —	Nikolaus Hofmann.
3	— —	Katharina Steinbrecher.
4	— —	Joseph Wasel.
5	— —	Leopold Mahr.
6	— —	Franz Stock.
7	— —	Franz Strenn.
8	— —	Ambros Patzel.
9	— —	Friedrich Alexander.
10	— —	Michael Moller.
11	— —	Joseph Mayer.
12	— —	
13	— —	Leonhard Trumler.
—	Ortsgericht.	
14	— —	Franz Späth.
15	— —	Joseph Buchsbaum.

Obere Gasse.

16	— —	Johann Ruhrhofer.
17	— —	Martin Schredl.
18	— —	Aloys Gugl.

19 — — Michael Hofinger.
20 — — Karl Bachlechner.
21 — — Leopold Prager.
22
23 } Den P. P. Redemptoristen-Orden in Wien
24 } gehörig.
25 — — Simon Zechany.
26 — — Anna Platner.
27 — — } Kajetan Poßety.
28 — — }
29 Zum rothen Löwen, Franz Hamberger.
— Gasthaus.
30 — — Johann Zahlhals.
31 — — Dorothea Pohl.
32 — — Joseph Horward.

Hauptgasse.

33 Zum grünen Baum, Anna Heldwein.
— Gasthaus und öffentlicher Tanzsaal.
34 — — Leopold Gschwandner.
35 — — } Karl Leiden.
36 — — }
37 — — Kollmann Kaunitz.
38 } Sommer-Pallast Sr. Excellenz Sir
39 } Henry Wellesley, außerdentlichen
40 } Bothschafter und Bevollmächtigten Mi-
41 } nister vom Königreiche Großbritanien.

Filial-Pfarrkirche *)

(In dem Hause Nr. 38.)

zu Ehren des heiligen Joseph.

An der Türkenschanze.

42 — — Ignaz Spöttl.

Hauptgasse.

43 — — Peter Jung.

---

*) Durch die Mildthätigkeit der Frau Klara und des Hrn. Phil. v. Schwab, wurde das Kirchen-Beneficium so sehr vergrößert, daß die ehemalige Hauskirche der Schwab'schen Familie im Jahre 1788 in eine Filial-Pfarre erhoben werden konnte.

Das gegenwärtige Ansehen, sowohl im Inneren als an den Aeußeren, erhielt sie durch den ganz neuen Bau des Sommer-Pallastes, welchen der verstorbene Hr. van der Nell aufführen ließ.

Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde,
Hauptstraße, Nr. 18.

GERSTHOF
TÜRKENSCHANZE
Weinhaus Obere Gaſse
Haupt Gaſse
Weg zur Türkenſchanze
Weg nach Döbling
Leichenhof
Obere neue G.
Herrn Gaſse
Feld Gaſse
Neue Gaſse
Kirchen G.
Währing
Währing Haupt Gaſse
Freythof Gaſse
Leichenhof Straſse
Weg von Hernals
WÄHRINGER LINIE
ORT
WÄHRING
und
WEINHAUS.
Währing.
Weinhaus.
Entworfen von A. Ziegler.

VIII
365

Wien 1828.

Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 4
14475 1828 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A 2.Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Die Ortschaften:

Fünfhaus, Sechshaus, Braunhirschengrund, Reindorf und Rustendorf.

Mit einem Übersichts-Plane.

Viertes Heft.

EX BIBLIOTHECA
WALTER STÜRMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.
An den Linien.

Die Ortschaften:

Fünfhaus, Sechshaus, Braunhirschen, Reindorf und Rustendorf.

Mit einem Übersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1828.

A 14.475

2. Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.758

Gleich außerhalb der Mariahilfer-Linie links an der mit einer herrlichen Pappel-Allee besetzten, und ungemein lebhaften Poststraße, welche nach Oesterreich Ob der Enns führt, liegen die gleichzeitig entstandenen Ortschaften Fünfhaus, Sechshaus, Reindorf, Braunhirschen und Rustendorf, welche jetzt eine zusammenhängende Maße von ungefähr 500 Häusern mit vielen weitläufigen Gärten, und noch ungebauten Baustellen ausmachen.

In früherer Zeit hatte der erstbenannte Ort Fünfhaus die Benennung »hangende Lüsse, oder hangender Liß.« Den heutigen Namen erhielt dieses Dorf erst vor ungefähr einem halben Jahrhundert, da zu jener Zeit nicht mehr als fünf Häuser in dieser großen Felder-Ebene angebaut waren.

Auch der diesem Orte an der Straße gegenüber und zunächst liegende ehemahlige Karmeliterhof in welchen Herr Oesterlein ein schönes Wohngebäude, und gleich nebenan ein langes Gebäude für die Gewehrfabrike, welche er aus der Wiener-Vorstadt Alsergrund zur größeren Erweiterung hieher verlegte, herstellen ließ, wurde bey der neuen Numerirung des Wiener-Vorstadtgrundes Schottenfeld, mit seinen nicht unbedeutenden Nebengebäuden, dem im Jahre 1755 entstandenen Dorfe Fünfhaus zugewiesen.

Die Ortsobrigkeit wird sowohl über den sogenannten Karmeliterhof, als auch über die in seiner Nähe liegenden Nebengebäude derzeit von dem Barnabitten Collegium zu St. Michael in Wien provisorisch ausgeübt, jedoch die Ansprüche hierauf wurden sich von der Stiftsherrschaft Schotten im Rechtswege vorbehalten, und können einst wichtig werden, wenn das gegenwärtig statthabende Verboth des Bauens außer den Linien Wien's wieder aufgehoben werden sollte *).

---

*) Z. B. An der Westseite tritt der neue Linienwall an der Herrnalser-Linie gerade westlich aus, geht über die Felder zwischen Herrnals und Neulerchenfeld in gerader westlicher Richtung fort bis nahe an das Dorf Otakrün. Hier wendet sich der Wall in einen rechten Winkel nach Süden, und läuft in gerader Linie im-

Unmittelbar an Fünfhaus schließt sich der Ort Braunhirschen, und erstreckt sich längs der stark befahrenen Poststraße bis zu dem Seitenwege nach dem k. k. Lustschloße Schönbrunn führend, an dessen Nähe des ehemaligen Gatterhölzels und in seiner Mitte stehenden Schloßes Gatterburg mit der Gattermühle, ein Jagdhaus stand, welches der Hof manchmal besuchte, und zu welchem auch in der Folge eine Art von Thiergarten kam, welches aber alles während der türkischen Belagerung vom Jahre 1683 gänzlich verwüstet wurde.

Der Name dieses Ortes »Braunhirschen« wird von dem ehemaligen freyen Werdenbergerhofe, welcher aus einem Wirthshause, zum braunen Hirschen genannt, bestand, hergeleitet. Aus diesem kleinen Anfange entstand im Verlaufe der Zeit das heutige Dorf, in welchem sich jetzt mehrere ansehnliche Gebäude, worunter vorzüglich das Freyh. v. Arn-

---

mer der gleichen südlichen Richtung folgend, bis an den Wienfluß, dem Dorfe Meidling gegenüber. Auf solche Art wäre ein großer Theil der sogenannten Schmelz, und die Ortschaften Neulerchenfeld, Sechshaus, Fünfhaus, Reindorf und Braunhirschengrund zu Wien gezogen.

stein'sche mit seinem großen Garten zu bemerken ist, befinden.

Das gleichfalls nahe liegende Dörfchen Rustendorf schließt sich an den Ort Braunhirschen, und endigt die lange Reihe von Häusern, welche sich von der Mariahilfer-Linie angefangen, bis gegen die Seitenstraße nach Schönbrunn führend, hinerstrecket.

Dieser Ort ist auch unter dem Namen bey den drey Häuseln bekannt, weil er vor ungefähr 60 Jahren gleichfalls nur aus drey Häusern bestand.

Nächstgelegen an der Gumpendorfer- oder neuen Linie liegt rechts an der Straße der bereits schon besprochene Ort Fünfhaus, links aber der Ort Sechshaus, welcher sich gegen der großen Wehre in dem Wienfluße, gegenüber von dem Orte Meidling, hinzieht.

Gleichzeitig mit dem Orte Fünfhaus und Dreyhäusel bestand auch dieser Ort nur aus sechs Häusern, von welchen er die heutige Benennung erhielt.

Der Ort Reindorf, gewöhnlich aber »in der Rein« genannt, liegt zwischen Fünfhaus,

Sechshaus und dem Braunhirschengrunde. Hier befindet sich die gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts erbaute Kirche, zu Ehren der heil. Dreyfaltigkeit geweiht, mit einem hübsch gedeckten Thurme.

Alle diese zusammenhängenden, zahlreich bevölkerten Ortschaften sind ein auffallendes Beyspiel von schnell emporgekommener Comerzial-Industrie, und von der daraus entstandenen häufigen Ansiedlung.

Vor 60 bis 70 Jahren war dieser weite Bezirk, nämlich den Wienfluß und die Poststraße begränzend, von der Gumpendorfer- und Mariahilfer-Linie angefangen, bis zur Seitenstraße nach dem k. k. Lustschloße Schönbrunn führend, blos eine große fruchtbare Felder, und herrlich begrünte Wiesen-Ebene, auf welcher die bereits besprochenen einzelnen Häuser, zerstreut angebauet waren.

Die Nähe des k. k. Lustschloßes Schönbrunn und die Eröffnung der neuen Gumpendorfer-Linie trugen viel zum Anbaue dieser Gegend bei, noch mehr aber brachte die merkwürdige Fabriks-Epoche unter Kaiser Joseph II., ganz neue Schöpfungen hervor, welcher dann immer thätiger erweitert wurden.

Vorzugsweise werden die Häuser dieser fünf sehr lebhaften, und zur Sommerszeit von den Wienern stark besuchten Ortschaften, außer verschiedenen Künstlern und Handwerkern, auch von vielen Fabrikanten und Comerzial-Arbeitern bewohnt.

Ein großer Theil der Einwohner ernähren sich auch von der Viehzucht, Gärtnerey und dem Milchhandel.

Die Entfernung der Mariahilfer-Linie bis zur Stadt beträgt ungefähr 3000 Schritte, und jene der Schönbrunner- oder Gumpendorfer-Linie 3800 Schritte.

Zwischen dieser und der Hundsthurmer-Linie fließt die Wien.

Der Ort

Fünfhaus.

Eintheilung.

Fünfhaus,

ein Dorf im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien, nächstgelegen ausserhalb der Mariahilfer-Linie, zwischen der Poststraße und dem Wienfluße, angränzend an Sechshaus, Reindorf und Braunhirschen.

Ortsobrikeit.

Das Barnabitten-Collegium zu St. Michael in Wien.

(Amtskanzley, in der Stadt obere Breunerstraße Nr. 1139.)

Grundherrschaften.

Herrschaft St. Michael.

Über die Häuser von Nr. 1 bis 31
» Nr. 43 » 53
» Nr. 60 » 117 und
» Nr. 120, 121 und 122.

Herrschaft Braunhirschen.

Über die Häuser von Nr. 32 bis 38
» Nr. 54 » 59.

Stiftsherrschaft Schotten.

Über die Häuser Nr. 39, 40 und 41.

Herrschaft Penzing.

über die Häuser Nr. 42 und 118.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate ausgeübt.

Ortspolizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, besorgt die

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Mariahilf

(Kanzley auf der Mariahilfer-Hauptstraße Nr. 15.)

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Barnabitten-Collegium zu St. Michael in Wien.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Johann Hübel, Hauptstraße Nr. 43.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Franz Glimpfinger, in Sechshaus, Hauptstraße Nr. 10.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Kornelius Paque, Hauptstraße Nr. 115.
» Franz Göttler, Hauptstraße Nr. 7.
» Johann Schmidt, Schwangasse Nr. 29.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Vier Wachtmeister, 2 Feuerkommissäre, und 2 Armenväter.

Pfarre.

Der Ort Fünfhaus gehört zur Pfarre am Braunhirschengrund.

Ortsschule,

in Fünfhaus, in der Schulgasse neben Nro. 88.

Schullehrer. Herr Jakob Pößl.

Drey Orts-Hebammen.

Hauptstraße.

(An der neuen Linie.)

Haus = Nro.

1 — — Christoph Huber.
— Herrn Huber's Kaffehhaus.
2 — — Joseph Fuchs.
3 — — Joseph Bayer.
4 — — Franz Duran.
5 — — Rosina Schwinner.
6 — — Johann Schlögl.
7 — — Franz Göttler.

Fünfhausgasse.

8 — — Franz Pokal.
9 — — Friedrich Marx.
10 — — Karl Lembke.

Johannesgasse.

11 — — Balthasar Greifenberg.
12 — — Georg Koller.
13 — — Johann Pichler.
14 — — Melchior Entres.

15 — — Franziska Simlinger.
16 — — Joseph Strobl.
17 — — Franz Janitschek.
18 — — Philipp Hofbauer.
19 — — Anna Keller.

Fünfhausgasse.

20 — — Joseph Lindner.
21 — — Theresia Tröger.
22 — — Joseph Altenhofer.
23 Zur Kohlkreunze, Bartholomäus Geides.
24 Zur heil. Dreyeinigkeit, Karl Günther.
25 — — Martin Redl.

Schwangasse.

26 Zum grünen Baum, Ignaz Kraus.
27 Zum goldenen Hirschen, Franz Göttler.
28 Zum heil. Nikolaus, Joseph Leithner.
29 — — Johann Schmidt.
30 Zum Stern, Joseph Ritter.

Herrngasse.

31 — — Gottfried Ärmster.

Schwangasse.

32 — — Joseph Zweitinger.

Josephigasse.

33 — — Laurenz Stöger.
34 — — Jakob Hainz.
35 Zur blauen Weintraube, Stephan Manzl.
36 — — Martin Gürtl.
37 — — Ignaz Sirsch.

Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

38 Zur Stadt Bamberg, Andreas Zink.
39 Zum heil. Joseph, Jakob Schellinger.
40 Der ehemalige Karmeliterhof, Heinrich Zwölfer.
41 — — Anton Bruner.
42 Die ehemalige Gewehrfabrik, Joseph Oesterlein.
43 Zur Schwann, Johann Hübel.
— Ortsgericht.
44 Zur Sense, } August Würfel.
45 Zum Tieger, } August Würfel.
46 — — } August Würfel.
47 — — Sebastian Steinböck.
48 — — } Joseph Zwirner.
49 — — } Joseph Zwirner.

Josephigasse.

50 — — Heinrich Zwölfer.
51 — — Johann Wilkom.
52 — — Leonhard Brunner.

Schwangasse.

53 — — Kaspar Böck.
54 — — Johann Schießer.
— Amtskanzley der Herrschaft Braunhischen.
55 — — Johann Hübel.
56 — — Johann Wipplinger.
57 — — Joseph Lang.
58 Zum heil Alois, } Franz Feiler.
59 — —
60 — — } Freyherr v. Arnstein.
61 — —
62 — — Adam Volkheimer.
63 Zum heil. Florian, Erhard Schuhmann.
64 — — Johann Schneider.

Fünfhausgasse.

65 — — Mathias Richter.
66 — — Johann Petz.
67 — — Leopold Silip.
68 — — Anton Riedl.
69 — — Jakob Graßl.

Blindegasse.

70 — — Balthasar Hradetzky.
71 — — Philipp Luginger.

72 — — Joseph Klamm.
73 — — Theresia Bunk.
74 — — } Johann Artmann.
75 — — }
76 — — Johann Müller.
77 — — Franz Fröschinger.
78 — — Johann Schwarzmüller.

Fünfhausgasse.

79 — — Joseph Nießl.
80 — — Joseph Ritschel.
81 — — Anna Schwank.

Schulgasse.

82 — — Leopold Fuchs.
83 — — August Fröhlich.
84 — — Elisabeth Pfeifer.
85 — — Karl Wagenknecht.
86 — — Mathias Stipanny.
87 Gemeindehaus.
88 — — Mathias Hellauer.
— Ortsschule.

Fünfhausgasse.

89 — — Franz Gättler.
90 — — Ferdinand Vogd.
91 — — Franz Dubora.

92 Zu den 3 Rosen, Franz Thurner.
93 — — Adam Raps.

Hauptstraße.

(Von Sechshaus.)

94 — — Johann Wipplinger.
95 — — Mathias Welzer.
96 — — Johann Neufner.
97 Zum Adler, Katharina Bößler.
98 — — Karl Kunzo.
99 Zur goldenen Krone, Rosina Höbinger.

Krongasse.

100 — — Joseph Schröpfer.
101 — — Karl Kirsch.
102 — — Joseph Simschütz.
103 — — Anton Schernik.
104 — — Ludwig Sockel.
105 — — Johann Trabeck.

Schulgasse.

106 — — Freyherr v. Arnstein.
107 — — Wenzel Vogd.
108 — — Jakob Breking.

Krongasse.

109 — — Georg Schäffer.
110 — — Georg Schweighofer.
111 — — Ignaz Maschinko.
112 — — Michael Winkler.
113 — — Heinrich Herklotz.

Hauptstraße.

(Von Sechshaus.)

114 Zum guten Hirten, Karl Demuth.
115 — — Kornelius Paque.
116 — — Anton Jatzinger.
117 — — Franz Oth.

An der Mariahilferstraße.

(Nächst der Linie.)

118 — — Karl Palm.

Auf der Schmelz.

(Nächst dem Neulerchenfeld.)

119 Wohngebäude des Todtengräbers am Leichenhof auf der Schmelz.

Josephigasse.

120 — — Wenzel Slabick.
Zwischen Nr. 49 und 50.

Fünfhausgasse.

121 — — Christian Scharf.
Zwischen Nr. 80 und 81.

Herrngasse.

122 — — Michael Lettl.
Dem Hause Nr. 31 gegenüber.

Der Ort

Sechshaus.

Eintheilung.

Sechshaus,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen, ausserhalb der Mariahilfer-Linie an dem Wienfluße, und angränzend an die Ortschaften Fünfhaus, Reindorf u. Braunhirschen.

Ortsobrigkeit.

Das Barnabitten-Collegium zu St. Michael in Wien.

Personalstand.

Verwalter, Herr Doktor Benjamin Pezold, wohnhaft in Wien, zu St. Ulrich Nr. 64.

Steuer-Einnehmer, Herr Johann Schnitzler, wohnhaft in Wien, in der Leopoldstadt Nr. 257.

Amtsschreiber, Herr Maximilian Bobies, wohnhaft in Wien, in Nikolsdorf Nr. 43.

Unbesoldete Beamte, Herr Laurenz Waldhauser, wohnhaft in Wien, am Himmelpfortgrunde Nr. 76.

— — Herr Anton Mader, wohnhaft in Wien, in der Josephstadt Nr. 124.

Amtsdiener, Bernhard Pannholzer, wohnhaft in Fünfhaus Nr. 42.

Die Justizgeschäfte besorgt der herrschaftliche Anwalt Herr Johann Nep. Steinmaßler, J. U. Doktor, dann Hof- und Gerichts-Advocat, wohnhaft in Wien, am Michaelerplatz Nr. 1139.

Grundherrschaft.

Das Barnabitten-Collegium zu St. Michael in Wien.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, besorgt die

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Mariahilf

(Amtskanzley auf der Mariahilfer-Hauptstraße Nr. 15.)

Werb-Bezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe.)

Conscriptions-Herrschaft.

Das Barnabiten-Colegium zu St. Michael in Wien.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Nikolaus Dworzak, in der Rauchfangkehrergasse Nr. 31.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Hr. Franz Glimpfinger, Hauptstraße Nr. 10.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Christoph Modschiedler, in der Zwerchgasse Nr. 41.
» Stephan Manzel, in der Wehrgasse Nr. 83.
» Georg Piller, am Mühlbach Nr. 109.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:
Zwey Feuerkommissäre und vier Wachtmeister.

Pfarre,

Der Ort Sechshaus gehört zur Pfarre am Braunhirschengrund.

Ortsschule,

in Sechshaus in der Wehrgasse Nr. 87.
Schullehrer. Herr Karl Walter.

Wundarztens-Offizin.

Herr Joseph Klaus, Wundarzt, wohnhaft in der Hauptgasse Nr. 13.

Fünf Orts-Hebammen.

Hauptstraße.

(An der neuen Linie.)

Haus-Nro.

1 — — Barbara Bosch.
— Badhaus.
2 — —
3 Zur Kugel, } Leopold Scholler.
4 — —
5 Zum kleinen Stadtgut, Joseph Fuchs.
— Gasthaus und öffentlicher Tanz-Saal.
6 — — Franz Sieg.
7 Zur heil. Dreyfaltigkeit, Joseph Strasser.
8 — — Andreas Schalhauser.
9 Zum Weichselgarten, Joseph Greibner.
10 — — Klara Janovsky.
11 — — Johann Börner.
12 — — Philipp Hofbauer.
13 — — Joseph Klaus.
— Wundarztens-Officin.
14 — — Heinreich Zwölfer.
15 — — Anton Alt.
16 — — Franz Stumpfol.

Kanalgasse.

17 — — Wenzel Franz v. d'Adler.
18 — — Johann Schallen.
19 — — Johann Gruber.

Hauptstraße.

20 — — Katharina Balling.
21 — — Paul Merfurth.
22 — — Theresia Heckmayer.
23 — — Theresia Mayer.
24 — — Joseph Mohr.
25 — — Franz Krämmer.
26 Zum schwarzen Hund, Georg Kurz.

Rauchfangkehrergasse.

27 Zu Adam und Eva, Ignaz Drucker.
28 — — Silvester Porre.
29 — — Wenzel Kadidek.
30 — — Franz Brendl.
31 — — Nikolaus Dworzack.
— Ortsgericht.
32 — — Johann Hauk.
33 Zum Engel, Ludwig Hofer.
34 — — Franz Jakomovitsch.
35 — — Karl Eder.
36 — — Andreas Appiano.
37 Zum Rauchfangkehrer, Michael Adelmann.
38 Zum Aug Gottes, Joseph Jennitzer.
39 — — Mathias Standenmacher.
40 — — Bernhard Budschedel.

Zwerchgasse.

41 — — Christian Modschiedler.
42 — — Leopold Redl.
43 — — Mathias Rieder.
44 — — Johann Pickelhofer.
45 — — Johann May.
46 — — Anna Ernst.
47 — — Stephan Manzel.
48 — — Wilhelm Schinder.

Hauptstraße.

49 — — Joseph Wildan.
50 — — Katharina Abel.
51 — — Mathias Baar.
52 — — Adam Keithauer.
53 — — Georg Ruff.
54 Zu den 3 Allirten, Mathias Brucker.
55 Zum Aug Gottes, Georg Dangel.
56 — — Joseph Kainz.
57 — — Johann Ullrich Kellenberger.
58 — — Joseph Donkmeyer.
59 — — Johann David.
60 — — Joseph Schneider.
61 — — Joseph Kolm.
62 — — Georg Kolm.
63 Zur blauen Weintraube, Anton Einzinger.
64 — — Franz Feikl.

65 — — Johann Fürst.
66 — — Anna Krammer.

Hollergasse.

67 — — Wenzel Dam.

Wehrgasse.

68 — — Paul Altenhofer.
69 Zum Wolfen in der Au, Anton Kohlberger.
70 — — Georg Kaiser.
71 — — Simon Altenhofer.
72 — — Philipp Raab.
73 — — Georg Piller.
74 — — } Joseph Wallner.
75 — — }
76 — — Georg Winterleitner.
77 — — Klaudius Tribut.
78 — — Stephan Manzel.
79 Zu Jesus Maria und Joseph, Andreas Folly.
80 — — Joseph Beschel.
81 — — Johann Heidinger.
82 — — Jakob Schack.
83 Zum goldenen Hirschen, Stephan Manzel.
84 — — Bonifaz Bschikal.
85 — — Joseph Stumpfol.
86 — — Anton Zeilinger.

87 — — Joseph Wildam.
— Ortsschule.

An der Wien.

88 — — Die Bayer'schen Erben.
89 — — Johann Gyra.
90 — — Johann Hradetzky.

Am Mühlbach.

91 — — Christian Rothbacher.
92 Zum schwarzen Bären, Peter Schindler.
93 — — Joseph Wengart.
94 — — Joseph Zelenka.
95 — —
96 — — } Karl Zupert.
97 — —
98 — —
99 — — Balthasar Fuchs.
100 — —
101 — — } Joseph Suchan.
102 — — Joseph Dittmeyer.
103 — — Leopold Perger.
104 — — Benjamin Karger.
105 — — Georg Stefko.
106 — — Anton Stieger.
107 — — Franz Eyermann.
108 — — Theresia Hutter.
109 — — Georg Piller.

110 — — }
111 — — }
112 — — } Karl Pfeiffer.
113 — — }
114 — — }
115 — — Paul Pichelmayer.
116 — — Anna Rathschopf.
117 — — Aloys Wucherpfenig.
118 — — Georg Heilmann.
119 — — Theodor Kaßan.
120 — — Ferdinand Ortner.
121 Dem Barnabitten-Kollegium zu St. Michael gehörig.

Wehrgasse.

122 — — Johann Sutrowatz.
Neben Nr. 71.

Hauptstraße.

(An der neuen Linie.)

123 Zum schwarzen Adler, Joseph Koblinger.
Zwischen Nr. 6 und 7.
124 — — Joseph Rathschopf.
Neben Nr. 15.

Der Ort

Braunhirschen.

Eintheilung.

Braunhirschen,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien, nächstgelegen ausserhalb der Mariahilfer-Linie an der Poststraße, und angränzend an die Ortschaften Fünfhaus, Reindorf und Rustendorf.

Orts-Obrigkeit.

Herrschaft Braunhirschen, dessen Inhaber Herr Wenzel Franz d'Adler.

(Die Amtskanzley befindet sich in Reindorf, in der Hauptgasse Nr. 44.)

Personalstand.

Oberbeamter, Herr Johann Bapt. Bahl.
Kontrollor, » Karl Leopold König.
Praktikant, » Franz Örmer.
Amtsdiener, » Georg Gallian.

(Die Justizgeschäfte werden derzeit durch Herrn Doktor Leopold Sonnleither, Hofrichter der Stiftsherrschaft Schotten, besorgt.)

Grundherrschaften.

Herrschaft Braunhirschen.

Die Häuser von Nr. 1 bis 29,
von Nr. 31 bis 57,
von Nr. 58 bis 158.

Herrschaft St. Veit.

Die Häuser von Nr. 30 u. 58.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, besorgt die

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Mariahilf

(Kanzley auf der Mariahilfer-Hauptstraße Nr. 15.)

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nro. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Herrschaft Braunhirschen.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Johann Ulky, an der Hauptstraße Nr. 33.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Franz Bohmann, in der Kirchengasse Nro. 11.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Joseph Suchan, in der Hauptstraße Nr. 129.

» Johann Treitl, in der Schmidtgasse Nr. 108.

» Joseph Heidegger, in der Kirchengasse Nr. 9.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:
Zwey Feuerkommissäre, 1 Gemeinde-Versorger und 2 Wachtmeister.

Pfarre.

Pfarrer. Herr Karl Hausmaninger.
Caplan. » Leopold Pölt.
» » » Johann Röda.

(Da sowohl die Kirche als auch der Pfarrhöfe nächst dem Orte Reindorf liegt, so wird oft diese Pfarre der Name »Pfarr Reindorf« beigelegt.)

Orts-Schule.

Der Ort Braunhirschen ist mit dem Unterrichte der Kinder der nahe liegenden Ortsschule in Reindorf Nr. 24 zugewiesen.

Apotheke,

in der Kirchengasse Nr. 20.

Wund-Arztens-Offizin.

an der Hauptstraße Nro. 36. Herr Philipp Kunck, Wundarzt, u. zugleich Armenvater.

Drey Orts-Hebammen.

An der Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

Haus Nro.

1 — — }
2 — — } Nathan Freyherrn v. Arnstein,
3 — — } k. k. priv. Großhändler in Wien.
4 — — }

Kirchengasse.

5 — — Nathan Freyh. v. Arnstein.
6 — — Jakob Fischer.
7 — — Michael Fallmann.
8 — — Georg Setzer.
— Herr Paul Meritz, Med. Doctor.
— K. K. Comerzial-Waaren-Stempel-Amt.
9 — — Joseph Heidegger.
10 — — Josepha Seeböck.
11 Zur Gerechtigkeit, Barbara Wunderer.
12 — — Franz Schmidt.
13 — — Georg Setzer.
14 — — Johann Spott.
— Herr Karl v. Stux, Med. Doctor, Augen- u. Entbindungsarzt.

15 Zum Lamm, Sebastian Müller.
16 — — Franz Melzer.

Pfarrkirche
zu Ehren der heil. Dreyfaltigkeit.

17 Pfarrhof.
18 — — Laurenz Reischel.
19 — — Anna Holzer.
20 — — Michael Osterbach.
— Apotheke.
21 — — Anna Grüner.
22 — — Franz Heitzer.
23 — — Ignaz Waldbaum.
24 — — Heinrich Zwölfer.
25 Zum Wiener-Freycorps, Sebastian Steinhemmer.

An der Hauptstraße.
(Nach Schönbrunn.)

26 — — Michael Schulz.
27 — — Johann Hager.
28 Zum Landwehrmann, Johann Teller.
29 Zur weißen Rose, Johann Hamerl.
30 — — Johann Newold.
31 — — } Georg Huber.
32 — — }
33 — — Johann Ulky.
— Ortsgericht.

34 — — Joseph Pfann.
35 — — Wenzel Hell.
36 — — Mathias Steewald.
— Wundarztens-Offizin.
37 Zum Fuchsen, die Freyherrn v. Fischer'schen Erben.
— Gasthaus und öffentlicher Tanzsaal.
38 — — Anton Marquart.

Schmidtgasse.

39 — — Ludwig Nipplinger.
40 Zum braunen Hirschen, Anton Kopfinger.
41 Der Gemeinde Braunhirschen gehörig.
42 — — Ignaz Mazenauer.
43 — — Andreas Koberer.
44 — — Michael Stadler.
45 — — Thomas Hofbauer.
46 — — Josepha Sora.
47 — — Josepha Wagenlechner.
48 Zum E. H. Karl, Joseph Marschall.

Karlsgasse.

49 — — Johann Herdeger.
50 — — Anton Fuchs.
51 — — Magdalena Hausknecht.
52 — — Franz Fürst.
53 — — Dominik Stitznisky.
54 — — Michael Anderl.
55 — — Johann Köllinger.

56 — — Egidy Teichmann.
57 — — Peter Kriz.
58 — — Georg Fischer.
59 Zum grünen Jäger, Franz Kneil.
— Herrn Kneil's Kaffehhaus.
60 Zum Ritter St. Georg, Theresia Thunderlau.
61 — — Valentin Biner.

Fischergasse.

62 Zum lustigen Bauern, Andreas Müller.
63 — — Anton Spatzka.
64 — — Anton Sirukel.
65 — — Michael Schulz.
66 — — Mathias Leitner.
67 Zur goldenen Weintraube, Sebastian Aigner.
68 — — Joseph Stöger.
69 — — Joseph Aschaker.
70 — — Franz Koblinger.
71 — — Georg und Franz Koblinger.
72 Zur Möglichkeit, Friedrich Brand u. Martin Hartel.
73 — — Mathias Austerer.

Hauptstraße.

(Von Sechshaus.)

74 — — Michael Dornegg.

75 Zum Stoß im Himmel, Joseph Prechtl.
76 — — Martin Schandl.

Fischergasse.

77 Zum König David, Johann Steidel.
78 — — Mathias Gobaschütz.
79 — — Gottlieb Zilger.
80 — — Barbara Koller.
81 — — Katharina Sallmeyer.
82 — — Josepha Trimper.
83 — — Georg Stietzinger.
84 — — Paul Entzinger.
85 — — Anna Pömmer.
86 — — Benjamin Breyer.
87 — — Katharina Reitmeyer.
88 — — Andreas Tuober.

Karlsgasse.

89 — — Johann Gehringer.
90 — — Johann Dewellack.

Schmidtgasse.

91 — — Johann Siegel.
92 — — Konrad Heinrich.
93 — — Johann Braun.
94 — — Franz Artmann.

95 — — Joseph Dankmeyer.
96 — — Andreas Müller.
97 — — Johann Treitel.
98 — — Karl Eichenberg.
99 — — Joseph Lautenböck.
100 — — Leopold Strenberger.
101 — — Joseph Hotzinger.
102 — — Leopold Sattler.
103 — — Johann Tretsch.
104 — — Anna Verany.
105 — — Franz Ruhmfeld.

Hauptstraße.

(Von Sechshaus.)

106 Zum Aufgeboth, Georg Hortung.

Schmidtgasse.

107 — — Antonia Baumgartner.
108 — — Johann Treitl.
109 — — Michael Maurer.
110 — — Andreas Trägl.
111 — — Joseph Schleicher.
112 — — Georg Hortung.
113 — — Georg Gusenleitner.
114 Zur schönen Schäferinn, Franz Bony.
115 — — Franz Tauber.
116 — — Martin Brenner.

117 — — Leopold Weiß.
118 — — Franz Fritscher.
119 — — Ludwig Christoph.
120 — — Christian Scharf.
121 — — Paul Bony.
122 — — Anna Gaßner.
123 — — Franz Karner.
124 — — Leopold Schuster.
125 — — Anton Kiermayer.
126 — — Michael Berner.
127 — — Anton Redel.

An der Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

128 — — Anna Jagoditsch.
129 — — Joseph Suchan.

Dreyhausgasse.

(Oder alte Gasse.)

130 — — Georg Kurz.
131 — — Johann Achmann.
132 — — Franz Schwarz.
133 — — Johann Staut.
134 — — Georg Koppensteiner.
135 — — Joseph Hofbauer.
136 — — Georg Hößel.
137 — — Paul Schihan.

138 — — Franz Modl.
139 — — Jakob Zotter.
140 — — Joseph Klamm.
141 — — Jakob Zwiauer.
142 — — Franz Hillinger.
143 — — Johann Neuer.

Hauptstraße.

(Von Sechshaus.)

144 — — Anton Schifferer.

Dreyhausgasse.

(Oder alte Straße.)

145 — — Joseph Schwarzinger.
146 Zum goldenen Löwen, Franz Altenhofer.
147 — — Franz Dworatsek.
148 — — Joseph Drexler.
149 — — Franz Gröger.
150 — — Barbara Zierl.
151 — — Joseph Huhn.
152 — — Joseph Englisch.
153 — — Kaspar Spann.
154 — — Michael Wagenlechner.
155 — — Michael Prager.
156 — — Joseph Suchan.
157 — — Susanna Redlin.
158 Zum Hirschen, Adam Keiß.

Der Ort

Reindorf.

Eintheilung.

Reindorf,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen ausserhalb der Mariahilfer-Linie, zwischen der Poststraße, und dem Wienfluße, angränzend an die Ortschaften Fünfhaus, Sechshaus und Braunhirschen.

Orts-Obrigkeit.

Die Herrschaft Penzing.
(Besitzer Herr Franz X. Freyherr v. Mayer, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Goldschmidgasse Nr. 592.)

(Die Amtskanzley befindet sich in Penzing, in der alten Kirchengasse Nr. 83.)

Grundherrschaften.

Herrschaft Penzing.

Die Häuser von Nr. 1 bis Nr. 33. und
» » 45 » » 49.

Herrschaft Braunhirschen.

Die Häuser von Nr. 34 bis 44.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von der Herrschaft St. Veit an der Wien ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, besorgt die

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Mariahilf

(Kanzley auf der Mariahilfer-Hauptstraße Nr. 15.)

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nro. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Herrschaft Penzing.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Michael Stemmer, in der Hauptstraße Nr. 43.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Franz Glimpfinger, in Sechshaus, Hauptstraße Nr. 10.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Franz Stöckel, in der Hauptstraße Nro. 7.

» Peter Füger, in der Karlsgasse Nro. 26.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Wachtmeister.

Pfarre,

Der Ort Reindorf gehört zur Pfarre am Braunhirschengrund.

Orts-Schule.

Schullehrer. Johann Gratzel, wohnhaft im Schulhause allda.

Wund-Arztens-Offizin.

Herr Thomas Willanek, in der Kirchengasse Nr. 20.

Zwey Orts-Hebammen.

Hauptstraße.

Haus Nr.

1 — — Michael Eßlinger.
2 Zur ungarischen Krone, Joseph Greisle.
3 — — } Joseph Fraunhofer.
4 — — }
5 — — Paul Messerer.
6 — — Joseph Müller.
7 — — Franz Stöckel.
8 — — Jacob Tauber.
9 — — Joseph Kempf.
10 Zum weißen Rößel, } Michael Paradeyser.
11 — —
12 — — Anna Stöger.
13 — — Johann Reisinger.
14 — — Wilhelm Zangeler.

Kirchengasse.

15 Zum römischen Kaiser, Georg Salzer.
16 — — Michael Kormann.
17 Zu den 2 goldenen Löwen, Georg Mühlbauer.
18 — — Fanziska Zink.
19 — — } Jacob Schelinger.
20 — — }
— Wundarztens-Offizin.
21 — — } Anton Hauser.
22 — — }
23 Zum guten Hirten, Joseph Reitermayer.

Carlsgasse.

24 Schulhaus.
25 — — Georg Wildam.
26 Zum König v. Sachsen, Peter Füger.

27 — — Michael Paradeyser.
28 — — Michael Fürst.
29 — — Jacob Tauber.
30 — — Franz Stöckel.
31 — — Heinrich Bendele.
32 — — Georg Köllinger.
33 — — Georg Köllinger.

Kirchengasse.

34 — — Franz Delser.
35 — — Heinrich Zwölfer.
36 — — Johann Philipp.
37 Zur Stadt London, Joseph Unterkreuter.
38 — — Joseph Bachhamer.
39 — — Cäzilia Greisle.
40 — — Karl Läckl.
41 — — Heinrich Tryjon.
42 — — Joseph Kempf.

Hauptstraße.

43 — — Michael Stemmer.
— Grundgericht.
44 — — Wenzel v. d'Adler.
— Amts-Kanzley der Herrschaft Braunhirschen.

Gärtnergasse.

45 — — Friedrich Matzeneker.
46 — — Martin Naßel.
47 — — David Großmann.
48 — — Johann Dirtel.
49 — — Anna Krammer.

Der Ort

Rustendorf.

Eintheilung.

Rustendorf,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen ausserhalb der Mariahilfer-Linie an der Poststraße, angränzend an die Ortschaften Reindorf, und Braunhirschen.

Ortsobrigkeit.

Herrschaft Penzing.

(Die Amtskanzley befindet sich in Penzing, in der Kirchengasse Nro. 83.)

Grundherrschaft.

Herrschaft Penzing.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von der Herrschaft St. Veit an der Wien ausgeübt.

Orts-Polizey.

Die Angelegenheiten, welche Verletzungen des Lebens, und der Gesundheit, dann Handlungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit des Eigenthums ꝛc. ꝛc. zum Gegenstande haben, besorgt die

k. k. Polizey-Bezirks-Direktion Mariahilf

(Amtskanzley auf der Mariahilfer-Hauptstraße Nr. 15.)

Werb-Bezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe.)

Conscriptions-Herrschaft.

Herrschaft Braunhirschen.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Friedrich Schröder, an der Hauptstraße Nr. 11.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Franz Glimpfinger, in Sechshaus, Hauptstraße Nr. 10.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Friedrich Reichenbach, Hauptstraße Nro. 10.

» Johann Reisinger, Hauptstraße Nr. 2.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Wachtmeister.

Pfarre.

Der Ort Rustendorf gehört zur Pfarre am Braunhirschengrund.

Ortsschule.

Der Ort Rustendorf ist mit dem Unterrichte der Kinder, der nahe liegenden Ortsschule in Reindorf Nr. 24 zugewiesen.

Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

Haus Nro.

1 Zum schwarzen Adler, Georg Kramer.
2 — — Johann Reisinger.
3 — — Joseph Baumgartner.
4 — — Elisabeth Granzer.
5 — — Konstanz Runk.
6 — —
7 Zum Reichsapfel, } Joseph Preising.
8 — —
9 Zur goldenen Sonne, Barbara Dell.
10 Zum Mondschein, Friedrich Reichenbach.
11 — — Friedrich Schröder.
— Ortsgericht.

Neuegasse.

12 — — Georg Kurz.
13 — — Georg Eminger.
14 — — Katharina Rupp.
15 — — Joseph Schulz.
16 — — Karl Schlager.
17 — —
18 — — } Georg Dangel.
19 — —

Hauptstraße.

(Nach Sechshaus.)

20 — — Georg Mayer.
21 — — Georg Dangel.

Neuegasse.

22 — — Peter Schoder.
23 — — Joseph Altenhofer.
24 — — Johann Krennhuber.
25 — — Franz Hillinger.
26 — — Michael Greßenbruner.
27 — — Philipp Frey.
28 — — Leopold Schmidt.
29 — — Joseph Rimeli.
30 — — Joseph Wildam.
31 — — Johann Hirsch.
32 — — Peter Meckl.
33 — — } Mathias Gropp.
34 — — }
35 — — Simon Greilinger.
36 — — Joseph Suchann.

Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde,
Hauptstraße, Nr. 15.

20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36

Bezie
nutz
dem

GAUDENZDORF UND MEIDLING
WIEN FLUSS
An der Wien
Wehr = Gasse
Hellerer Gasse
Gärtner Gasse
Zwerch = Gasse
Rauchfangkehrer G.
Mühlbach
Am
Kanal. G.
Haupt = Strasse
Badhaus
Stadtgut
Caffeehaus
Johannes = G.
Schul = Gasse
Kron G.
Fischer = Gasse
Karls = Gasse
Kirchen
Pfarrh.
Schmidt
Dreyhaus
Neue = Gasse
Herrn = Gasse
Schwan = G.
Finthaus
Blinde G.
Josephi Gasse
K.K. Post-Strasse
nach Schönbrunn
K.K. LUSTSCHLOSS SCHÖNBRUNN
GUMPENDORFER ODER NEUE LINIE
MARIAHILFER LINIE
AUF DER SCHMELZ
DIE ORTSCHAFTEN
FÜNFHAUS, SECHSHAUS,
BRAUNHIRSCHEN,
REINDORF, RUSTENDORF.
Entworfen von A. Ziegler.

VIII
353

Wien, 1828.

Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 5
1828
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A 2.Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

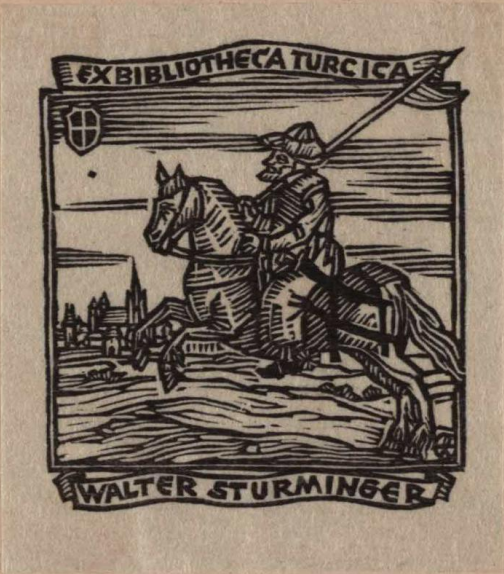
Die Ortschaften:

Ober- und Unter-Döbling.

Mit einem Übersichts-Plane.

Fünftes Heft.

614 = 4244



Wien's
nächste
Umgebungen.
An den Linien.

Die Ortschaften:
Ober- und Unter-Döbling.
Mit einem Übersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1828.

A 14.475
2.Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.759

Gleich außer der Nußdorfer-Linie führt sowohl der gerade Weg nach der Hauptstraße, als auch links an der Bildsäule des heiligen Erasmus, wo eine Straßen-Säule steht, vorüber, durch einen schön gebahnten, und wohl unterhaltenen Weg, nach dem Orte Ober-Döbling.

Dieser Ort ist durch die vielen und schönen Anlagen von Gärten, und durch den feinsten Geschmack in den ausgezeichneten Landhäusern einer kleinen Stadt ähnlich, und außer dem Orte Hietzing nächst dem k. k. Lustschloße Schönbrunn, das schönste Dorf in Nieder-Österreich.

Seine Lage auf einer Anhöhe, ringsherum mit den reitzendsten Aussichten versehen, ist für

den Sommer-Aufenthalt in vieler Hinsicht, theils wegen der Nähe an der Hauptstadt, theils wegen den schönen Spaziergängen, und dann der sehr naheliegenden Ortschaften Grinzing, Sievering, Heiligenstadt, Nußdorf ꝛc. ꝛc., äußerst anziehend und interessant, daher auch der Lieblingsaufenthalt der reichen Bewohner Wien's, welcher noch immer an Ausdehnung und Verschönerung bedeutend zunimmt.

Auf einer Seite erscheint die große Kaiserstadt; die Donau mit ihren angenehmen Ufergegenden bis in das entfernte Ungarn sichtbar.

Auf der anderen Seite biethet sich ein romantisches Thal und im Hintergrunde der Kahlenberg sehr anziehend und mahlerisch dar.

Dieser Ort war schon in den frühesten Zeiten bekannt, und führte damals den Namen Töplich oder Tepelick.

Ein altadeliges Geschlecht, die Herren v. Topelick, welche schon im 12. und 13. Jahrhunderte urkundlich erscheinen, gaben vermuthlich dem Dorfe die heutige Benennung. Vielleicht besaß dieses Geschlecht hier auch eine feste Burg, deren Trümmer in den Zerstörungen des Orts, während der zweymaligen türkischen Belagerung Wiens, dann

durch die vielen neuen Bauten, welche im Verlaufe der Zeit daselbst vorgenommen wurden, von der Erde vertilgt wurden, so, daß jetzt selbst nicht mehr die Stätte anzugeben ist, wo dieses einst so mächtige und urkundlich vielgenannte Geschlecht hauste.

Als durch Kaiser Rudolph von Habsburg das Nonnenkloster zu Tulln gegründet wurde, verlieh dieser fromme Stifter im Jahre 1280 diesem Kloster das Bergrecht in dem Orte Döbling.

Im Verlaufe der Zeit vermehrte das Kloster zu Tulln hier seine Besitzungen theils durch Ankauf und theils auch durch fromme Schenkungen *), und es scheint daher, daß die Familie der ritter-

---

*) Joachim Engmüller, Graf v. Windhag, brachte das Grundbuch in Döbling, welches damals das Cisterzienserstift Baumgarten in Oestreich ob der Enns, in Besitz hatte, gegen andere Abtretungen von diesem Sifte an sich; und nachdem die Tochter dieses Mannes, Eva Magdalena Franziska, Nonne in dem Nonnenkloster zu Tulln geworden, so schenkte Graf Windhag in seinem, im Jahre 1672 errichteten Testamente dem Nonnenkloster zu Tulln, dessen Priorinn seine Tochter geworden war, das Grundbuch Döbling.

lichen Döblinger um diese Zeit (im 14. Jahrhunderte) hier nicht mehr stark begütert gewesen seyn mögen. Nachdem aber im Jahre 1782 dieses Nonnenkloster zu Tulln aufgehoben wurde, kamen diese Besitzungen von Oberdöbling an den Religionsfond, und von diesem durch einen im Jahre 1824 abgeschlossenen Verkauf an den gegenwärtigen Besitzer Herrn Anton Edlen v. Würth.

Aus einer, durch den sächsischen Artillerie-Hauptmann, Daniel Settinger (welcher in dem christlichen Heere, das zum Entsatze Wiens heranrückte, die Befreyungsschlacht mitfocht) entworfenen interessanten Zeichnung der Gegend, erhellet, daß außer dem uralten Unterdöbling auch damals schon bereits eine ansehnliche Häuser-Reihe in Oberdöbling bestand.

Der Ort Döbling wird durch den von Neustift herabfließenden Krottenbach, in Ober- und Unterdöbling getheilt, und hat gegenwärtig einen Gesammtumfang von einer Stunde.

Als im Jahre 1484 die Heere des Ungarkönigs Mathias Corvinus vor Wien drangen, naheten sich auch für den Ort Döbling traurige Tage.

Ueber die sämmtlichen Dörfer am Gebirge von Grinzing bis Ottagrinn wurden die Brandfackeln geschleudert, die Einwohner verjagt oder getödtet, und die Rebenhügel verwüstet.

Die vertriebenen Einwohner hatten sich jedoch wieder bald gesammelt, und erbauten ihre Hütten, stellten die alte Paulus-Kirche, welche ihr ehrwürdiges Alter wirklich in die frühern Jahrhunderte (ungefähr 12. Jahrh.) hinauf datiren kann, her, und bearbeiteten ihre gesegneten Rebenhügel wieder aufs neue.

Bald aber schwang wieder der Dämon die Verheerung seiner Geißel über Döbling. Der furchtbare Sulemann trug die Fahne des Propheten bis vor die Mauern Wiens, und alle Ortschaften um die Kaiserstadt wurden zerstört, dessen Schicksal auch Döbling nicht entgehen konnte.

Die Einwohner erlagen den blutigen Säbeln der Ungläubigen, oder wurden in die Sklaverey geschleppt. Nur sehr langsam konnte sich dießmahl Döbling von den erlittenen Drangsalen erhohlen, und erst mehrere Jahre darauf, als der Wohlstand der Bewohner einigermaßen wieder hergestellt war, begannen dieselben, das seit der türkischen Invasion in fast unbrauchbaren Zustande gebrachten Kirchen und Pfarrgebäude wieder zu erneuern.

Endlich erschien das Unglücksjahr 1683, welches dem Orte Döbling eine abermalige Zerstörung, furchtbarer und ausgebreiteter als alle früheren, brachte.

Die wüthenden Osmanen drangen, Tod und Verderben verbreitend, gleich in den ersten Tagen der Belagerung Wiens, in alle Schluchten dieser Gegend, und mordeten was Leben hatte.

Die Türken wußten übrigens die Vortheile des Terrains dieser Gegend wohl zu erkennen, und hatten sich hier sehr vortheilhaft verschanzt.

Die Vorzüglichste ihrer Schanzen befand sich auf jener Anhöhe, wo gegenwärtig das k. k. Pulvermagazin befindlich ist, und gegenwärtig die Türkenschanze genannt wird.

Der Kampf bey der Schlacht des Entsatzes war hier blutiger als auf irgend einem anderen Punkte, und mit der äußersten Wuth vertheidigten die Osmanen jeden Fußtritt der Erde.

Sobald aber der vaterländische Boden von den blutigen Spuren der Barbaren gereinigt war, fanden sich auch die wenigen, dem Schwerte der Osmanen entgangenen Döblinger wieder in ihrem verwüsteten Orte ein. Neue Ansiedler gesell-

ten sich zu ihnen, und daher erstiegen auch bald wieder die Häuser, und die zu einem Stall verwendete Kirche aus ihrem Schutte, indessen blieb dieser Ort doch bis zum Jahre 1760 ein schlichtes und wenig besuchtes Dorf.

Auf dem Platze, wo jetzt Neudöbling seine zierlichen Gebäude zeigt, befand sich blos das Hirschenwirthshaus, welches eines der ältesten Gebäude Döblings ist, und damahls blos eine elende Kneipe für Handwerksburschen und fahrendes Gesindel war.

Den ersten Grund zur heutigen großen Vermehrung des Orts Döbling legte im Jahre 1760 der berühmte Feldmarschall Daun. Er legte damahls für seine ländliche Erhohlungszeit den Park an, welcher jetzt Sr. k. k. Majestät angehört, und führte durch seine Anwesenheit bald viele Glieder der edelsten Familien auf ländlichen Besuch hierher.

Die Gegend fand Beifall, und bald fanden sich mehrere Edle veranlaßt, dem Beispiel zu folgen, und sich hier Landhäuser zu erbauen; in denen sie ferne von dem Geräusche des Hoflebens ihre Erhohlungsstunden zubrachten.

Da es nun wirklich zum guten Ton gehörte, in Döbling ein Landhaus zu besitzen, so ent-

standen auf diese Art auch bald mehrere Landhäuser, welche ein Sammelplatz der edelsten Geselligkeit wurden, und bald wurde dadurch ein immer mehr reges Treiben in dem ehevor so stillen und einsamen Dörfchen wach. Durch die vielen Verschönerungen, und durch die schnell auf einander erfolgten Ansiedlungen bedeutender und reicher Personen, erhob sich der Ort Döbling schnell zu einer großen Bedeutsamkeit, und hat jetzt bei seinem Umfange und den zahlreichen und zugleich wohlhabenden Bewohnern, vorzüglich in den Sommermonaten, mehr das Ansehen eines blühenden Städtchens, als eines Dorfes.

Ein Hauptnahrungszweig der eigentlichen Ortsbewohners ist größtentheils der Weinbau; auch der Milch- und Obsthandel gibt ihnen durch den nahen Verkehr in die Residenz-Stadt Wien, reiche Mittel an die Hand, ihren Unterhalt auf eine sehr vortheilhafte Art zu erwerben.

Am Ausgange des Orts in die Tiefe hinab, liegt das sogenannte Nußwäldchen, ein sehr besuchter und ziemlich artiger Belustigungsort der Döblinger und Heiligenstädter.

An der einen Seite der Straße liegt das Wirthshaus, auf der Andern der Wirthshausgarten.

Gegen das Nußwäldchen zu eröffnen sich dreyerley Wege, der erste links nach Unterdöbling, der zweyte gerade führende steile Weg aufwärts, welcher zur rechten von einer jungen Acazien-Anlage, zur linken Seite von einer hohen Mauer eines Landhauses begränzt ist, nach dem Orte Heiligenstadt, und der dritte Weg, rechts am Bache hinab nach der schönen Mühle, und dann weiter vorwärts, nach dem Orte Nußdorf hinauf.

Dieser letztere Weg ist durch seine romantische Anlage besonders angenehm.

Der Ort

Ober-Döbling.

Eintheilung.

Oberdöbling,

ein Dorf im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien, nächstgelegen ausserhalb der Nußdorfer-Linie, angränzend an die Ortschaften Heiligenstadt und Unterdöbling.

Ortsobrigkeit.

(Vormals das k. k. Staatsrealitäten-Grundbuchsamt in Wien). Gegenwärtiger Besitzer, Herr Anton Edler v. Würth.

(Die Amtskanzley befindet sich in Wien, in der Stadt, Spiegelgasse Nr. 1098.)

Personalstand.

Verwalter. Herr Aloys Zeilner, wohnhaft in Wien, am Glacis im großen Spaliermacherhaus Nr. 134.

Actuar. Herr Andreas Weidhaus, wohnhaft in der Stadt, in der Spiegelgasse Nr. 1098.

Grundherrschaft.

Herrschaft Oberdöbling.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrat ausgeübt.

Ortspolizey.

In dem Orte Oberdöbling besteht eine Polizey-Inspection unter der Leitung des Herrn Ortsrichters, Kajetan Kreutzig, in Döbling, Hauptstraße Nro. 7 und Herrn Franz Metz, wohnh. in der Hauptst. Nr. 91.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Herrschaft Oberdöbling.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Kajetan Kreutzig, wohnhaft in der Hauptstraße Nr. 7.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Karl Pillway, wohnhaft in der Kirchengasse Nr. 130 und 131.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Johann Flurrer, wohnhaft in der Hirschengasse Nr. 185.
» Joseph Müllner, wohnhaft in der Donaugasse Nr. 18.
» Ferdinand Weixelberger, wohnhaft in der Kirchengasse Nr. 132.
» Joseph Hofbauer, wohnhaft in der Neugasse Nr. 60.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

3 Feuerkommissäre, 1 Gemeindeversorger in der Person des Herrn Richters, und 1 Wachtmeister

Pfarre,

Pfarrer. Herr Michael Teschmeyer, wohnhaft im Pfarrhofe, Kirchengasse Nr. 129.

Caplan. Herr Leopold Schulz, wohnhaft ebendaselbst.

Orts-Schule.

Schullehrer. Herr Karl Pillwax, wohnhaft im Schulhause, in der Kirchengasse Nr. 130.

Apotheke.

Herr Johann Strohofer, in der Herrngasse Nr. 105.

Wund-Arztens-Offizin.

Herr Valentin Werner, bürgl. Wundarzt, wohnhaft in der Alleegasse Nr. 136.

Eine Orts-Hebamme.

Theresia Kim, wohnhaft in der Neugasse Nr. 87.

Hauptstraße.

(Am Tullnerberg genannt.)

Haus Nr.

1 Dominical-Gebäude von Oberdöbling.
2 — — Franz Edler v. Würth.
3 — —
4 — — Franz Erenberger.
5 — — Johann Koffler.
6 Zum schwarzen Adler, Anton Fuchs.
— Gasthaus.
7 — — Kajetan Kreutzig.
(Vermischte Waarenhandlung.)
— Ortsgericht.

Donaugasse.

8 — — Johann Friedl.
9 — — Valentin Oeschle.
10 — — Anna Liddad.
11 — — Laurenz Wimmer.
12 — — Kaspar Lackenbauer.

13 — — Urban Raditz.
14 — — Kaspar Lindemann.
15 — — Franz Steiner.
16 — — Ferdinand B[illegible]ger.
17 — — Michael Wenzel.
18 — — Joseph Müllner.
19 — — Johann Bürker.
20 — — Theresia Brann.
21 — — Severin Wöginger.
22 — — Joseph Aloys Goldhann.
23 — — Barbara Edle v. Adlersburg.

Hauptstraße.

24
25 } Sr. kaiserl. königl. Majestät.
26
27
28 — — Vinzenz Prenschütz v. Schützenau.
— Heilbad *).

---

*) Im Innern dieses Hauses zeigt sich ein geräumiger Hof, an welchen sich ein freundlicher Garten mit verschiedenen Parthien angelegt und gezieret anschließt, und in welchen sich links die Badezimmer zeigen. Die Quelle des Heilbades ist in seinen Bestandtheilen dem Heiligenstädter-Heilborn ähnlich, doch soll es von geringerer Wirksamkeit seyn.

29 — — Anna Holzer.
30 — — Christina Viriot.
31 — — } Georg Edler v. Planer.
32 — — }
33 — — Freyherr v. Pasqualatti.
34 — — Samuel Roiko.
35 Zum weißen Kreuz, Johann Arenth.
— Gasthaus und öffentlicher Tanz-Saal.
36 }
37 } August Wedel.
38 }
39 }

An der Nußdorferstraße.

40 Zum Nadelmayer, Joseph Scheidel.
— Gasthaus u. öffentlicher Tanz-Saal.
41 — — Joseph Vökl.
42 — — Karl Obermayer.
43 — — Kaspar Bieber.
44 — — Johann Riesenberger.
45 — — Jakob Haunschmid.
46 — — Franz Skopetz.
47 — — Josepha Müller.
48 — — Johann Klameth.
49 Sr. kaiserl. königl. Majestät.
50 — — Johann Böhm.
51 — — Karl Arnberger.

Radelmayergasse.

52 — — Theresia Moser.

An der Nußdorferstraße.

53 — — Die Panzer'schen Kinder.

Hauptstraße.

54 — — Johann Treßel.

Neuegasse.

55 — — Friedrich Reck.
56 — — Johann Sporer.
57 — — Joseph Eipeldauer.
58 — — Mathias Bruner.
59 Zum goldenen Löwen, Barbara Kreithmayer.
— Gasthaus.
60 — — Joseph Hofbauer.
— Bräuhaus.
61 — — Peter Klimysch.
62 — — Anton Wimblatil.
63 — — Georg Philliph.

64 — —
65 — — } Louise van der Crouise.
66 — —
67 — — Anna Tempel.
68 — — Leopold Flekseder.
69 — — Johann Heubach.
70 — — Anna Radoliska.
71 Zu den zwey streitenden Brüdern*), Jacob Geißler.
72 — — Friedrich Müller.
73 — — Ludwig Riemstorfer.
74 — — Theresia Schmidt.
75 — — Joseph Wiesinger.
76 — — Joseph Obermeyer.
77 — — Joseph Margoth.
78 — — Johann Flekseder.
79 — — Laurenz Pausböck.
80 — — Anna Frank.
81 — — Peter Comolera.
82 — — Martin Schamböck.
83 Zum englischen Gruß, Theresia Pausenwein.

---

*) Dieser Beinahme bezieht sich auf eine uralte Volkssage von zwey Brüdern, welche im tödtlichen unnatürlichen Haße entbrannt, sich hier erschlugen. Ein Markstein mit einem großen Kreuze verewigt den Schauplatz dieser tragischen Begebenheit.

84 — — Michael Koch.
85 — — Elisabeth Spindler und Joseph Mosheimer.
86 — — Rosina Eipeldauer.
87 — — Johann Nan.
88 — — Joseph Polhacker.

Hauptstraße.

89 — — Franz Moser.
(Vermischte Waarenhandlung.)
90 — — Albert Drach.
91 — — Anna Mayer.
92 — — Michael Handl.
93 — — Die Hock i'schen Erben.
94 — — Franz Schmid.
95 — — Fidelius Ecker.
96 — — Franz Hinterberger.
97 Zum Finger genannt, Johann Lichtenberg.
— Kaffehhaus und Gasthaus mit Garten-Salon.
98 — — Herrmann Weißhappel.
99 — — Franz Harauer.
100 — — Johann Milhamer.
101 — — Dominik v. Segenschmid.
102 — — Leopold Rieder.
103 — — Michael Krenn.

104 — — Die Albert'schen Erben.

Kapelle*)
des heil. Johann v. Nep.

Herrngasse.

105 — — Anna v. Jeckel.
— Apotheke zum heil. Joseph.
106 — — Konstantin Georg, Karsia.
107 — — Theodor v. Vollery.
108 — — Joseph v. Jaßwitz.
109 — — Anna Hinterberger, verehel. Habermayer.

---

*) Der Erbauer dieser Kirche, oder eigentlich Kapelle, ist Wolfg. Joseph Ant. Hofmändl v. Mangarizzo, welcher im Jahre 1726 den Bau begann. Diese Kapelle wurde mit bedeutenden Stiftungs-Kapitalien zu heil. Messen, und durch Freyherrn v. Lang mit einer schönen Orgel versehen, jedoch unter der Regierung Kaiser Joseph II. im Jahre 1786, wie so viele andere Nebenkapellen, geschlossen. Da aber bei der so stark angewachsenen Bevölkerung Döblings die alte Pfarrkirche schon zu klein wurde, so ward im Jahre 1794 diese Johannes-Kapelle zum öffentlichen Gottesdienste wieder neuerdings eröffnet.

Das Hochaltarblatt stellt den Sturz des heil. Johann v. Nep. in die Moldau vor.

110 — — Johann Hinterberger.
111 — — Anna v. Goldhann.
112 — — Anton Edler v. Kraus.
113 — — Kaspar Ehrlich.
114 — — Simon Strohofer.
115 — — Mathias Philipp.
116 — — Joseph Triembacher.
117 — — Die Reichenwaliner'schen Erben.

Hirschengasse.

118 — — Johann Hauptmannsberger.
119 — — Franz Poller.
120 — — Kajetan Dunzendorfer.
121 — — Franz Öhler.
122 — — Kaspar Neder.

Alleegasse.

123 Zum Hirschen, Mathias Waldhauser u. Wolfgang Friedenschuß.
— Gasthaus und öffentlicher Tanz-Saal. (Derzeit befindet sich auch daselbst eine Theater-Gesellschaft.)
124 — — Michael Neder.
125 — — Joseph Denk.

Kirchengasse.

126 — — Graf v. Hohenwart.
127 — — Joseph Hofbauers Witwe.
128 — — Johann Matzall.
129 Pfarrhof.

Pfarrkirche *)

zu Ehren des heil. Philipp u. Jacob.

---

*) Als im Jahre 1484 die Heere des Ungarn Königs Mathias Corvinus, vor Wien waren, erlitt bei dieser Gelegenheit auch die alte Paulusskirche, welche wahrscheinlich von der Pilgerinn v. Tepelick um das Jahr 1302 erbauet wurde, großen Schaden. Ist aber bald von den dortigen Einwohnern, nach dem feindlichen Abzuge, wieder hergestellt worden.

Als die Türken im Jahre 1529 bis vor die Mauern Wien's drangen, traf diese Kirche ein gleiches Schicksal mit den übrigen herum gelegenen Ortschaften.

Der Pfarrer wurde am Fuße des Altars gemordet, und die Kirche, sammt allen vorgefundenen Urkunden und Schriften von der Stiftung und Erbauung derselben handelnd, in Asche gelegt.

Nach dem Abzuge des Feindes wurde nun die Gemeinde, da das Kirchengut in den mißlichsten Umständen war, von der Probstey zu St. Stephan in

130 Schulhaus.
131 — — Karl Pillwax, Schullehrer.
132 — — Ferdinand Weixelberger.

Wien übernommen, und alle Sonn- und Feyertage von dem Domkapitel daselbst, als Patron der Kirche, ein Priester gesendet, um in dem Orte den Gottesdienst zu versehen.

Einige Jahre darauf, als sich die dürftige Gemeinde wieder erholte, vereinigten sich Ober- und Unterdöbling zur Unterstützung ihrer Kirche und eines Seelsorgers kräftig Hand anzulegen, und bald begann die Herstellung ihres alten Gotteshauses

Die wüthenden Osmanen traten aber im Jahre 1683 abermals vor Wien, und gleiches Schicksal mit den übrigen verwüsteten Ortschaften, traf auch wiederholt die Kirche, welche dießmahl zu einem Stalle verwendet wurde.

Nur langsam verschwanden die Spuren der gräßlichsten Verheerungen, welche der Ort erlitten hatte, und erst im Jahre 1727 ließ die durch Fleiß und Arbeitsamkeit erholte Gemeinde den Kirchenthurm, und das Dach der Kirche gänzlich erneuern.

Durch zahlreiche milde Schenkungen wurde der Kirchenfond vermehrt, daß die schon im J. 1768 die Pflicht gestifteten Messen übernommen werden konnten.

Auch erhob im Jahre 1780 Kaiser Joseph II. Döbling zu einer eigenen Pfarre, und der Ort Unterdöbling wurde mit der neu errichteten Pfarre

Alleegasse.

133 — — Friedrich Starke.
134 — — Anna Pechat.
135 — — Franz Tschepulz.
136 — — Valentin Werner.
— Wundarztens-Officin.
137 — — Leopold Gremüller.
138 — — Franz v. Meyer.
139 — — Freyinn v. Testa.
140 — — Elenora Werussy.

Hirschengasse.

141 — — Elenora Werussy.
142 — — Karl Swoboda.
143 — — Johann Gollhofer.

---

vereinigt. Gleichzeitig entstand ein neuer Pfarrhof, und die uralte Pfarrkirche wurde wieder ganz neu hergestellt, und verschönert.

Im Jahre 1827 wurde diese Kirche vom Grunde aus neu zu bauen angefangen, wozu die Beträge der Religionsfond, der Herrschaftsbesitzer Edler v. Würth und die Gemeinde durch Hand- und Zugroboth leisteten. Dieser Kirchenbau dürfte bis Ende October des gegenwärtigen Jahres vollkommen beendigt seyn.

144 — — } Antonia Strobel.
145 — —

146 — — } Joseph Tschager.
147 — —

148 — — Franz Riedl.
149 — — Sebastian Scheck.
150 — — Andreas Gostischa.

151 — — } Aloys Edler v. Rosenthal.
152 — —

153 — — } Franz Edler v. Bogner.
154 — —

155 — — Karolina Edle v. Schosulan.
156 — — Friedrich Müller.
157 — — Johann Anaker.
158 — — Leopold Fleberger.
159 — — Joseph Wagner.
160 — — Georg Oerfler.
161 — — Karl Gerold.
162 — — Joseph Ritter v. Henickstein.

Auf der Anhöhe.

(Gegen die Türkenschanze.)

163 (Ehemals die rothe Mühle genannt.) Leopold Ritter v. Herz.

Auf der Türkenschanze.

164 } Wachhäuser von den dortigen Pul-
165 } ver-Magazinen.

Hirschengasse.

166 — — Michael Huber.
(Dem Hirschenwirthshause gegenüber.)

(Nächst der v. Frank'schen Allee.)

167 Zum guten Jüngling, Magdalena Glaser.
168 Gartenhaus, in dem Leopold Ritter v. Herz'schen Garten, an der Straße nach Unterdöbling.

Herrngasse.

169 — — Hermann Weißhappl.
170 — — Joseph Lackenbauer.
171 — — Joseph Hinterberger.
172 — — Joseph Hoffmann.
173 — — Theresia v. Castellitz.
174 — — Alexander Rippe.
175 — — Franz Zech.
176 — — Joseph Goldstein.
177 — — Konstantin Georg Karsia.
178 — — } Michael Eder, jun. et sen.
179 — — }
180 — — Johann Hauptmannsberger.

An der Straße.

(Nach Heiligenstadt.)

181 Das Hirtenhaus der Gemeinde.

Herrngasse.

182 — — Franz Drexler.
Zwischen Nr. 169 und 170.

Donaugasse.

183 — — Johann Markus.
Zwischen Nr. 8 und 9.

Nußdorferstraße.

184 — — Joseph Gusenbauer.
Zwischen Nr. 45 und 46.

Hirschengasse.

185 — — Johann Flurrer.
Der neuen Gasse gegenüber.

Hauptstraße.

186 — — Joseph Andriesen.
Zwischen Nr. 94 und 95.

Nußdorferstraße.

187 — — Joseph Muck.
Neben Nr. 40.

Hauptstraße.

188 — — Achatz Kernthaler.
Zwischen Nr. 92 und 93.

(An der Grinzinger- und Sieveringerstraße.)

189 — — Georg Obeney.
(Neben dem sogenannten Zehenthof.)

Nußdorferstraße.

190 — — Mathias Harauer.
Zwischen Nr. 43 und 44.

Hauptstraße.

(In dem ehemaligen Park.)

191 — — Michael Kirchlehner.

Der Ort

Unter-Döbling.

Eintheilung.

Unterdöbling,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen ausserhalb der Nußdorfer-Linie, angränzend an die Ortschaften Oberdöbling, Heiligenstadt und Grinzing.

Orts-Obrigkeit.

Die Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

(Die Amtskanzley befindet sich in Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.)

Hofrichter.

Herr Christoph Juraseck, wohnhaft zu Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.

Grundbuchshandler.

Herr Johann Gschladt, wohnhaft zu Klosterneuburg im Stiftsgebäude.

Grundherrschaften.

Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

Die Häuser von Nr. 1 bis Nr. 41. und
» » 43 » » 53.

Orden, der P. P. Dominicaner zu Wien.

Das Haus Nr. 42.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Magistrate zu Klosterneuburg ausgeübt.

Orts-Polizey.

Diese Angelegenheiten besorgt die k. k. Polizey-Inspection in Nußdorf Nr. 116.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nro. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Die Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kirchenpatron.

Landesfürstlich.

Decanat.

Derzeit die Pfarre zu Hütteldorf.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Paul Hochenauer, wohnhaft in der Nußwaldelgasse Nr. 18.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Johann Sieber, wohnhaft in Heiligenstadt Nr. 2, im Schulhause.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Franz Strabler, wohnhaft in der Nußwaldlgasse Nr. 17.

Herr Joseph Lehner, wohnhaft in der Kothgaße Nr. 9.

» Franz Schießl, wohnhaft in der Kothgasse Nr. 40.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Feuerkommissär und der Gemeinde-Versorger in der Person des Herr Richters.

Pfarre.

Diese befindet sich in Oberdöbling.

Ortsschule.

Der Ort Unterdöbling ist mit dem Unterrichte der Kinder, der nahe liegenden Ortsschule in Oberdöbling, Kirchengasse Nr. 130 befindlich, zugewiesen.

Eben so befindet sich auch die Apotheke, die Wundarztens-Offizin, und Orts-Hebamme, in Oberdöbling.

Am Felde.

(Gegen Grinzig.)

Haus Nro.

1 Zehenthof der Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kothgasse.

2 — — Leopold Bigelmayer.
3 — — Klarä Bernhuber.
4 — — } Freyherr v. Kronenfels.
5 — —
6 — — Johann Redel.
7 — — Eva Kloger.
8 — — Andreas Habermayer.
9 — — Joseph Lehner.

Silbergasse.

10 — — Christoph Bruckner.
11 — — Katharina Pfenning.

12 — — Jacob Graleder.
13 — — Thad. Griwitzer.
14 — — Math. Rieder.
15 — — Johann Wölfinger.

Nußwaldelgasse.

16 — — Franz Niederbauer.
17 — — Franz Strabler.
18 — — Paul Hochenauer.
— Ortsgericht.
19 Gemeindehaus.
20 — — Joseph Günther.
21 — — Michael Fertel.
22 — — }
23 — — } Johann Freyherr v. Lang.
24 — — }
25 — — }
26 — — Nikolaus Heurteur. (Als Testaments-ernannter Administrator von den Hackl'schen Erben.)
27 Zum Aug Gottes, Friedrich Günther.
28 — — Theresia Eder.
29 — — Johann Gahn.
30 — — Georg Steiner.
31 — — Franz Drexler.
32 Zum letzten Abendmahl, Gräfinn v. Sürville.

33 — — Johann Freyherr v. Lang.

(Auf der Stiege.)

34 — — Johann Freyherr v. Lang.
35 — — Johann Landgraf.

Silbergasse.

36 — — Barbara Sedelmayer.

Kothgasse.

37 — — Emanuel Buchner.
38 — — Joseph Köck.
39 — — Wenzel Hrdtischka.
40 — — Franz Schießl.
41 — — Michael Eckmüller.
42 — — } Franz v. Broers.
43 — — }

Silbergasse.

44 — — Karl Hochenauer.
Neben Nr. 12.

Kothgasse.

45 — — Mathias Steinbauer.
Zwischen Nr. 36 und 37.

Nußwaldlgasse.

46 — — Johann Freyherr v. Lang.
Neben Nr. 23.
47 — — Antonia v. Hoßner.
Zwischen Nr. 19 und 20.

Kothgasse.

48 — — Susana Lehner.
Neben Nr. 43.
49 — — Franziska v. Dauer, verehelichte Strenzmann.
Neben Nr. 48.

Nußwaldlgasse.

50 — — Andreas Markus.
Zwischen Nr. 28 und 29.
51 — — Johann Gahn.
Zwischen Nr. 29 und 30.
— Gemeinde-Wirthshaus.
52 — — Friedrich Günther.
Zwischen Nr. 20 und 21.

(Auf der Stiege.)

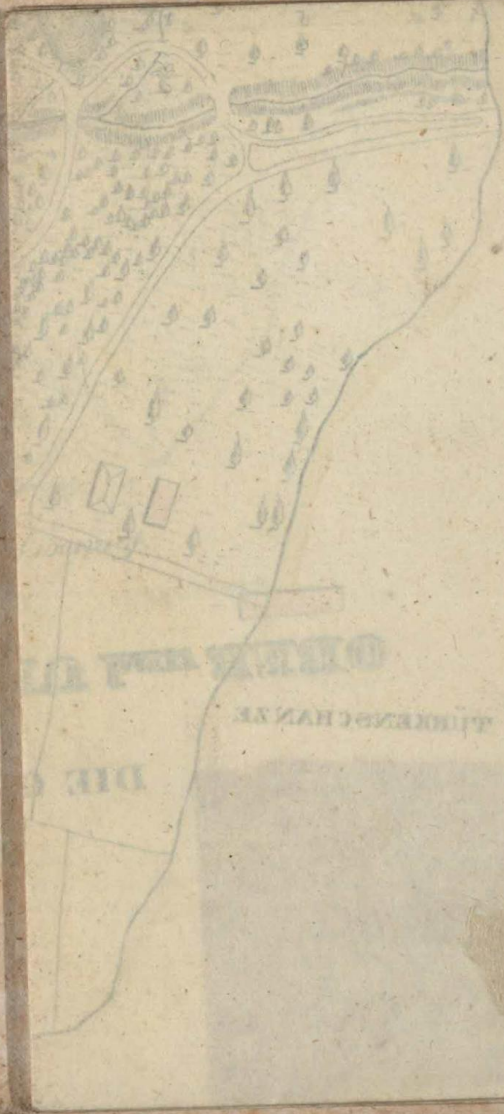
53 — — Franz Plöch.
Gegenüber von Nr. 34.

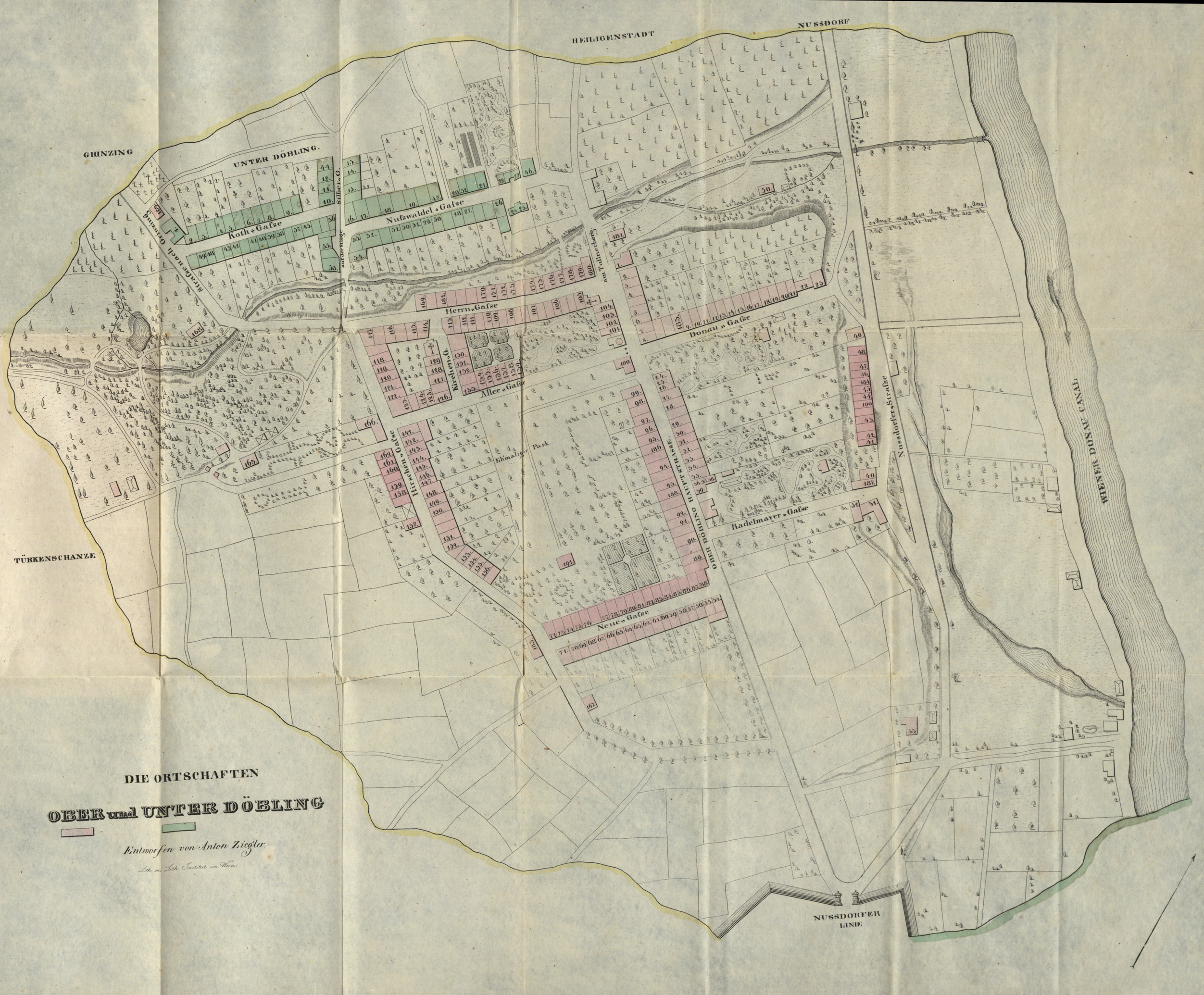
Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde
Hauptstraße, Nr. 13.

371




HEILIGENSTADT
NUSSDORF
GRINZING
UNTER DÖBLING.
Roth's Gasse
Nufswaldel's Gasse
Herrn's Gasse
Donau's Gasse
Kirchen's G.
Allee's Gasse
Hilscher's Gasse
Ehmaliger Park
OBER DÖBLING
Radelmayer's Gasse
Neue's Gasse
Nussdorfer Straße
WIENER DONAU CANAL
TÜRKENSCHANZE
NUSSDORFER LINIE
Strasse nach Grinzing
Silber's G.
DIE ORTSCHAFTEN
OBER und UNTER DÖBLING
Entworfen von Anton Ziegler
Lith. von Lith. Institut in Wien

VIII
374

Wien, 1828.

Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 6
1828
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A 2. Ex.

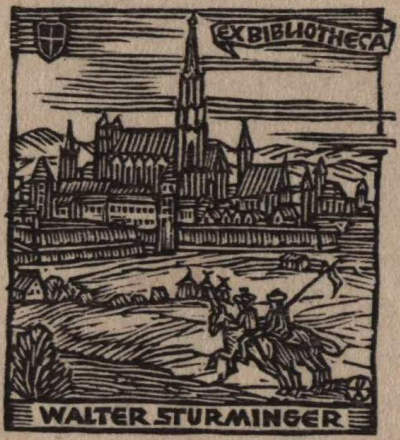
Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Die Ortschaften:

Unter- und Ober-Meidling, dann Gaudenzdorf.

Mit einem Übersichts-Plane.

Sechstes Heft.


EX BIBLIOTHECA
WALTER STURMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.
An den Linien.

Die Ortschaften:

Unter- und Ober-Meidling, dann Gaudenzdorf.

Mit einem Übersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1828.

A 14.475
2. Ex.

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.760

Meidling ist ein ansehnliches Dorf, welches in Ober- und Unter-Meidling eingetheilt wird, zu dem noch überdieß die kleinen Häusergruppen am Grünberg, auf dem Ziegelofen, und zu Gaudenzdorf *) (ehemahls auch Unter-Meidling genannt) gerechnet werden.

Unter-Meidling liegt an dem Fuße des sogenannten Gatterhölzels.

Ober-Meidling zieht sich theils über den sogenannten Grünberg, theils bildet es eine Gruppe von Häusern an der Straße, welche sich über das Gatterhölzel hinzieht.

Der Ort Meidling (auch Mwerlingen, Murlingen, oder Mewrlingen,

*) Gaudenzdorf bildete sich erst vor Kurzem zu einer eigenen Gemeinde, und wählte für diesen Ort den Namen des noch jetzt lebenden Herrn Prälaten des Stiftes zu Klosterneuburg, Gaudenz Dunkler, unter welchem diese Gemeinde steht.

heut zu Tage aber Meidling genannt), ist eine der ältesten Besitzungen des Canonicat-Stiftes Klosterneuburg, indem es unter jene Güter gehört, welche der heilige österreichische Markgraf Leopold entweder selbst dem Stifte geschenkt, oder die wenigstens zu seinen Lebszeiten von anderen Wohlthätern dem Stifte gegeben wurden *).

Schon im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts besaß Klosterneuburg hier auch einen Wirthschaftshof, welcher auf Leibgeding hintangegeben ward, worauf die Lehenträger neun Hofstätten stifteten.

Zu Meidling gab es noch einen zweiten Hof, der Niederhof, an dem Bach gelegen, genannt.

Im sechzehnten Jahrhunderte, fanden sich zu Meidling noch drey andere Höfe, nämlich: der Ober-Aldermanshof, der Eibenbruner (auch Eibenhof), oder von seinem Besitzer auch Füchselhof genannt, dann der am Bache gelegene Spitalerhof, dem Spitale zu Wien gehörig. Auch war hier eine Mühle (vielleicht die rothe Mühle?) die im fünfzehnten Jahrhunderte die Carthäuser zu Mauerbach theils als Vermächtniß, und theils mit einer Theilzahlung

---

*) Bulle Papst's Eugen III. vom Jahre 1146.

erworben hatten, welche sie aber noch im nämlichen Jahrhunderte an die Klosterfrauen bei St. Jacob zu Wien, wieder veräußerten. Gegenwärtig ist in dieser Mühle ein k. k. Cavallerie-Piquet untergebracht, und unter der heutigen Benennung Rothmühl-Caserne bekannt.

Der Ort hatte nicht nur durch die zweymalige türkische Belagerung Wiens, in den Jahren 1529 und 1683, sondern auch durch die damaligen, oft wiederholten Ueberschwemmungen und Verwüstungen des Wienflußes vieles erlitten.

Auch die zweimalige feindliche Invasion, in den Jahren 1805 und 1809, hatte für die Bewohner Meidlings gleichfalls viele traurige Folgen, indem die Nähe des französischen Hauptquartirs in dem kaiserlichen Sommer-Pallaste Schönbrunn manche beschwerliche Lasten herbeyführte.

Im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zeigte sich Meidling im Vergleiche seiner Ausdehnung und Wohlhabenheit mit dem sechzehnten Jahrhunderte, wo es so manch' bedeutende Höfe zählte, als ein ärmliches Dörfchen von ungefähr 30 Häusern, welchen neuerdings durch die öfters reißend angeschwollenen Fluthen des Wienflußes großer Schaden zugefügt wurde.

Aber ungeachtet aller dieser widrigen Einwirkungen wuchs durch den Fleiß und die emsige Betriebsamkeit der Einwohner Meidlings der Wohlstand und die Ausdehnung dieses Dorfes im-

mer stets im erfreulichen Verhältniße, und wurde durch seine angenehme Lage ein Lieblings-Aufenthalt und Sammelplatz vermöglicher Wiener, welche einen großen Theil des Sommers hindurch, theils in ihren eigenen Landhäusern, oder in den niedlich eingerichteten Badhäusern, und andern zur Miethe freystehenden Wohnungen, zubringen.

Die Lage des Dorfes, welches sich in seiner ganzen Länge von der sogenannten Hundsthurmer-Linie bis an Schönbrunns herrlichen Garten erstrecket, wird nur durch den Wienfluß von den gegenüber liegenden Ortschaften Reindorf und Sechshaus getrennt.

Nachdem die Gemeinde dieser Ortschaft Meidling bereits sehr zahlreich geworden war, und sowohl durch die fleißige und thätige Bearbeitung der Felder und Weingärten, als auch durch die zugenommenen Fabriksarbeiten sich eine noch größere Bevölkerung erwarten ließ, kamen die Bewohner Meidlings überein, zwey getrennte Gemeinden mit der Benennung Ober- und Unter-Meidling, zu bilden, und wählten daher in dieser Beziehung mit Einwilligung der Stiftsherrschaft Klosterneuburg, als Orts-Obrigkeit, im Jahre 1806, von beiden Seiten eigene Richter und Gerichtsgeschworne oder Beisitzer.

Von dem sogenanten Grünberg aus biethen sich schöne Spaziergänge nach dem Gatterhölzel, nach Speising und Lainz, dar-

Dieses allbekannte Gatterhölzel ist eine sanfte Anhöhe, heut zu Tag größtentheils mit Feldern bedeckt, welche unferne der Hundsthurmer-Linie am Wienerberge anfängt, und sich bis gegen den kaiserlichen Garten-Pallast Schönbrunn erstrecket. Hier war ehemals ein Eichenwäldchen, welches sich vor Zeiten noch über die Gegend des heutigen Schönbrunner-Parkes hinzog, und wahrscheinlich von dem Gattermayerhofe*), später von der Gattermühle, die sich an dem Fuße desselben befand, den Namen erhielt.

In der Folge ward dieses Eichenwäldchen wegen des daselbst hausenden Räubergesindels sehr gefürchtet, und dadurch diese ganze Gegend stark im Rufe der Unsicherheit gekommen, bis endlich durch Kaiser Joseph II. das Dickicht umgehauen, und die ganze Umgegend gelichtet und sicher gemacht wurde.

Ein Theil von den übrig gebliebenen Gestrippe wird noch als Haasenremise benützt, der Abhang gegen Meidling aber ober den Grünberg zum Feldbau bearbeitet.

Der sogenannte Grünberg erhielt seine Ansiedlung durch Freyherrn v. Haggemüller, welcher nämlich im Meidlinger Burgfrieden

---

*) Der Erbauer dieses Hofes war gegen das Ende des sechzehnten Jahrhunderts, Aegid Gattermayer.

einige Landhäuser erbaute, und dann diese neue Anlage mit dem Nahmen Grünberg belegte.

Im Jahre 1794 wurden diese Landhäuser, am Grünberg gelegen, zu Meidling numerirt, und nach der Einlösung der Unterthanen auch zu dieser Herrschaft, und dem Orte Ober-Meidling zugerechnet.

Auch bei dem ersterwähnten Gatterhölzel, an der Haasenremise oberhalb dem Grünberg, steht eine gemauerte Kapelle mit der Benennung »das Moldauer-Kreuz« als ein merkwürdiges historisches Denkmahl zu betrachten*).

---

*) Bey der zweyten türkischen Belagerung Wien's, stand hier das Lager des Michael Kansakuzenus, Hospodar's der Moldau, welcher sich mit einigen Hülfstruppen bei der türkischen Armee befand.

Da dieser katholischer Religion war, so ließ er diese Kapelle zum heil. Meßopfer erbauen, und darin ein großes hölzernes Kreuz aufrichten, welches mit griechischen und lateinischen Inschriften verzieret war.

Der Ort

Unter-Meidling.

Eintheilung.

Unter-Meidling,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen ausserhalb der Hundsthurmer- oder Schönbrunner-Linie; angränzend an die Ortschaften Gaudenzdorf und Ober-Meidling, dann jenseits dem Wienfluße an die Ortschaften Fünfhaus und Sechshaus.

Orts-Obrigkeit.

Die Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

(Die Amtskanzley befindet sich in Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.) *)

---

*) Alle 14 Tage werden zur Verhandlung für die minder wichtigeren Rechtsangelegenheiten, als: Schuldklagen, Polizey-Vergehungen ꝛc.; in so ferne diese nicht gleich von dem betreffenden Ortsgerichte abgethan werden können, für die Ortschaften Ober- und Unter-Meidling dann Gaudenzdorf, in dem Amtshause zu Hietzing, am Kirchenplatze Nr. 2, unter dem Vorsitze eines Stiftsherrschaftlichen Herrn Oberbeamtens, besondere Gerichtssitzungen abgehalten.

Hofrichter.

Herr Christoph Jurasek, wohnhaft zu Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.

Grundbuchshandler.

Herr Johann Gschladt, wohnhaft zu Klosterneuburg im Stiftsgebäude.

Grundherrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.
Über die Häuser von Nro. 1 bis 82.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Stadt-Wiener-Magistrate ausgeübt.

Ortspolizey.

Diese Angelegenheiten werden durch die Stiftsherrschaft Klosterneuburg besorgt.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kirchenpatron.

Stift zu Klosterneuburg.

Decanat.

Derzeit der Pfarre zu Hütteldorf übertragen.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Karl Seyfert, wohnhaft in Untermeidling Nr. 39.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Ignaz Marold, wohnhaft in Untermeidling Nr. 44.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Joseph Schieferl, wohnhaft in Untermeidling Nr. 29.

» Johann Zach, wohnhaft in Untermeidling Nr. 38.

Herr Georg Pomberger, wohnhaft in Untermeidling Nr. 45.

» Georg Fischer, wohnhaft in Untermeidling Nr. 61.

» Anton Mandel, wohnhaft in Untermeidling Nro. 42.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Zwey Feuerkommissäre, zwey Armenväter und ein Wachtmeister.

Pfarre,

Pfarrer. Herr Marzellin Reiß, wohnhaft in Untermeidling Nr. 19.

Orts-Schule.

Schullehrer. Herr Ignaz Marold, wohnhaft in Untermeidling Nr. 44.

Drey Gehülfen.

Wundarztens-Offizin.

Herr Anton Schranckell, wohnhaft in Untermeidling Nr. 25.

Zwey Orts-Hebammen.

Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

Haus-Nro.			
1	—	—	Quardian Burger.
2	—	—	Christian Neuerer.
3	—	—	Georg Köhlinger.
4	—	—	Ignaz Ritter v. Neuwall, k. k. priv. Großhändler.
5	—	—	
6	—	—	Thomas Goldstein.
7	—	—	Gottfried Seittler.
8	—	—	Ignaz Ritter v. Neuwall, k. k. priv. Großhändler.
9	—	—	
10	—	—	Sebastian Schmucker.
11	—	—	Mathias Abraham.
12	—	—	Magdalena Spalt.
13	—	—	Anton Müllner.
14	—	—	Johann Schreck.
15	—	—	Johann Reß.
16	—	—	Anna Heipl.
17	—	—	Anna Putz.
18	—	—	J. Georg Goldschmidt.
19	Pfarrhofgebäude.		
20	—	—	Anna Ganneron.

*) Dieses Badhaus ist ein sehr weitläufiges Gebäude, und wurde ursprünglich vom Kaiser Joseph I. als ein für sich bestehendes Schloß erbauet, welches aber nach und nach an verschiedene Besitzer kam.

Im J. 1755 wurde die Entdeckung gemacht, daß das im Garten befindliche Brunnenwasser, als eine Gesundheitsquelle, sowohl zum Trinken als auch zum Baden gebraucht werden könne, und die Kraft und Wirkung der zwey berühmten Gesundheitsbäder in Carlsbad und Baden in sich vereinige. Diese kalte Schwefelquelle wurde Anfangs blos von dem k. k. Hofe gebraucht, kam jedoch aber später ganz in Vergessenheit.

Dieses Schloßgebäude wurde im Jahre 1765 zu einer k. k. Wollenzeug-Fabrike eingerichtet, in welcher die armen Mädchen, welche die mildthätige Kaiserin Maria Theresia, von Ebersdorf an der Donau hierher berufen ließ, so lange beschäftigt wurden, bis diese kaiserl. Fabrike nach Linz übersetzt wurde.

Im Jahre 1775 wurde durch die Kaiserin Maria Theresia die Anwendbarkeit der bereits in Vergessenheit gekommenen Quelle wieder untersucht, worüber ein sehr günstiges Resultat ausfiel, und wodurch das Meidlinger Mineral-Wasser alsogleich wieder in Aufnahme kam. Allein im Jahre 1782 wurde im Innern des Schloßgebäudes eine neue schwefelnde Mineralquelle entdeckt, welche für wirksamer als die alte Quelle gehalten wurde. Sogleich entstanden die Bäder an der neuen Entdeckung, und blieben bis zum Jahre 1822 im

22 — — Joseph Jung.
23 — — Joseph Tschager.
24 — — Karl Eder.
25 — — Anton Schranckell.
— Wundarztens-Offizin.
26 — — Johann Prendl.
27 — — Johann Benedickt.
28 — — Martin Tamme.
29 — — Joseph Schieferl.
30 — — Veronika Porte.
31 — — Franz Stiglbauer.
32 — — Barbara Jagerspacher.

öffentlichen Gebrauche. In diesem Jahre wurden aber wieder neue Versuche an der bereits veralteten und vernachläßigten Quelle vorgenommen, und nach einer vier wochentlichen angestrengten Arbeit ergaben sich die entsprechenden Resultate der Entdeckung des unterirdischen Hauptstromes dieser wirksamen Mineralquelle, welche in die Klasse der Schwefelwässer nach seiner Temperatur (8 Grad Reaum.) in die Abtheilung der kühlen sulphuonisch-salinischen Mineralwässer gehört. Sogleich begann nun der Bau eines neuen Etablissements, welches sich auf einem freyen geräumigen Platze in sehr gefälliger Form dem Besuchenden darstellt, und durch Reinlichkeit, freundlichen Charakter der ganzen Anlage, dann der Nähe an der Hauptstadt diesen vereinigten Werth noch mehr erhebt.

In diesem Schloßgebäude befindet sich auch ein kleines Schauspielhaus, welches im Jahre 1807 zum ersten Male eröffnet wurde.

Sackgasse.

33 Gemeindehaus.
34 — — Anton Köstler.

Hauptstraße.

35 — — Anna Ehrenfried.
36 Zum goldenen Lamm, Jacob Prelles.
— Gasthaus.
37 — — M. L. Biedermann.
38 Zum weißen Löwen, Johann Zach.
39 — — Karl Seyfert.
— Ortsgericht.
40 — — Rosalia Wurs.
41 — — Georg Richter.

Feldgasse.

42 — — Anton Mandel.
— Badhaus der Pfann'schen Mineral-Quelle *).

---

*) Herr Pfann, von dem diese Anstalt den Namen Pfann'sches Mineralbad erhielt, ließ im Jahre 1819 den Brunn seines Hausgartens tiefer graben, um das Wasser desselben ergiebiger zu machen.

Allein, je tiefer gegraben wurde, desto mehr verlor sich das Wasser, bis sich endlich in einer Tiefe von ungefähr 20 Klafter ein Steinfels zeigte, unter welchem Wasser vermuthet wurde.

Die Arbeit wurde nun mit Anwendung der Felslanze oder des Steinbohrers aufs thätigste fortgesetzt,

Hauptstraße.

43 — — L. N. Edler v. Herz'schen Erben.

Pfarrkirche *).

Zum heil. Johann v. Nep.

---

und schnell strömte, und verbreitete sich eine Quelle mit solcher Kraft, daß sich die Arbeiter kaum schnell genug noch aus der bevorstehenden Lebensgefahr retten konnten.

Der Hepotische Geruch, welcher die mächtig aufsprudelnde Quelle begleitete, und noch mehrere andere entdeckte Anzeichen veranlaßten den Grundeigenthümer Pfann, diese Quelle sogleich von Kunstverständigen prüfen zu lassen, welches im Jahre 1820 mit dem günstigsten Erfolge geschah. Die Temperatur der Quelle zeigte 8 Reaum. Sogleich gründete sich ein zweckmäßiges Etablissement, welches aber seit seiner Entstehung bis gegenwärtig eine bedeutende Erweiterung erhielt und bei dem zahlreichen und lebhaften Besuche noch immer an zweckmäßiger Verschönerung der ohnehin schon lieblichen Anlage zunimmt.

*) Die vielen erlittenen Ueberschwemmungen und Verwüstungen, durch die Fluthen des Wienflußes, führten die Bewohner Meidlings zu dem andächtigen Entschluße, bei ihren Häusern eine Gedächtniß-Kapelle zu Ehren des heil. Schutzpatrons, Johann v. Nepomuck, zu errichten.

Im Jahre 1732 unternahm daher diese Gemeinde auf eigene Kosten den Bau derselben, wozu von dem

44 Schulhaus. *).
— Ignaz Marold, Schulhlehrer und zugleich Gerichtsschreiber und Rechnungsführer der Gemeinden Ober- u. Unter-Meidling.
45 — — Georg Pomberger.

---

k. k. General Wachtmeister, Graf v. Vasquez de Pinas, der Grundstein gelegt wurde.

Meidling war vorher nur eine Filiale von der Pfarre Penzing, und trug des guten Weinbaues wegen allgemein den Vulgo Namen: »Goldgrub Penzings.«

Im Jahre 1783 wurde aber diese Filiale Meidlings auf Ansuchen der thätigen Gemeindeglieder von ihrer Mutterkirche Penzing getrennt, und zur Local-Kapellaney bestimmt, jedoch aber schon im folgenden Jahre zur selbstständigen Pfarre erhoben, und dem Stifte Klosterneuburg übergeben.

Anfangs mußte der Seelsorger hier in einer elenden Bauernhütte wohnen, bis das Stift Klosterneuburg das v. Eichenfeld'sche Haus in Meidling erkaufte, und zu einem niedlichen Pfarrhofe einrichten ließ.

Der gegenwärtige Kirchenthurm ward erst im Jahre 1811 erbaut, auf welchem im Jahre 1817 die schon lange verfertigt gewesene schöne Thurmuhr angebracht und befestigt wurde.

*) Im den Jahren 1784 u. 1785 wurde das Haus Nr. 44 dem Besitzer Ignaz Wagner, Bäckermeister zu Hietzing, theilweise abgelöst, und zu einem Schulhause für den zahlreichen Besuch der Kinder eingerichtet.

46 Zum schwarzen Bock, Beatrix Bock.
— Gasthaus.
47 — — Adam Hirnschall.
48 — — } Joseph Biedermann, k. k.
49 — — } priv. Großhändler.
50 — —

Am Felde.

51 — — Alois Miesbach.
— Ziegel-Brennerey.

Atzgersdorferstraße.

52 — — Christian Fock.
53 — — Karl Fröhlich.
54 — — Andreas Vogler.
55 — — Johann Perthold.
56 — — Laurenz Schramm.
57 — — Joseph Strack.
58 — — Katharina Saifinger.
59 — — Johann Frey.
60 — — Wenzel Skal.
61 — — Georg Fischer.
62 — — Ignaz Angerer.
63 Zum goldenen Adler, Johann Eigner.
— Gasthaus.
64 — — Johann Zöbl.
65 — — Georg Kieberger.

Kapelle *)

zum heil. Johann v. Nep.

66 — — Anton Höchtl.

67 Zum goldenen Hirschen, Anton Harberger.

— Gasthaus.

68 — — Joseph Schieferl.

69 — — Franz Meixner.

70 — — Nikolaus Krammer.

71 — — Joseph Riedl.

72 — — Die Aschenbrier'schen Erben.

73 — — Johann Hirt.

74 — — Johann Faltel.

75 — — Elisabeth Volz.

76 — — Joseph Decker.

77 — — Karl Fröhlich.

Neben Nr. 53.

78 — — Wenzel Skal.

Neben Nr. 58.

Hauptstraße.

(Anfangs Ober-Meidling.)

79 — — Anton Bauer.

80 — — Martin Rath.

81 — — Georg Volk.

82 — — Joseph Mayer.

Atzgersdorferstraße.

83 — — Mathias Fritsch.

Neben Nr. 66.

---

*) Diese kleine Kapelle wurde den 4. Oktober 1827, durch den Herrn Prälaten von Klosterneuburg, Gaudenz Dunkler, eingeweiht.

Der Ort

Ober-Meidling.

Eintheilung.

Ober-Meidling (auch Grünberg genannt),

ein Dorf im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien, nächstgelegen ausserhalb der Hundsthurmer- oder Schönbrunner-Linie, angränzend an den Ort Unter-Meidling und dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn.

Ortsobrigkeit.

Die Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

Grundherrschaft.

Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

Ueber die Häuser von Nro. 1 bis 50.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate ausgeübt.

Orts-Polizey.

Diese Angelegenheiten werden durch die Stiftsherrschaft Klosterneuburg besorgt.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nro. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Die Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kirchenpatron.

Stift zu Klosterneuburg.

Decanat.

Derzeit der Pfarre zu Hütteldorf übertragen.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter, und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Georg Moser, wohnhaft in Obermeidling Nr. 13.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Ignaz Marold, wohnhaft in Untermeidling Nr. 44.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Mathias Todsauer, wohnhaft in Obermeidling Nr. 9.

Herr Franz Reitter, wohnhaft in Obermeidling Nr. 17.

» Anton Schreyvogel, wohnhaft in Obermeidling N. 41.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Feuerkommissär und ein Wächter.

Pfarre.

Diese befindet sich in Untermeidling..

Ortsschule.

Der Ort Obermeidling ist mit dem Unterrichte der Kinder, der nahe liegenden Ortsschule, in Untermeidling, Nr. 44 befindlich, zugewiesen.

Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

Haus-Nro.

1 — — Heinrich Dessoye.
2 — — Mathias Zeller.
3 — — Theresia Binder.
4 — — Joseph Waldbrunn.
5 — — Joseph Schieferl.
6 — — Mathias Vonstette'r.
7 — — Michael Lamminger.
8 — — Susana Eichinger.
9 Zum grünen Jäger, Mathias Todsauer.
— Gasthaus.
10 — — Joseph Träg.
11 — — Georg Moser.
12 — — Anna Schmölz.
13 Zum Kamehl, Georg Moser, Handelsmann.
— Ortsgericht.

14 — — Barbara Feistmann.
15 — — Nikolaus Graf v. Esterhazy.
16 — — Joseph Preißecker.
17 — — Zum Haasen, Franz Reitter.
— Gasthaus und öffentlicher Tanz-Saal.

Am Hauptplatz.

18 — — } Ignaz Mayer, k. k. priv. Groß-
19 — — } händler.

Hetzendorfergasse.

20 — — Ignaz Mayer, k. k. priv. Groß-
händler.
21 — — Joseph Baumann.
22 — — Joseph Littmann.
23 — — Anton Siegl.
24 — — Georg Moser.
25 — — Theresia Kiermayer.
26 — — } Johann Süssenböck.
27 — — }
28 — — } Maria Laveran, Edle von Hinz-
29 — — } berg.
30 — — Bartholomäus Kroner.

Auf der Anhöhe.

31 — — Sr. Durchl. Fürst v. Metternich.
32 — — Freyherr v. Leykam.

Rückwärts am Felde.

33 — — Johann Dallinger.
34 — — Nikolaus Graf v. Esterhazy.

Hetzendorfergasse.

35 — — Die Ritter v. Herz'schen Erben.
36 — — Joseph Geissinger.
37 — — Johann Braun.
38 — — Joseph Gottschalk.
39 — — Fräulein Edle v. Coith.
40 — — Wilhelm v. Thoman.
41 — — Anton Schreyvogel, Bäckermeister.
42 — — Georg Neuteufel.
43 Zur heil. Dreyfaltigkeit, Karl Ankerl.
— Kaffeh- und Gasthaus.
44 — — } Nikolaus Graf v. Esterhazy.
45 — — }
46 — — }

Hauptstraße.

(Nach Schönbrunn.)

47 — — } Joseph Goy.
48 — — }

Rückwärts der Caserne.

49 Das Gemeinde-Wächterhaus.

50 — — Freyherr v. Löhr, k. k. wirkl. Hofrath.

Der Ort

Gaudenzdorf.

(Vorhin auch Unter-Meidling.)

Eintheilung.

Gaudenzdorf (vorhin Unter-Meidling),

ein Dorf im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächst gelegen außer der Hundsthurmer Linie, angränzend an den Ort Unter-Meidling, und jenseits dem Wienflusse an die Ortschaften Fünfhaus und Sechshaus.

Ortsobrigkeit.

Die Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Grundbuchsherrschaften.

Die Stiftherrschaft zu Klosterneuburg. Uiber die Häuser von Nr. 1 bis 39, dann von Nr. 42 bis 158.

Herrschaft St. Veit an der Wien.

Ueber die Häuser Nr. 40 und die Baustelle Nr. 41.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von dem Wiener-Stadt-Magistrat ausgeübt.

Ortspolizey.

Diese Angelegenheiten werden durch die Stiftsherrschaft Klosterneuburg besorgt.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Die Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

Kirchenpatron.

Stift zu Klosterneuburg.

Dekanat.

Derzeit der Pfarre zu Hütteldorf übertragen.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oekonomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Johann Leber, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 71.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Joseph Hofmann, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 64.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Joseph Hauptmann, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 46.

» Philipp Raab, (zugleich Vorspanns- und Einquartierungs-Kommissär), wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 58.

Herr Johann Sandvoß, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 80.

» Friedrich Kollmayer, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 73.

» Georg Seidl, wohnhaft in Gaudenzdorf Nr. 33.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Ein Feuerkommissäre und ein Wachtmeister.

Pfarre.

Diese befindet sich in Untermeidling.

Ortsschule.

Der Ort Gaudenzdorf ist mit dem Unterrichte der Kinder der nahe liegenden Ortsschule, in Untermeidling Nr. 44 befindlich, zugewiesen.

Wundarztens-Offizin.

In Gaudenzdorf, Hauptgasse Nr. 60.

Zwey Orts-Hebammen.

Hauptgasse.

(Am Wienfluße.)

Haus Nro.	
1 — —	Georg Bauer.
2 — —	Theresia Benedikt.
3 — —	Johann Mandel.
4 — —	

An der Lainzerstraße.

5 — —	Johann Mandel.

Hauptgasse.

6 — —	Katharina Schwarzbarth.
7 — —	Michael Grießler.
8 — —	Michael Raab.

9 — — Michael Piller.
10 — — Johann Schneider.
11 — — Anna Schulz.
12 — — Friedrich Wenzel.
13 Zum goldenen Hirschen, Magdalena Wagner.
14 — — Michael Grießler.
15 — — Franz Berger.
16 — — Sebastian Matt.
17 — — Mathias Piller.
18 — — } Joseph Wagner.
19 — — }
20 — — Michael Weigel.
21 — — Joseph Münichmayer.
22 — — Johann Jungwirth.
23 — — Johann Thenn.
24 — — Michael Lindner.
25 — — Stephan Borschitzky
26 — — Florian Kölbel.
27 — — Georg Pfisterer.
28 — — } Nikolaus Bosch.
29 — — }
30 — — } Philipp Waldmann.
31 — — }
32 — — Katharina Frank.
33 — — Georg Seidl.
34 — — Burghardt Link.
35 — — Antonia Köllner.
36 — — Christian Pauly.

Feldgasse.

37 — — Franz Zwicker.
38 — — Joseph Bauer.
39 — — Franz Eberl.
40 — — Joseph Steidel.
41 — — Peter Schweiger.
42 — — Theresia Schmalhofer.

Hauptgasse.

43 — — Theresia Schmalhofer.
44 — — Joseph Thiel.
45 — — Andreas Schmidt.
46 — — Joseph Hauptmann.
47 — — Franz Mayerhofer.
48 — — Joseph Gierster.
49 — — Joseph Berger.
50 — — Anton Eckmann.

Am Liniengraben.

(Nächst der Hundsthurmer-Linie.)

51 Zum grünen Baum, Johann Röhrrich.

Lainzerstraße.

52 — — } Joseph Gierster.
53 — —
— Bräuhaus und Garten-Salon.

Hauptstraße.

54 — — Magdalena Banz.
55 — — Franz Moser.
56 — — Joseph Thüringer.
57 — — Michael Schabdach.
58 — — Philipp Raab.
59 — — Joseph Schwarz.
60 — — Franz Haeber.
— Wundarztens-Officin.
61 — — Emanuel Waronegg.
62 — — Friedrich Anz.
63 — — Peter Schweiger.
64 — — Joseph Hofmann.
— Gerichtsschreiber und Rechnungsführer dann Armenvater der Gemeinde Gaudenzdorf.
65 — — Michael Fröhlich.
66 — — Wilhelm Gabriel.
67 Zur grünen Eiche, Jacob Eichhorn.
68 — — Michael Preßler.
69 Zur weißen Taube, Ferdinand Schrott.

70 — — Elisabeth Staudacher.
71 — — Johann Leber.
— Ortsgericht.
72 — — Maximiliana Pfundner.
73 — — Friedrich Kollmayer.
74 Zum weißen Schwan, Franz Krammer.
75 — — Franziska Hofmaun.
76 — — Jacob Forgatsch.
77 — — Valentin Pergio.
78 — — Adam Kobinger.
78½ — — Ignaz Gransser.
79 — — Adam Kobinger.
80 — — Johann Sandvoß.
81 — — Peter Lobert.
82 — — Theodor Kaßann.
83 — — Joseph Böhm.

Lainzerstraße.

84 — — Joseph Taber.
Neben Nro. 5.
85 — — Franz Fischer.

Pfann'sche Badgasse.

86 — — Anna Pitomsky.
87 — — Karl Kunze.

88 — — Anton Schenk.
89 — — Mathias Vanstetter.

Hauptgasse.

90 — — Joseph Mäckel.
91 — — Oswald Pißay.
92 — — Georg Ittinger.
Neben Nr. 6.

Neuegasse.

93 — — Heinrich Resen.
Oberhalb Nr. 16.

Lainzerstraße.

94 — — Jacob Eichhorn.
Neben Nr. 41.

Feldgasse.

95 — — Franz Bojet.
Neben Nr. 38.

Hauptgasse.

96 — — Ignaz Ribarsch.
Neben Nr. 59.

Gemeindegasse.

97 — — Joseph Thiel.
98 — — Mathias Preißecker.
99 — — Joseph Hill.
100 — — Franz Hoscheck.
101 — — Johann Vogt.
102 — — Johann Neunzling.
103 Gemeindehaus.
104 — — Johann Benedikt.

Hauptgasse.

105 — — Andreas Anderka.
106 — — Anton Piller.
107 — — Wenzel Gaul.
108 — — Oswald Pissay.

Ueber den Wienfluß.

(Nächst Sechshaus am Mühlbach.)

109 — — Wilhelm Hartig.
110 — — Michael Kitzhofer.
111 — — Johann Schindler.
112 — — Jacob Schellinger.
113 — — Valentin Pergio.
114 — — Jacob Schellinger
115 — — Karl Waldmann.

116 — — } Georg Theyer.
117 — —
118 — — Johann Neubauer.
119 — — Johann Schlögel.
120 — — Joseph Vetter.
121 — — } Ludwig Braun.
122 — —
123 — — Joseph Hofmann.
124 — — Karl Waldmann.

Storchengasse.

125 — — Joseph Hofmann.
— Gasthaus zum Storchen *).
126 — — Franz Rosenberg.
127 — — } Franz Wildam.
128 — —
129 — — Philipp Raab.
130 — — Anton Alt.
131 — — Die Zappert'schen Söhne.
132 — — Michael Weigel.
133 — — Georg Endres.
134 — — } Heinrich Zwölfer.
135 — —
136 — —

*) Dieser Gasthausbesitzer hat zur Bequemlichkeit des Publikums auf seine eigenen Kosten einen hölzernen Steg über den Wienfluß erbauen lassen, welcher oberhalb der Gaudenzdorfer-Hauptstraße, in das ganz neu eröffnete Gasthaus zum Storchen genannt, führt.

137 — — Joseph Wingart.
138 — — Joseph Weinbolt.
139 — — Joseph Mayer.
140 — — Christian Rothbacher.
141 — — Joseph Schiefer l.

Lainzerstraße.

142 — — Tobias Fritzmann.
Neben Nr. 85.
143 — — August Grießler.
144 — — Paul Perger.

Neuegasse.

145 — — Johann Penner.
146 — — Franz Machhörndl.
147 — — Johann Nimmerrichter.
148 — — Anton Kienmayer.
149 — — Joseph Voltermayer.
150 — — Anton Hellinger.
151 — — Franz Ruppertus.

Lainzerstraße.

152 — — } Gebrüder Matzeneder.
153 — — }

Ueber den Wienfluß.

(Nächst Sechshaus.)

154 — — Manschibel.

Feldgasse.

155 — — Joseph Kohlendorfer.

Ueber den Wienfluß.

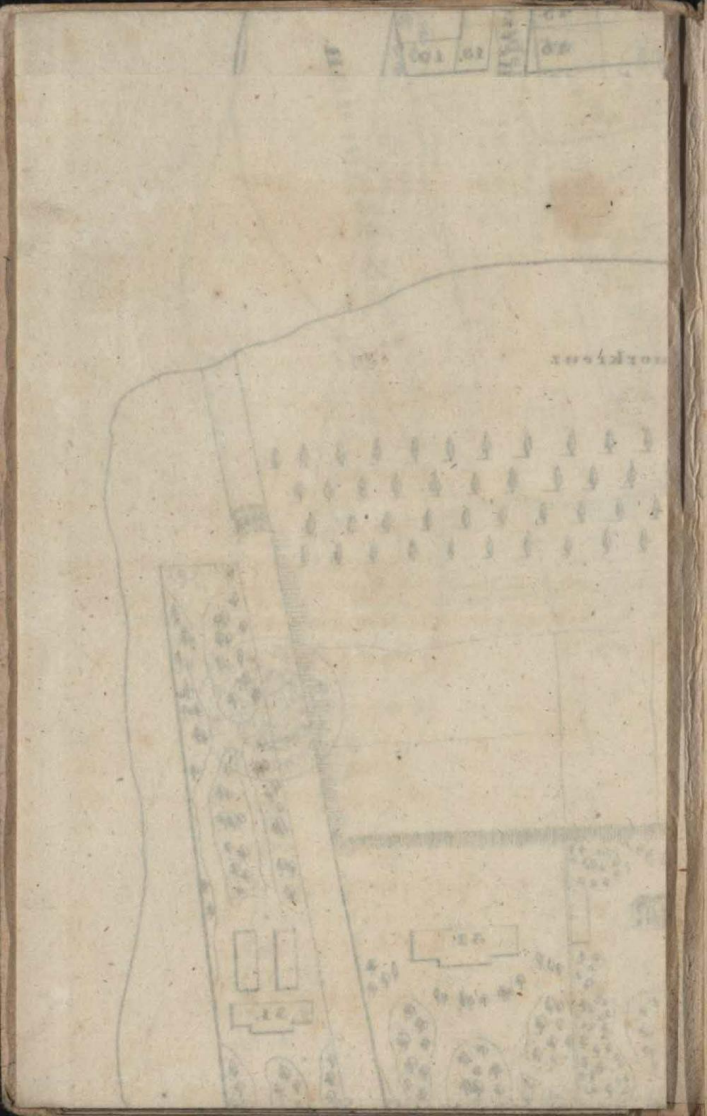
(Nächst Sechshaus.)

156 — — Joseph Mäkel.
157 — — Karl Wendt.
158 — — Karl Lott.

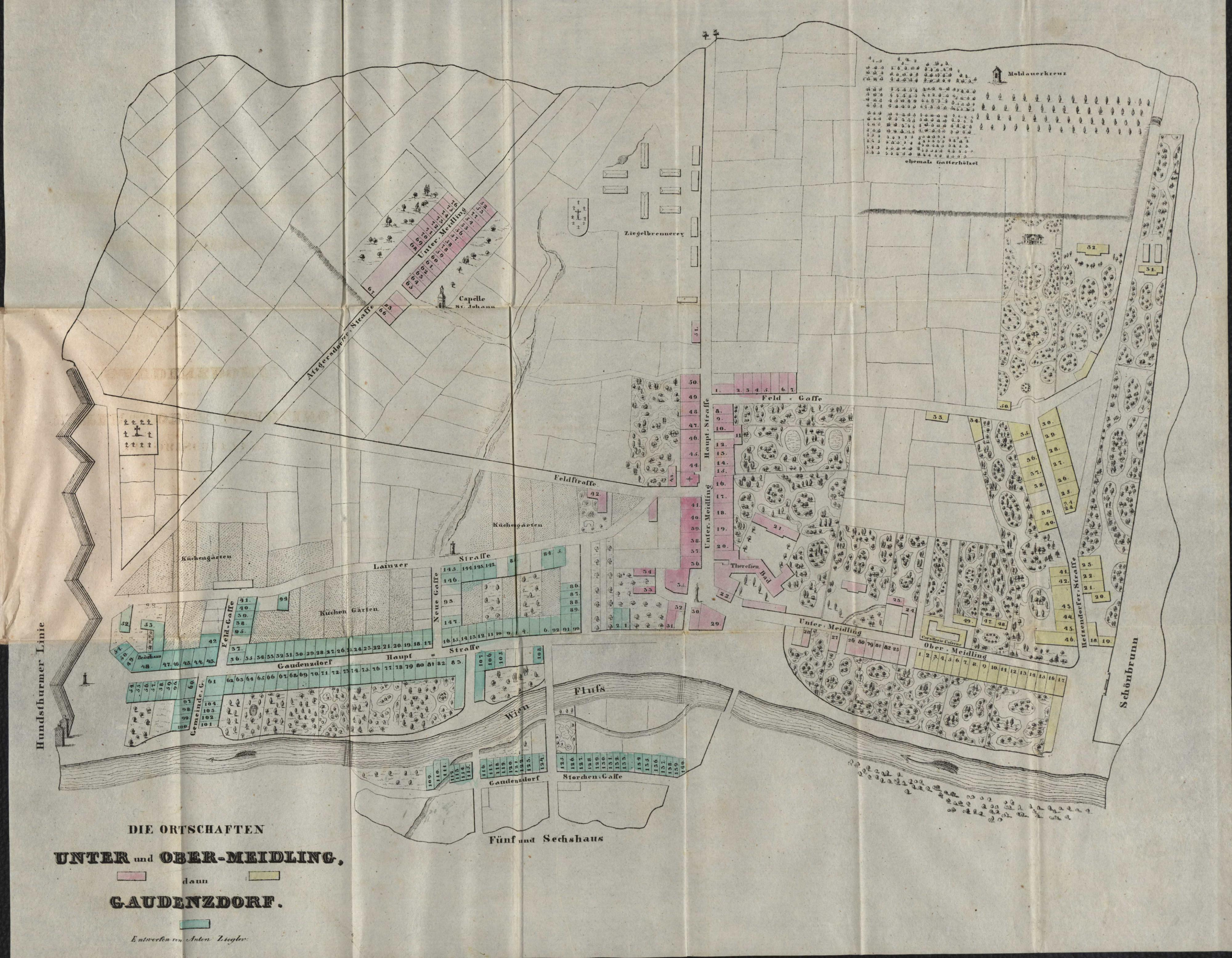
Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft am Strozzischen Grunde,
Hauptstraße, Nr. 13.



Landsburner sig



DIE ORTSCHAFTEN

UNTER und OBER-MEIDLING,

dann

GAUDENZDORF.

Entworfen von Anton Ziegler.

VIII
336

Wien, 1828.

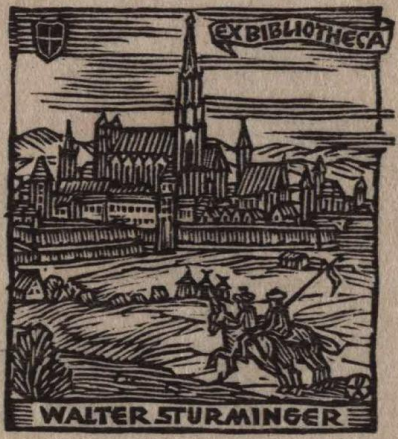
Gedruckt bey Anton v. Haykul.

Wienbibliothek im Rathaus 7
1825
14475 A
MA 9 – SD 25 – 082008 – 21A 2. Ex.

Wien's
nächste
Umgebungen
an den Linien.

Das k. k. Lustschloß
Schönbrunn
und die
Ortschaften:
Hietzing und Penzing.
Mit einem Übersichts-Plane.

Siebentes Heft.


EX BIBLIOTHECA
WALTER STURMINGER

Wien's
nächste
Umgebungen.
An den Linien.

Das k. k. Lustschloß
Schönbrunn
und die
Ortschaften:
Hietzing und Penzing.

Mit einem Übersichts-Plane.

Herausgegeben
von
Anton Ziegler
und
Carl Graf Vasquez.

Wien 1829.
Gedruckt bey Anton v. Haykul.

A 14.475

2. Ex.

Wien Bibliothek im Rathaus
12

Bibliothek
Walter Sturminger

IN 507.761

Gleich außer der Mariahilfer = Linie, an den Ortschaften Fünfhaus, Braunhirschengrund und Rustendorf vorbei, führt eine kurze Baum-Allee von der Linzer-Poststraße links, etwas abhängig, zu einer breiten hölzernen Brücke, welche auf der Wiener = und Schönbrunner-Seite mit großen steinernen Figuren geziert ist, über den Wienfluß, in den Vorhof des k. k. Lustschloßes Schönbrunn*), welchen schöne Eisengitter schließen.

*) Aller Wahrscheinlichkeit nach erhielt diese kaiserl. Sommer-Residenz seinen Namen von dem sogenannten Brün'l, einer Quelle, die im nördlichen Theile des Gartens, unferne der Ruine aus einer, aus weißen Marmor wohlgearbeiteten Nymphe mitten im düsteren Buschwerke hervorquillt, dessen Wasser sich der allerhöchste Hof des ganzen Jahrs hindurch zum Getränke bedient.

Kaiser Mathias soll diese Quelle (der Sage nach) um das Jahr 1619 entdeckt haben, zu dessen Glaubwürdigkeit ein in der Nähe desselben gefundener Stein führt, welcher mit dem Namen des Kaisers bezeichnet war.

Am Eingange desselben ragen zwey Obelisken aus Granit, an deren Spitze vergoldete Adler schweben, hoch empor.

In der Mitte des Vorhofes befinden sich zwey einander gegenüber stehende Springbrunnen, mit schön gearbeiteten Marmorgruppen.

Am Ende des Hofes erhebt sich der kaiserl. Pallast mit seinen Seitenflügeln, welche den Hof umschließen, und von denen sich weitläufige Nebengebäude (für Kanzeleyen, Hofdienerschaft, Wachstuben ꝛc., ungefähr gegen 1000 Zimmer ꝛc.) bis nach Hietzing und Meidling erstrecken.

Das Innere des Schloßes entspricht ganz dem herrlichen Aeußeren, und ist mit seltenen Pracht- und Kunstwerken, wie man es in einem kaiserl. Pallaste erwarten kann, ausgestattet.

Die Wände des großen Saales, welcher 1500 Menschen faßt, sind mit Spiegeln belegt, und mit kostbaren Wandleuchtern gezlert.

Der Plafond desselben, mit einem herrlichen Gemählde geschmückt, wurde von dem berühmten Mahler Guglielmi gearbeitet.

Im rechten Flügel des Gebäudes ist die Kapelle; — zwar nicht groß, aber von ansehnlicher Höhe, Lichte und wohlgewählter Verzierung. Der Hauptaltar ist aus Marmor mit einem kostbaren Tabernakel versehen, welcher zu Venedig verfertigt worden.

Das Altarblatt stellt die Vermählung Mariens vor.

Die beiden Seitenaltäre sind der heil. Anna und dem heil. Johann von Nep. geweiht.

Zur linken Seite des Hauptgebäudes befindet sich das geräumige Theater in amphitheateralischer Gestalt, welches im Jahre 1763 erbaut wurde.

Hinter diesem Schloßgebäude erhebt sich der, für Jedermann geöffnete Lust- und Ziergarten, welcher größtentheils im französischen Geschmakke angelegt ist.

In der Mitte desselben befindet sich ein freyes Parterre mit hohen Baumspalieren, und herrlichen Bildsäulen eingefaßt.

Dieses Parterre zieht sich zu einer Anhöhe, an deren Fuße sich ein geräumiges Becken, mit einer schönen Gruppe geziert, wasserreich ausbreitet.

Auf der Anhöhe des Parkes prangt die Gloriette; links vom Parterre am Fuße des Berges steht die Ruine, welche die Trümmer eines römischen Gebäudes vorstellt.

Nicht weit von der Ruine, befindet sich im düstern Buschwerke das Brünnchen, eigentlich eine Quelle, von welcher dieser Sommerpallast seinen Namen erhielt.

Auf der nähmlichen Seite, am Ende der senkrechten Allee steht der Obelisk von beträchtlicher Höhe.

Unterhalb desselben wölbet sich die Sybillen-Grotte, aus welcher das Wasser in ein weites Bekken hervorströmt.

Ein sanft verschlungener Weg führt zu einem von grünen Hecken eingeschlossenen Rasenplatze, welcher durch eine herrliche Gruppe von zwey freystehenden Figuren geziert ist*).

In der Nähe dieses anziehenden Kunstwerkes erhebt sich auf einem runden, von Baumspalieren traulich umfangenen Platze, das einfache Monument, welches die verstorbene Königin beyder Sizilien, Maria Karolina, errichten ließ.

In dem Theile des Gartens rechts führt eine große Kastanien-Allee zur Menagerie, welche hier im Jahre 1752 angelegt wurde. Diese zeichnet sich durch ihre zweckmäßige innere und äußere Bauart, dann kluge Benützung des Terrains vorzugsweise aus, und enthält auch mehrere seltene Thiere.

Außer der Menagerie sind noch der große Fasangarten auf dem Berge hinter dem Gloriette, der kleine Fasangarten und ein Theil des sogenannten Schönbrunnerberges bemerkenswerth.

Alle diese Sehenswürdigkeiten werden aber

---

*) Die Köpfe derselben sind Portraite von Kaiser Joseph II. und seiner Gemahlin Isabella von Parma.

durch den botanischen Garten nebst den darin befindlichen Kunstwerken weit übertroffen *).

Außer diesen sind noch die Orangerie, dann der große und kleine Obstgarten, die botan. Häuser Sr. kaiserl. Hoheit des Erzh. Anton und endlich die schönen Anlagen Sr. kaiserl. Hoheit des Erzh. Johann durch eine reichliche Sammlung, blos inländischer Gewächse, und das romantische Tyrolerhaus, als vorzügliche Werke der Gartenkunst zu bemerken.

Auf diesem Platze, wo nun dieser prächtige Sommer-Pallast mit seinen abwechselnden Anlagen sich erhebt, befand sich ursprünglich nur ein Gemische von Sandhügeln und Eichenstämmen, das sogenannte »Gatterhölzel.«

In der Mitte desselben stand ein Schloß, späterhin Khatterburg, und eine Mühle, Katter- oder Gatter-Mühle genannt, welche schon im dreyzehnten Jahrhunderte, sammt weitläufigen Grundstücken, ein Eigenthum des Stiftes Klosterneuburg war, nach der ersten türkischen Belagerung Wiens aber (1529) nicht mehr aus ihrem Schutte empor gekommen.

Kaiser Maximilian II. legte in dieser Gegend auf dem Platze, auf welchem das Schloß

*) Zu einem belehrenden Handbuche dient »Schönbrunns Flora,« ein systematisch geordnetes Verzeichniß der im k. k. botanischen Hofgarten cultivirten Gewächse. Herausgegeben von Herrn Joseph Boos. 1820.

Gatterburg und die Mühle stand, anfänglich einen Thiergarten an, in welchem auch ein Jagdschloß erbauet wurde.

Kaiser Rudolph II. überließ dieses Jagdschloß im Jahre 1592 seinem Kriegszahlmeister, Aegid Gattermayer, dessen Name auch dem benachbarten Gehölze geblieben, und seit welcher Zeit noch immer diese Gegend unter der Benennung Gatterholz bekannt ist.

Schon im Jahre 1605 wurde nicht nur diese Anlage durch Botschkoi's Kriegsleute gänzlich verwüstet, sondern auch dem Gatterholze bedeutender Schaden zugefügt.

Erst durch Kaiser Mathias, welcher sich in dieser Gegend gewöhnlich mit der Jagd zu belustigen pflegte, und vielleicht an der Eingangs erwähnten Quelle (dem Brünnchen) sich oft gelagert, und mit einem kühlenden Wassertrunke erquickt haben mag, entstand bald auf dessen Anordnung ein stattliches Jägerhaus, welches von ihm (nach der Entdeckung dieser Quelle) den Namen Schönbrunn erhielt; in dessen Nähe auch zur Aufbewahrung der Jagdhunde ein eigener Thurm, von dem das Gut Hundsthurm seine Benennung hat, aufgebaut wurde.

Kaiser Ferdinand II. räumte dieses Jagdschloß seiner zweyten Gemahlin, Eleonora von Mantua und Montferat, zum Sommeraufenthalte ein, welche es aber im Jahre 1637

nach dem Tode ihres Gemahles, gänzlich als ihr Eigenthum gegen Abtretung ihrer beiden, zum Witwenthum bestimmten Herrschaften Orth und Laxenburg an sich brachte.

Nach dem Tode dieser Kaiserin erhielt im Jahre 1657 die Witwe Kaiser Ferdinands III., Maria Eleonora Gonzaga, diesen Sommerpallast, der durch die Huld dieser Fürstin manche Verschönerung und Erweiterung erhielt, wozu noch vorzugsweise Kaiser Leopold I. durch die im Jahre 1658 anbefohlene Hasenremise vieles beitrug.

In jener Zeit hatte das Schloßgebäude nur zwey Stockwerke mit einem gleich hohen Vorgebäude, einem Thurm, und einer Kapelle, zu Ehren der heil. Magdalena geweiht *).

Das Thor war mit einer Gallerie, einer Uhr, und andern gothischen Verzierungen versehen. Rückwärts befand sich der Thiergarten in einem weiten Umkreise, von einer Mauer eingeschlossen, in deren nach dem Orte Hietzing gestellten Seite, die heil. Passions-Stationen angebracht waren **).

Eine weitere Verschönerung des Gartens beabsichtigte noch diese Kaiserin Eleonora, als

*) Vischer's Beschreibung von Oesterreich, und aller Städte. 4 Theile mit vielen Kupfern. Fol. 1672.

**) Diese Stationen ließ Clement v. Radolt im Jahre 1667 errichten.

sie im Jahre 1678 einen Ackergrund von 36 Jochen bei der alten Mühle nächst Meidling, und das Fischwasser der Wien ankaufte; allein die Ausführung dieser großartigen Pläne verhinderte die zweyte türkische Belagerung Wien's, während derselben das Schloßgebäude in Asche gelegt, und die empor gestiegene Gartenanlage gänzlich verwüstet wurde.

Nach verstrichenen dreyzehn Jahren ließ Kaiser Leopold I. die Ruinen dieses eingeäscherten und verödeten Sommer-Pallastes für seinen Sohn Joseph I. wieder herstellen, und übertrug die Ausführung desselben dem berühmten Hof-Architekten Fischer v. Erlach.

Es entstand damahls außer dem Hauptgebäude, welches gegen dem heutigen um einen Stock niedriger war, der Vorhof mit seinen Flügeln, und einige Nebenhöfe, die jedoch ihre Vollendung nicht erhielten.

Der Garten wurde im französischen Geschmakke angelegt, und auf dem Berge, wo die Gloriette prangt, sollte ein zweytes Schönbrunn entstehen.

Kaiser Carl VI. wies dieses zum Lieblings-Aufenthalte gewordene Sommer-Schloß im Jahre 1712 der Gemahlin seines Bruders Joseph I. zum Witwen-Sitze an, die es aber bald mit dem von ihr gestifteten Salesianer-Frauen-

Kloster (am Rennwege), zum bleibenden Aufenthalte verwechselte.

Unter Kaiser Carl VI. wurde dieser Pallast seltener besucht, und schien daher auch an seiner, Erweiterung immer mehr vernachläßigt zu werden.

Die große Kaiserin Maria Theresia, gefühlvoll für das Edle und Schöne, näherte sich aber diesem verlassenen Schloße wieder, ließ das noch unvollendete Gebäude in eine prächtige Sommer = Residenz umstalten, und somit erhielt dieser angenehme Park bald wieder den allgemeinen hohen Werth.

Im Jahre 1741 erschuf ihr Wink die schattenreiche Baum=Allee, welche die beiden kaiserl. Anlagen, Schönbrunn und Laxenburg, verbindet. Auch erhob sich immer mehr stufenweise der, nach dem Plane des Architekten v. Pacassi ausgeführte Bau, des um ein Stockwerk erhöhten, und von Innen erweiterten Schloßgebäudes mit den prächtigen Doppeltreppen ꝛc., kurz, wie es die heutige Form darstellt.

Auch unter Kaiser Joseph II. wurden die noch unvollendeten Nebengebäude ausgebaut, und mit den Seitenflügeln verschönert.

Nach dem Tode der Kaiserin Maria Theresia ließ aber die thätige Verschönerung dieses Sommeraufenthaltes wieder nach, und die Verschönerungs = Arbeiten desselben blieben

lange Zeit eingestellt, bis mit huldvoller Sorgfalt unter der Regierung unsers allgeliebten Landesvaters Sr. Majestät Kaiser Franz I. neuerdings die Verschönerungen begonnen, und besonders an jenen Theilen des Gebäudes, (welche Sachkenner bisher als Fehler desselben betrachteten, nachdem früher an der Ausführung der Idee mehrere Baumeister in sehr verschiedenen Zeiten gearbeitet hatten,) zweckmäßige Abänderungen vorgenommen wurden.

Diese Sommer-Residenz war bisher nicht nur der Schauplatz mehrerer herrlichen Feste, sondern auch der Sammelplatz der ernsten Kriegsgeschäfte.

Im Jahre 1760 fand hier die Feyer der beiden Vermählungen Kaiser Joseph II. mit Maria Isabella von Parma, und im Jahre 1765 mit Maria Josepha von Bayern, Statt.

Ein prächtiges Ballfest erlustigte hier im Jahre 1781 den Czaar Paul und dessen Gemahlin.

Im Jahre 1801 schlug hier der österreichische Befehlshaber, Erzherzog Johann, bey dem Vordringen der französischen feindlichen Truppen, sein Hauptquartier auf.

Gleiche Bestimmung erhielt dieser Pallast auch in den Jahren 1805 und 1809 durch Kaiser Napoleon.

Im Jahre 1813 folgten diesem kriegerischen Geräusche wieder die frohen und denkwürdigen Feste, während der in Wien anwesenden verbündeten Monarchen.

Im Jahre 1816 ging hier ferner die feyerliche Vermählung Ihro kaiserl. Hoheit Maria Clementine, mit Leopold, dem königl. Prinzen beider Sizlien, vor sich ꝛc.

Am Ausgange der südwestlichen Seite dieses kaiserl. Sommer-Pallastes liegt das Dorf Hietzi'ng, auch Maria-Hietzing genannt.

Der freundliche Anblick dieses, unstreitig eines der schönsten Dörfer Deutschlands, — die gelinde Temperatur, und die anmuthigen Umgebungen machten es bisher zu einem Lieblingsaufenthalte der benachbarten Wiener, daher es auch seit dem Jahre 1800 die mannigfaltigsten Verschönerungen erhielt.

Die Geschichte des Dorfes ist zwar unbedeutend, und kann mit der Geschichte der Kirche verbunden werden, jedoch gehört die Entstehung desselben schon den frühesten Zeiten des Vaterlandes an, da in den Tagen der Herrscher aus dem Babenbergischen Hause, dieser Ort, wo er den Namen Vezendorf oder Vorzingen geführt haben soll, nicht fremd war*), und bereits im Jahre 1056 ein Grundherr de Hezingen, und

*) Bulle des Paystes Eugen III. vom Jahre 1146.

im Jahre 1119 ein Svoprecht de Hezingen, in Schenkungsbriefen als Zeugen mitgefertigt sich urkundlich finden.

Die nachfolgenden Zeiten änderten den Namen Hezingen in Hyecingen, Hyecinge und Hyeczing.

Die erste Belagerung Wiens vom Jahre 1529, wo Hietzing der Lagerplatz des Pascha Chassan Michalogi und seines Kriegsvolkes war, machte für diesen Ort, und die bey jenem Theile von Hietzing, der vormals dem deutschen Orden gehörte, zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria geweihten Kapelle, eine merkwürdige Epoche.

Alles was Leben hatte ward in dieser Gegend von dem türkischen Kriegsvolke entweder ermordet, oder in die Sklaverey geschleppt. Auch die Kapelle Hietzings entging dem allgemeinen Schicksale nicht, und wurde gleich den Kirchen und Bethhäusern der Umgegend ein Raub der Flammen; — doch gelang es noch ehevor den frommen Ortsbewohnern, bei Annäherung der Feindesgefahr, die Statue der heil. Jungfrau aus der Kapelle zu entfernen und auf einem schattigen Baume zu verbergen.

Die Wuth der blutdürstigen Feinde verfolgte unterdessen die Einwohner dieser Gegenden unausgesetzt, dessen Schicksal auch vier Einwohner Hietzings traf, welche von den Türken

ergriffen, in Ketten gebunden, und zufällig an den nämlichen Baum geschlossen wurden, auf welchem sich die Statue Mariens verborgen befand.

Vergebens sahen sich die traurigen, dem Schicksale überlassenen Unglücksgefährten nach Hilfe um, und riefen in die ringsumher öde gewordene Gegend, Niemand nahte sich aber, der ihnen die Hand zur Befreyung hätte biethen können, und vergebens schien ihnen schon ihr furchtbares Jammergeschrey, um menschliche Hülfe. In innigstem Vertrauen zu Gott und der seligsten Jungfrau Maria, deren Verehrung ihnen als Hietzings Bewohner immer eine fromme Gewohnheit war, vereinigten nun diese hoffnungslosen Unglücklichen ihr andächtiges Gebeth um Rettung von dem Allmächtigen zu erflehen.

Schon war bereits die Nacht herangebrochen, als plötzlich die Gefangenen den Baum erleuchtet, und das unter den Aesten und Zweigen in höchster Eile verborgene Bild Mariens mit ungemein hellem Glanze umgeben sahen, während diesem überraschenden Anblicke ihnen auch zugleich die Ketten entfielen, und mit deutlicher Stimme die Worte vernehmen konnten: »Hüets eng« (hüttet euch).

Schnell benützten nun die wunderbar Geretteten diese Warnung, und verbargen sich einige Zeit lang in das nahe gelegene Dickicht der Wal-

dung, bis sie hierauf wieder mit Sicherheit zu den Ihrigen gelangen, und überall die ihnen wiederfahrne wundervolle Rettung verkündigen konnten.

Seitdem kam nun diese Kapelle und das Wunderbild Mariens immer mehr in Aufnahme, und wurde sogar häufig von Pilgern besucht.

Die ersten Besitzer des Ortes Hietzings waren im Anfange des dreyzehnten Jahrhunderts der deutsche Orden. Von diesen kam der Ort um das Jahr 1253 als Eigenthum an das Stift Klosterneuburg, welches gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts schon den ganzen Ort Hietzing (welcher damals freylich noch sehr unbedeutend war) im Besitzthum hatte.

Zu den Erwerbszweigen der Bewohner Hietzings gehören der Handel mit Milch und Obst, Garten- und Feldbau, dann die Verlags-Arbeiten für die Fabriken; vorzüglich aber die Vermiethung ihrer besseren Wohnungen an die fremden Sommergäste, welche über die Monate Mai bis October hier einen sehr lebhaften Zusammenfluß aller Stände bilden.

Die Mitte des Platzes beschatten einige alte Lindenbäume, von welchen gerade vorwärts sich die angenehme, mit einer herrlichen Allee bepflanzte Straße nach den schönen niedlichen Landhäusern von St. Veit zeigt.

Auf der Lainzerstraße, welche eine mahlerische Aussicht in die nahe Umgegend gewährt, ist die

interessante Anlage des sogenannten Königl- oder Küniglbergs, auf welchem sich ein englischer Sprachmeister, Namens Beert, um das Jahr 1780, ein niedliches Landhaus erbaute.

Um das Jahr 1788 wurde dasselbe ein Eigenthum des spanischen Gesandtschafts-Sekretärs Lellis, welcher es dann später an den Probsten Eberl verkaufte.

Von diesem kam es im Jahre 1812 an den Grafen Franz Palffy, welcher bedeutende Summen auf die Verschönerung des Landhauses des herrlichen Gartens, und überhaupt der ganzen Berg-Anlage verwendete, und dieselbe endlich dem freyen Besuche des Publikums öffnete.

Im Jahre 1818 wurde diese im hohen Grade zur Vollkommenheit gebrachte Anlage dem englischen Gesandten am Wiener-Hofe, Lord Stewart, in Pacht überlassen, welcher hier gleichfalls viele Verschönerungen vornehmen ließ.

Der benachbarte und ziemlich ausgedehnte Ort Penzing ist von dem Dorfe Hietzing, und dem kaiserl. Lustschloße Schönbrunn nur durch den Wienfluß getrennt, und liegt hart am Ufer desselben, dem Orte Hietzing gegenüber.

Dieser beliebte Ort, welcher durch seine schöne und gefällige Bauart, das Ansehen einer kleinen Provinzialstadt hat, war schon in den ältesten Tagen der Geschichte des Vaterlands bekannt, und der Wohnsitz eines adeligen Ge-

schlechtes, das von demselben den Namen trug *), und dessen nicht nur urkundlich schon um das Jahr 1220 Erwähnung geschieht, sondern auch noch im Jahre 1623 als Mitglied des österreichischen Ritterstandes erscheint.

Dadurch dürfte daher die bisher üblich gewesene Meinung widerlegt seyn, daß der Name Penzing einer spätern Begebenheit, nämlich: des dreyzehnten Jahrhunderts angehören soll **), da, wie bereits schon erwähnt, in früheren Urkunden der Ort unter dem Namen Penzingen erscheint, und auch die Pfarrkirche daselbst mit einem ausgebreiteten Sprengel bestand.

Während der Schreckenstage, welche über das

---

*) Um das Jahr 1220, als Agnes, — die fromme Agnes, — Gemahlin des heil. Markgrafen Leopold, dem Stifte Klosterneuburg eine Schenkung machte, erscheinen urkundlich Rudolph de Punsingen (Penzing) und sein Nachbar Ryoprecht de Hezingen (Hietzing) als Zeugen.

**) Im Jahre 1232 erhielt Herzog Friedrich II. mit noch 200 Edelleuten in der Schottenkirche zu Wien den feyerlichen Ritterschlag. An dem Orte, wo jetzt Penzing steht, erlustigten sie sich hierauf mit ritterlichen Uebungen, unter einem großen Zusammenlaufe des Volkes, und von diesen Uebungen soll dann der Ort nach der altdeutschen Mundart Herumpenzen (beim ritterlichen Spiele von Penzen, so viel als reitzen, gleichsam zum Kampfe aufmuntern, oder anreitzen) den Namen erhalten haben.

Vaterland gekommen, unterblieb auch die Verwüstung des Ortes Penzings nicht.

Die Türken während den zweymaligen Belagerungen Wiens (1529 und 1683) machten Penzing gleich der Umgegend zur Wüste, und die nicht entflohenen Bewohner wurden theils ermordet, oder der Hungersnoth Preis gegeben.

Nach dem Abzuge des feindlichen Kriegs-Volkes kehrten die wenig übrig gebliebenen Ortsbewohner wieder zu dem Schutte ihrer Hütten zurück, und brachten den Ort durch ihren thätigen Fleiß bis zum Jahre 1694 wieder zu einer Anzahl von 65 Wohnhäusern.

Späterhin kam noch dem Emporblühen Penzings auch der Bau des verwüsteten kaiserl. Lustschloßes Schönbrunn sehr vortheilhaft zu statten, und verschaffte dem Orte eine besondere Lebhaftigkeit, da Kaiser Joseph I. diesen neu ertstandenen Sommerpallast Schönbrunn zum Aufenthalte gewählt hatte; dann bei der Wiedererhebung der Kirche zu Hietzing viele Wallfahrten dahin angestellt wurden.

Im Jahre 1713 traf Penzing auch die wüthend ausgebrochene Pest, welche in kurzer Zeit über achtzig Ortsbewohner hinwegraffte.

Gleich nach dem Entstehen scheint das Dorf Penzing größtentheils ein Eigenthum des Landesfürsten gewesen zu seyn, in dessen Besitzthume

es auch bis zum Jahre 1542 blieb, wo dann das Bürgerspital in Wien die dem Landesfürsten zugehörenden Theile durch Kauf ablöste, und späterhin (1592) auf gleiche Weise auch die noch übrigen Aigner'schen Grundherrlichkeiten dazu brachte.

Nachdem das Bürgerspital den Ort Penzing durch anderthalb hundert Jahre im Besitz hatte, verkaufte dasselbe im Jahre 1744 den sogenannten Spittelhof, an Ignaz Joseph v. Wolfskronn, und nach drey Jahren den ganzen Ort an die kaiserl. königl. Hofkammer.

Im Jahre 1784 überließ diese hohe Stelle den Ort Penzing wieder neuerdings dem Bürgerspitale, in dessem Eigenthum dasselbe bis zum Jahre 1806 blieb, worauf es dem dermaligen Besitzer, Herrn Franz X. Freyherrn v. Mayer, durch Ankauf der ganzen Herrschaft, zum Besitzthume übertragen wurde.

Der Ort

Hietzing.

Eintheilung.

Hietzing,

ein Dorf, im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächstgelegen ausserhalb der Mariahilfer-Linie, jenseits dem Wienfluße; angränzend an das k. k. Lustschloß Schönbrunn und den Ortschaften St. Veit und Lainz; dann dießseits dem Wienfluße, an den Ort Penzing.

Orts-Obrigkeit.

Die Stiftsherrschaft zu Klosterneuburg.

(Die Amtskanzley befindet sich in Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.) *)

*) Alle 14 Tage werden zur Verhandlung für die minder wichtigeren Rechtsangelegenheiten, als: Schuldklagen, Polizey-Vergehungen ꝛc.; in so ferne diese nicht gleich von dem betreffenden Ortsgerichte abgethan werden können, für die Ortschaften Ober- und Unter-Meidling, Gaudenzdorf, dann Hietzing, in dem Amtshause allhier, am Kirchenplatze Nr. 2, unter dem Vorsitze des Stiftsherrschaftlichen Herrn Hofrichters, besondere Gerichtssitzungen oder Amtstage abgehalten.

Hofrichter.

Herr Christoph Jurascek, wohnhaft zu Klosterneuburg, im Stiftsgebäude.

Grundbuchshandler.

Herr Johann Gschladt, wohnhaft zu Klosterneuburg im Stiftsgebäude.

Grundherrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Criminal-Angelegenheiten wird von der Herrschaft St. Veit, oberhalb Hietzing, ausgeübt.

Ortspolizey.

Diese Angelegenheiten werden durch die Stiftsherrschaft Klosterneuburg besorgt.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment, Hoch und Deutschmeister Nr. 4. (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Stiftsherrschaft Klosterneuburg.

Kirchenpatron.

Stift zu Klosterneuburg.

Decanat.

Derzeit der Pfarre zu Hütteldorf übertragen.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oeconomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Ferdinand Arnold, wohnhaft in Hietzing am Platz Nr. 39.

Gerichtsschreiber u. Rechnungsführer.

Herr Georg Reyber, wohnhaft in Hietzing Nro. 179.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Mathias Springer, wohnhaft in Hietzing, Nr. 50.

Herr Anton Zehngraf, wohnhaft in Hietzing Nr. 102.

» Johann Mayer, wohnhaft in Hietzing Nr. 47.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Zwey Feuerkommissäre, zwey Armenväter und ein Wachtmeister.

Pfarre,

Pfarrer. Herr Floridus Scherhauf, wohnhaft in Hietzing Nr 1.

Caplan. Herr Prosper Burger.

— — Christoph Schwarz.

Orts-Schule.

Schullehrer. Herr Georg Reyber, wohnhaft in Hietzing Nr. 179.

Zwey Gehülfen.

Wundarztens-Offizin.

Herr Joseph Schrankell, wohnhaft in Hietzing Nr. 36.

Apotheke.

Zum Aug Gottes, in Hietzing Nr. 17.

Zwey Orts-Hebammen.

Am Platz.

(Nächst dem Schönbrunnergarten.)

Pfarrkirche *)

zu Maria Hietzing.

Haus Nro.

1 Pfarrhofgebäude.
2 Dem Stifte Klosterneuburg gehörig.
— Einkehrwirthshaus.
3 — — Johann Hermann.

*) Bei jenem Theile Hietzings, den vormals der deutsche Orden im Besitz hatte, befand sich auch eine Kapelle, zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria geweiht, und scheint wahrscheinlich nur zum Behufe der Andacht für die Glieder des deutschen Ordens erbaut worden zu seyn.

Die Belagerung Wiens vom Jahre 1529 machte für diese Kapelle eine merkwürdige Epoche; zwar entging sie nicht dem allgemeinen Schicksale, gleich den Kirchen der Umgegend ein Raub der Flamen zu werden, doch gelang es aber den frommen Orsthewohnern noch vor dem Anrücken des türkischen Kriegsvolkes die Statue der heil.

An dem Wienfluße.

4 — — } Leopold Frühwitzer.
5 — — }

Hauptstraße.

6 — — Johann Hauck.

Jungfrau Maria aus der Kapelle wegzuräumen und auf einen schattig belaubten Baum zu verbergen.

Die Eingangs erwähnte geschichtliche Darstellung des Ortes Hietzing, über die wundervolle Rettung der am nämlichen Baume gebundenen Vier Einwohner des Orts, brachten diese Kapelle bald in große Aufnahme, und mit jedem Jahre mehrten sich immer mehr die Gelübde und Wallfarten dahin.

Zweimal, nähmlich in den Jahren 1605 und 1683, wurde dieses Gotteshaus durch die Wuth des Krieges in Flammen gesteckt, und erst nach fünf Jahren erhielt diese Kirche ihre heutige Gestalt.

Vorzügliche Aufmerksamkeit verdient der kunstvoll gearbeitete Hochaltar, welcher im Jahre 1698 verfertigt wurde, und die wundervolle Rettung der Gefangenen darstellt.

Im Jahre 1786 wurde diese Wallfahrts-Kirche von ihrer Mutterkirche zu Penzing getrennt, und zur eigenen Pfarrkirche erhoben, welcher nebst den Bewohnern Hietzings auch jene des k. k. Lustschloßes Schönbrunn zugetheilt sind.

7 — — Daniel Freyherr v. Eskeles.
8 — — Alois Scheibenbogen, bürgl. Handelsmann.
9 — — Anton Fuhrmann.
10 — — Ferdinand Thomayer.
— Kaffeh- und Gasthaus.
11 — — Anton Fuhrmann und Anna Forstner.
12 — — Joachim Freyherr v. Schell.
13 — — Josephine Edle v. Frank, geborne v. Körber.

Hauptstraße.

14 — — } Magdalena Mallanotty.
15 — —
16 — — Franz Anton Dietrich v. Erbmannszahl.
17 — — Franziska Schramml.
— Apotheke, zum Aug Gottes.
18 — — Joseph Schauberger.
19 — — Andreas Graf.

Badhausgasse.

20 — — Ludwig Heinrichs.
— Badhaus *).

---

*) Im Jahre 1816 entstand dieses häufig besuchte Reini-

Sackgasse.

21 — — Anton Habelka.
22 — — Johann Warwoll.

An dem Wienfluße.

23 Der Gemeinde Hietzing gehörig.

Badgasse.

24 — — Josepha v. Odelga, geborne Freyin v. Spielmann.

An der kleinen St. Veitstraße.

25 — — Jakob Franz Kinast.
26 — — Bernhard Freyherr v. Eskeles, k. k. priv. Großhändler.
27 — — Susanna Freyinn v. Hügl Holthof.
28 — — Johann Freyherr v. Leykam.

An der St. Veit Hauptstraße.

29 Zum schwarzen Hahn, Johann Bapt. Reitter. — Gasthaus.

---

gungsbad, welches sich durch angemessene Bequemlichkeit vorzugsweise auszeichnet.

30 — — Johann Freyherr v. Leykam.
31 — — Johann v. Novozill.

Lainzerstraße.

32 — — } Alois Graf
33 (Die Feist-Mühle genannt.) } v. Geniceo.
34 — — Franz Graf Pallfy.

Hauptstraße.

35 — — Josepha Frieß.
36 — — Joseph Schrankell.
— Wundarztens-Offizin.
37 — — Joseph Nesper.
38 — — Juliana v. Gerhard.

Am Platz.

39 Zum weißen Engel, Ferdinand Arnold.
— Ortsgericht.
— Gasthaus und Garten-Salon.
40 Zum blauen Stern, Adam Forstner.
— Gasthaus.

Altgasse.

41 — — Ferdinand Arnold.
42 Zum schwarzen Rößel, Wolfgang Washold.
— Gasthaus.

43 — — Johann Deneau.
44 — — } Franz Anton Dietrich Edler
45 — — } v. Erbmannszahl.
46 — — }
47 — — Johann Mayer.
48 Mayerhof, dem Sifte Klosterneuburg gehörig.

Mayerhofgasse.

49 — — Helena Mollner.

Altgasse.

50 — — Anna Appel.
51 — — Klara Blankenauer.
52 — — Ignaz Gerhart.
53 — — Ferdinand Arnold.
54 — — Johann Heger.
55 — — Antonia Washold.

Hetzendorferstraße.

56 — — Franz Appel, k. k. priv. Großhändler.
57 Zur heil. Dreyfaltigkeit, die Graf'schen Erben.
— Gasthaus.
58 — — Karl Freyherr v. Werner.
59 — — Karl Freyherr v. Moser.

60 — — Johann Graf v. Abensperg und Traun.
61 — — Wilhelm Bernatz.
62 — — Alex. Manzyarli v. Dellynyestie.
63 — — Anton v. Ohms, k. k. wirkl. Hofrath.
64 — — } Joh. Heinreich Freyherr v. Geymüller.
65 — — }
66 — — Alois Fischer.
67 — — Franz de Paulo Hofbauer.
68 — — Alois Schlichterle.

Tyrolergasse.

69 — — Johann Hlawaty.
70 — — W. Anton Schindler.

Hetzendorferstraße.

71 — — Wilhelmine Korn.

Gloriettgasse.

72 — — Eleonora Gräfin del la Porta.

Hetzendorferstraße.

73 — — Karl Klein.
74 — — Rosalia Kühlin.

75 — — Josepha v. Mandelly.
76 — — Joseph Köck.

Gloriettgasse.

77 — —
78 — —
79 — — } Katharina Cibbini.
80 — —
81 — —
82 — — Angelina Freyin v. Schloißnigg.
83 — — } Leopold Hellmayer.
84 — —
85 — — Leopold Wurz.
86 — — Aloys Fischer.
87 — — Johann Sartory.
88 — — Johanna Frl. v. Weißenthurn.
89 — — Joseph Thiard und Laforest.
90 — — Ferdinand Arnold.
Zwischen Nr. 89 und 72.

Tyrollergasse.

91 — — Joseph Millesy.
92 — — J. C. Wilhelm Krone.

Neue Gasse.

93 — — } J. C. Wilhelm Krone.
94 — — }
95 — — Josepha Zucher.
96 — — Antonia Schmidt.
97 — — Joh. Heinrich Freyherr v. Geymüller.
98 — — Sebastian Kummerer.
99 — — Karl Gruber.
100 — — Georg Heißler.
101 — — Philipp v. Hartmann.
102 — — Anton Zehngraf.
103 — — Mathäus Springer.
104 — — Karl Freyherr v. Moser.
105 Zum weißen Lamm, Joseph Kützenberger.
— Gasthaus.
106 — — Elisabeth Edle v. Tobenz, geborne Boos.

Alleegasse.

107 — — Ignaz Marold.
108 — — Franz Appel.
109*) — — } Franz Anton Dietrich Edler
100 — — } v. Erbmannszahl.
111 — — }

*) Nro. 109, 110 u. 111, sind Baustellen neben dem Theatergebäude.

Neue Gasse.

112 — — Katharina Schieferl.
113 — — Theresia v. Locher.
114 — — Franz Findling.
115 — — Eduard v. Thom, k. k. Rittmeister.
116 — — Josepha Lehmann, geborne Edle v. Vogel.
117 — — Theresia Hunds.
118 Zum grünen Baum, Georg Schober.
— Gasthaus.
119 — — Franz Schober.
120 — — Johann Zier.
121 — — Johann Krall.
122 — — Magdalena Müller.
123 — — Theresia Wanbacher.
124 — — Maria verwit. Edle v. Baldauff.
125 — — Thomas Emerich Hohler.
126 — — Elisabeth Nikolaus.

Gloriettgasse.

127 — — Franz Reymund.
128 — — } Theophil Sandmann, der
129 — — } Rechte Doctor.

Schmidtgasse.

130 — — } Teophil Sandmann, der
131 — — } Rechte Doctor.

132 — — Michael Stohwasser.

Zieglergasse.

133 — — Die Tschidai'schen Erben.
134 — — Johann Limbauer.
135 — — Andreas Schweitzer.

Schmidtgasse.

136 — — Franziska Roccchy.
137 — — Moritz v. Lehmann.
138 — — Maria A. Edle v. Bernbrun.
139 — — Katharina Albrecht.
140 — — Jacob Zwieauer.
141 — — Johann Hanslmayer.
142 — — Johann Mader.
143 — — Anton Howorka.
144 — — Johann Edler v. Tobenz.
145 — — Franz Ritter v. Czerny.
146 — — Johann Weßely.
147 — — } Johann M. Edler v. Zim-
148 — — } merl.
149 — — Joseph Freyherr v. Sieber.
150 — — Josepha Hummel.
151 — — } Franz Graf v. Saurau.
152 — — }
153 — — Johann Plaschke.
154 — — Maria Kinzl.

155 — — } Joseph Freyherr v. Bretfeld
156 — — } Chlumczansky.
157 — — } Theophile Sandmann.
158 — — }

Auf der Anhöhe gegen Lainz.

159 — — Franz Graf v. Pallfy.

Lainzerstraße.

160 — — } Franz Graf v. Saurau.
161 — — }
162 — — Peter v. Saar.
163 — — Ihre Durchl. Christina Fürstin v. Clary, geborne Prinzessin de Ligne.
164 — — Anna Karolina v. Bigoot.
165 — — Johann M. Edler v. Zimmerl.
166 — — Hermann Graf v. Künigl, F. M. L.
167 — — Maria Kletschka.
168 — — Anna Maria Vogl.
169 Zum goldenen Kreuz, Hubert Grebert.
— Gasthaus.
170 — — Anna Edle v. Enzebüchl.
171 — — Anton Peter.
172 — — Albert Wingart.
173 — — M. Anna Edle v. Neubau, geborne Jagotitsch.

174 — — Rosalia Lampl.
175 — — Magdalena Schneider.
176 — — Antonia Käßmann.
177 — — Joseph Borell.
178 Zum goldenen Hirschen, Joseph Pigl.
— Gasthaus.

Mayerhofgasse.

179 Schulhaus.
Neben Nr. 48.

Alleegasse.

180 — — Jacob Roßy.
Neben Nr. 49.

An der Wien.

181 — — Edler v. Tappenburg.
Neben. Nr. 20.

Der Ort

Penzing.

Eintheilung.

Penzing,

ein Dorf im Kreise Unter-Wiener-Wald, von Wien nächst gelegen außer der Mariahilfer-Linie, angränzend an den Ort Baumgarten, und dießseits dem Wienflusse an den Ort Hietzing.

Ortsobrigkeit.

Herrschaft Penzing.

(Besitzer Herr Franz X. Freyherr v. Mayer, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Goldschmidtgasse Nr. 592.)

(Die Amtskanzley befindet sich in Penzing, in der alten Kirchengasse Nr. 84.)

Personalstand.

Oberbeamter. Herr Michael Fillweber, wohnhaft in Penzing, Nr. 108.

Actuar. Herr Johann Loderer, wohnhaft in Penzing, Hietzingergasse Nr. 35.

» » Herr Georg Riedl, wohnhaft in Penzing Nr. 55.

Praktikant. Herr Franz Winter, wohnhaft in Penzing, Hauptgasse Nr. 84.

(Die Justizgeschäfte werden durch Herrn Joseph Neumann, Doctor der Rechte, wohnhaft in Penzing Nr. 104, besorgt.)

Grundbuchsherrschaft.

Herrschaft Penzing.

Landgericht.

Die Gerichtsbarkeit in Kriminal-Angelegenheiten wird von der Herrschaft St. Veit (oberhalb Hietzing) ausgeübt.

Ortspolizey.

Diese Angelegenheiten werden durch die Herrschaft Penzing besorgt.

Werbbezirk.

Niederösterreichisches Linien-Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 (Aufschläge und Krägen himmelblau, gelbe Knöpfe).

Conscriptions-Herrschaft.

Herrschaft Penzing.

Kirchenpatron.

Fürst Erzbischof zu Wien.

Dekanat.

Derzeit der Pfarre zu Hütteldorf übertragen.

Ortsgericht.

Dieses besteht aus einem Richter und mehreren Geschwornen, welche aus den Ortsangesessenen mit dem Einverständnisse des Richters von der Gemeinde selbst gewählt werden, und das Oekonomische des Ortes besorgen.

Ortsrichter.

Herr Sebastian Müller, wohnhaft in Penzing, Nr. 110.

Gerichtsschreiber und Rechnungsführer.

Herr Andreas Spieler, wohnhaft in Penzing, Nr. 96.

Geschworne oder Beisitzer.

Herr Stephan Lanz, wohnhaft in Penzing, Hauptgasse Nr. 126.
» Joseph Gurk, wohnhaft in Penzing, Nr. 178.
» Franz Ast, wohnhaft in Penzing, Nr. 165.

Ferner aus dem Stande der Einwohner:

Zwey Wachtmeister.

Pfarre.

Pfarrer. Herr Franz Chudoba, wohnhaft in Penzing Nr. 99.
Caplan. Hr. Leopold Eckelhart.

Ortsschule.

Schullehrer. Herr Johann Haker, wohnhaft in Penzing, Nr. 99½.
Drey Gehülfen.

Wundarztens-Offizin.

Herr Johann Kaiser, wohnhaft im Gemeindehaus Nr. 34.

Drey Orts-Hebammen.

Hauptstraße.

Haus Nr.	
1 — —	K. K. Cavallerie-Kaserne.
2 — —	
3 — —	Anton Würth.
4 — —	Johann Mayer.
5 — —	
6 — —	Leopold Ritter v. Großer.
7 — —	
8 — —	Michael Müller.
9 — —	Theresia v. Rachowin.
10 — —	Ferdinand Jobst.
11 — —	Florian Weithammer.
12 — —	Joseph Kronner.
13 — —	Andreas Freyherr v. Soriot.
14 — —	
15 — —	Die Girordoni'schen Erben.
16 — —	Joseph Hosp.
17 — —	Franz Faßhold.
18 — —	Georg Galler.
19 — —	Die Gebrüder Traugott und David Seidl.
20 — —	
21 — —	Konrad Wagner.
22 — —	Mathias Haselhofer.
23 — —	Konrad Wagner.
24 — —	Philipp Amadir.

25 — — Peter Klein.
— Badhaus.
26 — — Mathias Neumayer.
27 — — Theresia Neumayer.
28 — — Joseph Wolf.
29 — — Theresia v. Segalla.
30 — — Thadäus Edler v. Berger.
31 Zur Weintraube, Joseph Kinnel.
— Gasthaus und öffentlicher Tanzsaal.
32 — — Johann Huber.
— K. K. Waaren-Stempelamt.
33 — — Joseph Post.

Hietzingergasse.

34 Gemeindehaus.
— Gasthaus.
— Wundarztens-Offizin.
35 — — Anna Loderer.
36 — — Franz Unrein.
37 — — Ferdinand Gatterbruner.
38 — — Joseph Libert.
39 — — Joseph Hoderer.
40 — — Anton Ullmann.
— Herrn Ullmann's Kaffehhaus.

An der Wien.

41 — — Andreas Ullmann.

42 — — Georg Peter.

Hietzingergasse.

43 — — Michael Fillweber.
44 — — Georg Riedl.
45 — — Michael Zechbauer.
46 — — Gregor Frey.
47 — — Mathias Buchele.
47½ — — Johann Graser.
48 — — Anton Leitner.
49 — — Anton Nikerl.

Hauptstraße.

50 — — Karl Altmann.
51 — — Ignaz Petzl.
52 — — Theresia Mahrer.
53 — — Anna Herbrich.
54 — — Emanuel Graf v. Wratislav.
55 — — Katharina Sire.
56 — — Joseph Kritz.

An der Wien.

57 Der Gemeinde Penzing gehörig.

Kirchengasse.

58 — — Eva Putzinger.
59 Zum guten Hirten, Joseph König.
— Gasthaus.
60 — — Anna Zechbauer.
61 — — Sebastian Kelch.
62 — — Joseph v. Farnassary.
63 — — Elisabeth Zulauf.
64 — — Ludwig d'Orleans.
65 — — Leopold Haselhofer.
66 — — } Der Herrschaft Penzing gehörig.
67 — — } (Baustellen.)
68 — — Joseph Knabel.
69 — — Franziska Gransperger.
70 — — Johann März.
71 — — Jacob Hausermann.
72 — — Johann Birndl.
73 — — Paul Lingler.
74 — — Georg Gunschl.
75 — — Johann Wekell.
76 — — Anton Rippstein.
77 — — Mathias Haslinger.
78 — — Johann Schuster.
79 — — Jacob Petri.

Pfarrkirche *)

zum heil. Jacob.

80	— —	Mathias Schaufelberger.
81	— —	

*) Gleich dem Orte Penzings kann auch das Entstehen dieser Kirche, in die frühesten Zeiten Oesterreichs fallend, angenommen werden.

Diese Kirche ward auch bei den sieben Eichen im heiligen Thale genannt, welche Benennung von sieben Eichenstämmen hergeleitet wurde, die um die Kirche standen, und von den sieben eingepfarrten Gemeinden Meidling, Hietzing, Latnz, Speising, Baumgarten, Obern und Untern Guts, dann Breitensee, gepflanzet wurden.

Von diesen Gemeinden ist nur noch der Ort Breitensee eine Filiale von Penzing.

Sorgfältig wurden lange Zeit jene Eichenstämme von den Pfarrgemeinden unterhalten, bis endlich die Stürme der Zeiten dieselben bis auf einen derselben, außer der Kirchhofmauer, zunächst des Kirchenbrunnens, entwurzelten.

Die älteste Urkunde, in welcher von der Kirche zu Penzing Erwähnung gemacht wird, erscheint im Jahre 1365 von Rudolph IV. ausgestellt.

Die Kirche zu Penzing entging gleichfalls nicht den Schreckenstagen der Verwüstungen, so daß bis zum Jahr 1600 der Pfarrer und Schullehrer blos nur von den zufälligen Wohlthaten sich das Leben fristen konnten.

82 — — } Mathias Schaufelbauer.
83 — — } (Baustellen).
84 — — Franz X. Freyherr v. Mayer.
— Amtskanzley der Herrschaft Penzing.
85 — — Johann Bauer.

Hauptstraße.

86 — — } Joseph Pazzany.
87 — — }

Auch die traurigen Reformations-Vorfälle berührten diesen Ort, und mehrere Pfarrer hatten mit den Predigern der neuen Lehre, welche sich in Penzing niedergelassen hatten, zu kämpfen.

Mit dem achtzehnten Jahrhunderte brach wieder eine heitere Aussicht in die Zukunft für Penzing. Die großmüthige Kaiserin Maria Theresia ließ während den Jahren 1748 bis 1766, die Pfarrkirche und den Pfarrhof herstellen, und auch außerdem mehrere Erweiterungen und Verschönerungen derselben vornehmen, wozu bedeutende Geldsummen verwendet wurden.

In den Jahren 1805 und 1809 wurde dieses Gotteshaus von dem feindlichen Heere zu einem Pferdstalle gebraucht, und jedesmahl zur Feyer des Gottesdienstes unbrauchbar gemacht. Im Jahre 1812 kam durch die edle Unterstützung des Herrn Herrschaftsbesitzers, Franz X. Freyherrn v. Mayer, diese Kirche aus ihrem traurigen Zustande, und wurde der Würde ihrer Bestimmung wieder entsprechend hergestellt.

88 — — Emanuel Graf v. Wratislav.
89 — — } Franz Edler v. Berger.
90 — —
91 — — Ludwig Vanoßy.
92 — — Leopold Kolmsteiner.
93 — — Anna Prosch.
94 — — Georg Kammerer.
95 — — Friedrich Kutzer.
96 — — Jocob Rosner.
97 Zur heil. Dreyfaltikeit, } Konrad Rausch.
98 — —

Kapelle*)
zum heil. Rochus.

99 — — Pfarrhof.

---

*) Die Zeit und Ursache der Entstehung dieser Kapelle wird verschieden erzählt. Die gemeine Sage lautet: »Der damahlige Pfarrer, Elias Fux, habe zur bequemeren Abhaltung des Gottesdienstes, während der Winterszeit, diese Capelle zu Ehren des heil. Rochus, um das Jahr 1600 neben dem Pfarrhofe erbaut.« — Andere Berichte lauten: »Nachdem die Pfarrkirche zu Penzing ihrer Entfernung vom Dorfe wegen bereits mehrmahlen ausgeraubt worden, so erbaute im Jahre 1660 der damahlige Pfarrer, Georg Einwang, sowohl zur Aufbewahrung des Hochwürdigsten, als auch der besten Kirchen-Ornate, eine Kapelle zu Ehren des

Schulgasse.

99½ Schulhaus.
99¾a — — Johann Jauel.
99¾b — — Paul Pellmann.
100 — — Michael Scharl.
100½ — — Franz Hartl.
101 — — Karl Möring.

Hauptgasse.

102 — — Mathias Zeller.
103 — — } Karl Möring.
104 — — }
105 — — Theresia Segalla.
106 — — Josepha Klee.
107 — — Elisabeth Edle v. Collin.
108 — — Barbara Ganzinger.
109 — — Ignaz Ueblein.

---

heil. Rochus, und heil. Sebastian, zunächst dem Pfarrhofe.

Mehrere edle Wohlthäter trugen in den Jahren 1759 bis 1817, bei mehreren Gelegenheiten mit frommer Freygebigkeit zur Verschönerung der Kapelle bei, und ließen auch mit beträchtlichem Kostenaufwande immer die nöthigsten Reperaturen an derselben vornehmen.

110 — — } Sebastian Müller.
111 — —
— Ortsgericht.
112 — — Leopold Mausch.
113 — — Stephan Lanz.
114 — — Irene Tomeony.
115 — — } Karl Schaumburg.
116 — —
117 — — Eleonora Edle v. Mayer.
118 — — Johann Jäger.
119 — — Mathias Reisinger.
120 Zum König von England, Lorenz Seidl.
121 — — Andreas Kronsteiner.
122 Zum Faßel-, Johann Scheiber.
123 — — Theresia Bronsperger.
124 — — Eva Mayerin.
125 — — Elisabeth Fillweber.
126 — — Stephan Lanz.
127 — — Ferdinand Niewelt.

Schmidtgasse.

128 — — Franz Prosch.
129 — — Joachim Ritter v. Kleyle.

Zwerchgasse.

130 Zum goldenen Hirschen, Bernhard Virkenschneider.
— Gasthaus.

131 — — Josepha Klee.
132 — — Peter Schenzgübel.
133 — — Thadäus Edler v. Verger.
134 — — Karl Steinmetz.
135 — — Joh. Georg Riedl.
136 — — Karl Schaumburg.
137 — — } Perin Eberhard v. Graden-
138 — — } stein.

Sackgasse.

139 — — Perin Eberhart v. Gradenstein
140 — — Karl Schaumburg.
141 — — Johann Dürl.

Zwerchgasse.

142 — — Georg Lind.
143 — — Peter Meilinger.

Schmidtgasse.

144 — — Georg Frißneker.
145 Zum lustigen Bauer, Anna Mayerin.
146 — — Joseph Kienel.
147 — — Ignaz Wanitschek.
148 — — Konrad Feth.
149 — — Max. Scheßer.

150 — — Anna M. Freißen.
151 — — Stephan Lerchmann.
152 — — Johann Liebenthaler.
152½ — — } Joseph Hartl.
153 — —
154 — — Franz Swoboda.
155 — — Heinrich Cassakui.
156 — — } Joachim Ritter v. Kleyle.
157 — —
158 — —

Hauptgasse.

159 — — Michael Grünwald.
160 — — Johann Mayer.
161 — — Die Pleschitz'schen Erben.
162 — — Joachim Ritter v. Kleyle.

Poststraße.

163 — — } Franz Doppler.
164 — —
165 Zur Windmühl, Franz Ast.
— Einkehrwirthshaus.
166 — — Wenzel Hampl.
167 — — Johann Lerchmann.
168 — — Joseph Mann.
169 — — Kaspar Flach.
170 — — Stephan Weber.

170½ — — Georg Sommerer. — —
171 — — Fridrich Kutzer. — —
172 — — Joseph Falkner. — —
173 Zum goldenen Lamm, Johann Paschinger.
— Gasthaus. — —
174 — — Aloys Kühtreiber. — —
175 — — Joseph Weidinger. — —
176 — — Georg Höller. — —
177 — — Aloysia Landriani. — —
178 — — Joseph Gurk. — —
179 — — Joseph Ochsenmayer.
180 — — Karl Kraus.
181 — — Franz Bierner.
182 — — Theresia Lammer. — —
183 — — Jakob Strekel. — —
184 — — Bartholomä Homolka. — —
185 — — Andreas Hiersch. — —
186 — — Adalbert Kogerer.
187 Zum rothen Apfel, Cäcilia Ebner.
188 — — Franz Wollmuth.
189 — — Georg Schipper. — —
190 — — Laurenz Grammwöger. — —
191 — — Joseph Herzog.

Auf dem Felde gegen Fünfhaus.

192 — — Georg Gusenleitner. — —

Auf der Höhe gegen Baumgarten.

193 — — Johann Zwiker.

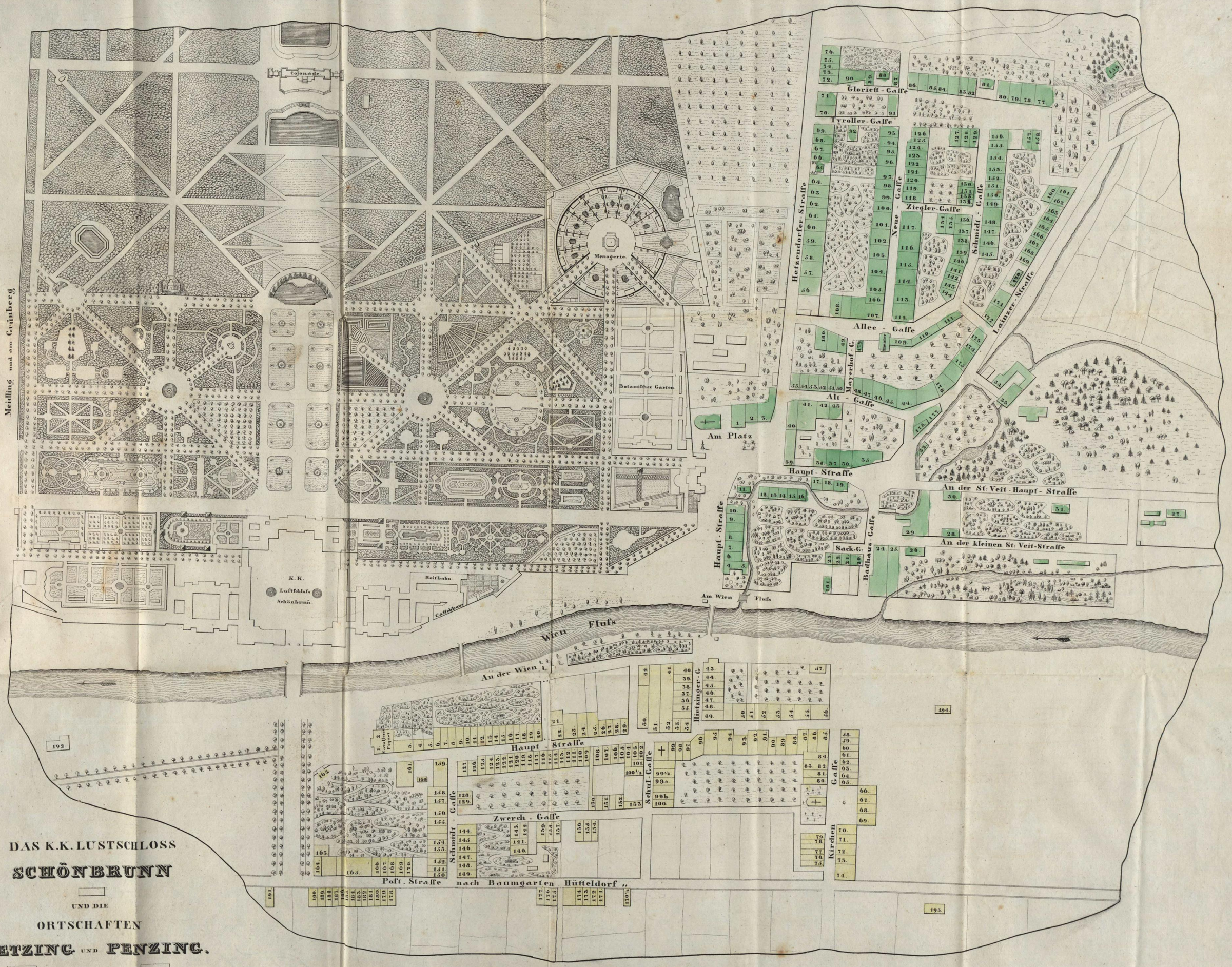
An dem Wienfluße.

194 Aufsehers Wohnung der Albertinischen Wasserleitung.

Anmerkung.

Jede Belehrung und Berichtigung, welche in Beziehung auf größere Vervollkommnung und Gemeinnutzmachung dieser Herausgabe beabsichtiget ist, wird mit dem ausgezeichnetsten Danke empfangen.

Anton Ziegler,
wohnhaft in der Stadt, Weihburggasse Nr. 925, im 2ten Stocke.


DAS K.K. LUSTSCHLOSS
SCHÖNBRUNN
UND DIE
ORTSCHAFTEN
HIETZING UND PENZING.
Entworfen von A. Ziegler.
Meidling und am Grünberg
Colonade
Menagerie
Botanischer Garten
Am Platz
Glorieth-Gasse
Tyroller-Gasse
Hetzendorfer-Straße
Neue-Gasse
Ziegler-Gasse
Schmidt-Gasse
Lainzer-Straße
Allee-Gasse
Theater
Mayerhof-G.
Alt-Gasse
Haupt-Straße
Haupt-Straße
An der St. Veit-Haupt-Straße
An der kleinen St. Veit-Straße
Sack-G.
Badhaus-Gasse
Am Wien
Fluss
Wien-Fluss
K.K.
Lustschloss
Schönbrunn
Reithahn
Caffeehaus
An der Wien
Hietzinger-G.
Haupt-Straße
Schul-Gasse
Zwerch-Gasse
Schmidt-Gasse
Kirchen-Gasse
Post-Straße nach Baumgarten Hütteldorf

1/17
130587.
2/80.
VIII
350

Wien, 1829.

Gedruckt bey Anton v. Haykul.